1896. — No. 108.

Freitag, 8. Mai. — 70. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 64. Sitzung am 6. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Privateisenbahnen und von Kleinbahnen sowie an der Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern.

Ohne Debatte werden die Mittel bewilligt zum Bau der Eisenbahnen Löwenhagen-Gerdauen und Schönsee-Strasburg i. Westpr.

Die Eisenbahnen Berent-Carthaus und Konitz-Lippusch beantragt die Budgetkommission zu bewilligen und zugleich die Staatsregierung zu ersuchen, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die materiellen Verluste, welche die betreffenden Interessenten in Folge der Nichtausführung der bereits im Jahre 1893 im Landtage genehmigten, völlig vorbereiteten und landesherrlich geprüften Linie Bütow-Berent erleiden, durch eine geeignete anderweitige Bahnverbindung möglichst ausgeglichen werden.

Das Haus stimmt dem Vorschlag der Budget-Kommission zu.

Weiter werden ohne Debatte bewilligt die Mittel zu den Bahnen Bütow—Leba Jellowen—Kreuzburg in Oberschl.

Zur Betheiligung des Staates an dem Bau einer Eisenbahn von Stralsund nach Tribsees durch Uebernahme von Aktien werden ohne Debatte 268 000 Mk. bewilligt.

Zur Förderung des Baues von Kleinbahnen sind 8000000 Mark gefordert, die ohne Debatte bewilligt werden, womit der auf Eisenbahnen bezügliche Theil der Vorlage erledigt ist.

Zur Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern ist ein Fonds von 3 Mill. Mk. eingestellt, den die Kommission zu bewilligen vorschlägt.

Der Berichterstatter Abg. **Bockelberg** führt aus, daß es sich zunächst um einen Versuch handle. Die Aufgaben der Getreidelagerhäuser seien bereits hinlänglich besprochen worden. Die Befürchtung, daß durch zu starkes Angebot ein Preisdruck herbeigeführt werden würde, sei nicht zutreffend, da Getreidelagerhaus-Genossenschaften gebildet werden sollten, deren Finanzirung durch die Zentralgenossenschaftskasse unterstützt werden könne. Daß das fiskalische Interesse in den Vordergrund geschoben werde, sei deshalb nicht anzunehmen, weil vor Errichtung und Erbauung der Lagerhäuser die Regierung mit den landwirthschaftlichen Verbänden über die Art der Errichtung der Lagerhäuser in Verbindung treten wolle.

Abgeordneter **von Riepenhausen** (kons.): Wir ernten bei uns später, als in der sarmatischen Tiefebene und in den meisten Ländern geerntet wird, die uns mit Korn überschütten. Das war seiner Zeit auch der Grund zur Einführung der Kornzölle. Die sarmatische Tiefebene will nun dazu übergehen, uns mit Mehl zu überschütten. Wenn dieser Versuch gelingt, dann werden wir auch einen großen Theil unserer Mühlenindustrie, die uns leider noch bekämpft, auf unserer Seite finden.

Abg. Graf **Hoensbroech** (Ztr.): Um spekulativen Zwecken entgegenzuarbeiten, muß die Errichtung der Lagerhäuser an eine **Konzession** geknüpft werden. Ich bitte die Staatsregierung, diese Anregung einer näheren Erörterung zu unterziehen.

Abg. v. **Tiedemann-Bomst** (freikons.): Seit ich bei der ersten Lesung hier im Namen meiner politischen Freunde unseren Standpunkt darlegte, hat sich im Reichstage ein Ereigniß abgespielt, das für die vorliegende Frage von weittragendster Bedeutung ist, nämlich das Verbot des Terminhandels mit Getreide. Ich meinerseits bin mit diesem Versuch — denn als solchen fasse ich ihn auf — vollkommen einverstanden. Aber wenn wir den Terminhandel in Getreide abschaffen, so laufen wir Gefahr, daß wir bei nicht vollständiger Organisation des Angebots des Getreides zeitweise einen starken Preisdruck erleben werden. Gerade deshalb erscheint mir eine Organisation des Angebots von Getreide, also die Einrichtung von Kornsilos, durchaus **nothwendig**. Ich möchte dann noch das Wort „**landwirthschaftliche**" Getreidehäuser betonen. Ich halte es für dringend wünschenswerth, daß nur solche Kornhäuser gebaut werden, die der **Landwirthschaft allein** dienen, daß diese Mittel aber nicht verwendet werden, um an großen Stapelplätzen, an Börsenplätzen ebenfalls solche Anlagen zu errichten.

Der Herr Vorredner möchte die Errichtung der Kornsilos in eine Zwangsjacke spannen. Solche Einrichtungen aber müssen sich nach den verschiedenen Verhältnissen in den verschiedenen Gegenden frei entwickeln. Wenn man, wie er will, den **Landwirthschaftskammern** das Recht giebt, hier zu uniformiren und Alles über einen Leisten zu schlagen, dann soll man solche Einrichtungen lieber gar nicht treffen. Eine Organisation des Getreidehandels wollen wir allerdings auch; und wenn die Landwirthschaftskammern dabei mit Rath und That zur Seite stehen, so wird nichts dagegen einzuwenden sein. Wenn aber z. B. die ganze **Lagerordnung** durch die Landwirthschaftskammern bestimmt werden soll, dann lassen wir die Einrichtung lieber ganz. Ich glaube, daß wir der Landwirthschaft einen Dienst erweisen, wenn wir die Vorlage annehmen, um einen Versuch in dem Sinne zu machen, wie die Staatsregierung es vorhat. (Beifall rechts.)

Finanzminister **Miquel**: Da der Herr Landwirthschaftsminister augenblicklich im Reichstage weilt, so will ich auf einige der berührten Punkte eingehen. Die Regierung wird in jedem Falle untersuchen, wie die Gesammtverhältnisse in Aussicht auf den Erfolg liegen, welche Garantien der Träger der Verwaltung bietet. Schon jetzt einen bestimmten Träger der Verwaltung festzulegen, wie es der Abg. v. Hoensbroech wünschte, empfiehlt sich nicht. Die meiste Aussicht auf Erfolg ist dann vorhanden, wenn ein **genossenschaftlicher** Verband die Verwaltung übernimmt. Auch wenn man die Sache nur als einen Versuch betrachtet, so wird man doch zugeben müssen, daß dieser Versuch nicht schaden kann, selbst wenn er hier und dort nicht gelingt. Es ist gesprochen worden von dem angeblichen **Plane** eines **großen Lagerhauses in Berlin**. Hierüber schweben die Erörterungen noch, und es ist beschlossen worden, klarzustellen, wie zu diesem Plane die Vertreter der Landwirthschaft sich stellen. Derartige Lagerhäuser von lokaler Bedeutung sind fast überall, so in den rheinischen Städten, Mannheim, in Frankfurt am Main und so weiter auf Kosten der Kommunen oder von Privaten errichtet worden. An sich ist es **nicht** Aufgabe des **Staates**, hierfür wesentliche Opfer zu bringen. Indessen kommt bei Berlin, welches der wichtigste Kornmarkt ist, in Betracht, daß die Speicheranlagen und Transportverhältnisse sehr mangelhaft sind, daß Kähne und Rollfuhrwerk benutzt werden müssen, wodurch sich zum Nachtheil der Landwirthschaft die Kosten pro Tonne um 3 bis 4 Mark erhöhen. Da sollen die **Landwirthschaftskammern** gehört werden, ob sie sich von der Anlage von Kornspeichern in **Berlin** einen Vortheil versprechen.

Abg. **Jaeckel** (freis. Volksp.): Man spricht immer von der Noth der Landwirthschaft; ich bin Jahre lang Besitzer eines großen Guts gewesen, meine geschäftlichen Beziehungen wurzeln auf dem Lande. Ich bin also doch gewissermaßen Sachverständiger, muß aber eine Noth der Landwirthschaft bestreiten. Zum großen Theil werfen die großen Güter noch sehr Erkleckliches ab. Sehr wahrscheinlich erscheint es mir, daß die Lagerhäuser zu **Spekulationen** führen werden, die den Getreidepreis **drücken**. Ich sehe voraus, daß bald die Regierung dazu gedrängt werden wird, die Verwaltung der Lagerhäuser selbst in die Hand zu nehmen. Deshalb kann ich der Vorlage nicht zustimmen. Aber wenn auch durch die Lagerhäuser die Getreidepreise erhöht werden würden, die **Arbeiter** würden keinen Vortheil davon haben. Auf dem Lande ist Arbeitermangel, weil man die Arbeiter zu schlecht bezahlt. Wenn nun im Herbst sofort alles Getreide ausgedroschen wird, geht den ländlichen Arbeitern noch alle Arbeit im Winter verloren. (Widerspruch rechts.) Das Drescherlohn geht den Arbeitern verloren (Ruf rechts: keine Ahnung!), vom sozialpolitischen Standpunkt muß ich die Vorlage ebenfalls verwerfen.

Abg. v. **Mendel-Steinfels** (kons.): Nothstand in einem Gewerbe besteht dann, wenn die Produktionskosten die Einnahmen übersteigen. Das ist unbestreitbar. Arbeitermangel besteht auch in Sachsen, das noch kapitalkräftig ist. Das Land erfüllt seinen Arbeitern gegenüber seine Pflicht weit besser als die großen Städte. (Beifall rechts.) Der Arbeiter hat ein Interesse an dem Prosperiren der Landwirthschaft, also auch an höheren Getreidepreisen. (Sehr richtig! rechts.) Die Löhne sind in der Landwirthschaft um 30 Prozent gestiegen, die Getreidepreise sind gefallen, die Löhne sind gehalten worden. (Sehr richtig! rechts.) Ich muß gegen die Ausführungen des Herrn Jaeckel protestiren im Interesse meiner Partei und der Landwirthschaft.

Geh. Regierungsrath **Conrad** bemerkt u. a.: Die Regierung hat die Frage, ob Silo- oder Schüttbodensystem, offen gelassen, weil sie glaubt, es wird Sache der Genossenschaften sein, sich für das eine oder andere System zu entscheiden. Jedenfalls wird die Regierung mit den Interessenten in innigster Verbindung bleiben und das für jedes Lagerhaus beste System wählen.

Abg. **Schröder** (Pole) meint, jedenfalls könne ein Versuch mit der Anlage von Getreidelagerhäusern gemacht werden.

Abg. **Jaeckel** hält seine Behauptung aufrecht, daß seiner Ansicht nach von einem Nothstande der Landwirthschaft nicht die Rede sein könne. Wenn die Herren im Osten so sparsam zu leben verständen wie im Westen, würden sie von keinem Nothstand sprechen. (Heiterkeit rechts.)

Abg. **Sieg** (nl.) protestirt als Bewohner des Ostens gegen die vom Abg. Jaeckel aufgestellten Behauptungen. Die Landwirthe sorgten jederzeit besser für ihre Arbeiter, als die großen Städte. Die Noth der Landwirthschaft komme daher, daß in keinem guten Jahre soviel verdient werden könne, als in einem schlechten Jahre zugesetzt werde. Er stehe den neuen Lagerhäusern skeptisch entgegen, ein Versuch müßte aber damit gemacht werden. Nach Aufhebung des Getreidetermingeschäfts, die ein Segen sei, würden sich auch achtbare Leute in der Provinz wieder entschließen zur Lagerung des Getreides. In drei, vier Wochen würden die Preise steigen, weil der Schwindel aufhören werde. (Lebhafter Beifall rechts.)

Die Summe von 300 000 Mk. zur Errichtung von Kornlagerhäusern wird **bewilligt**.

Ohne weitere Debatte wird der Rest des Gesetzentwurfs, betreffend die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Privateisenbahnen und von Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern angenommen.

Es folgen **Petitionen** betr. Eisenbahnbauten.

Petitionen aus **Culm** bezw. **Mewe**, betr. die Erbauung einer Zweigbahn von **Unislaw nach Culm** und den Bau einer Eisenbahn **Mewe—Morroschin—Skurz—Konitz** werden der Regierung als **Material überwiesen**.

Nächste Sitzung Donnerstag.

Das Bernsteinmonopol vor Gericht.

* Stolp, 6. Mai.

Der wegen **Beleidigung** des Geh. Kommerzienraths Becker (Firma Stantien und Becker) sowie mehrerer Staatsbeamten angeklagte Bernsteinwaarenfabrikant **Westphal** ist ein mittelgroßer freundlich aussehender Herr, mit wohlgepflegtem grauen Vollbart, er macht einen sehr ehrwürdigen Eindruck.

Zunächst wird die bereits gestern erwähnte **Denkschrift**, welche die Beleidigungen enthalten solle, verlesen. Das dauert etwa 1½ Stunden. Westphal behauptet z. B., Stantien und Becker haben gegenüber dem Baurath Dempwolff in Memel Bestechungsversuche gemacht und andere Beamte, Obersteiger u. s. w bestochen. Der in den 1870er Jahren gemachte Versuch, für fiskalische Rechnung ein Bernsteinbergwerk in Norkitten einzurichten, sei gescheitert, weil dabei geradezu haarsträubende Sachen vorgefallen seien, welche man auf Stantien und Becker zurückzuführen habe. Weiter wird behauptet, daß die Firma Stantien und Becker den Wirklichen Geh. Rath und Ministerialdirektor Dr. Michelly, der der Domänenabtheilung des königl. preußischen Landwirthschaftlichen Ministeriums vorsteht, und den Geh. Oberregierungsrath Tetzlaff, welcher in dieser Abtheilung die Angelegenheiten des Bernsteinregals bearbeitet, **bestochen** habe. Der Regierungsrath Knispel sei von der Firma Stantien und Becker „durch wenig ehrenhafte Mittel" veranlaßt worden, über Westphal einen in keiner Weise zutreffenden amtlichen Bericht zu erstatten, um die höchsten Behörden zu täuschen. Ferner behauptet Westphal in seiner Denkschrift: Der Geh. Rath Moritz Becker hat mir persönlich vor Zeugen in Wien erklärt: „Mir ist kein Mittel zu schlecht, meine Ziele zu erreichen, selbst wenn ich über Leichen gehen muß. Wer sich mir nicht fügt, den ruinire ich. Es ist mir dabei gleichgiltig, ob es mich Hunderte oder Tausende kostet. Ich habe den ganzen Staat in meiner Tasche und habe oben hohe Verbindungen. Ich werde einen Bericht über Sie und Ihre Fabrik geben lassen, über den Sie sich wundern sollen". Westphal erwiderte hierauf: „Preußische Beamte lassen sich von Ihrem Gelde doch nicht kaufen!"

Nach Verlesung der Denkschrift wurde das Protokoll über die kommissarische Vernehmung des früheren Abg., jetzigen Strafgefangenen **Freiherrn v. Hammerstein** verlesen. Hammerstein hat bekundet: Westphal gehörte zu meinen Wählern. Westphal hat wegen des Niederganges der Bernstein-Industrie mit mir Rücksprache genommen und mir mehrere Exemplare der Denkschrift übersandt, die ich (v. H.) auch im **Abgeordnetenhause vertheilt** habe. Ein Exemplar überreichte ich dem Landwirthschaftsminister v. Heyden-Cadow. Ich habe außerdem mit dem Herrn Minister über diese Angelegenheit gesprochen und auch im Abgeordnetenhause deswegen das Wort genommen. Im Monat Oktober 1893 schrieb mir der Minister, daß ich ihm noch zwei Exemplare der Denkschrift übersenden solle. Ich habe diesem Ersuchen auch sogleich entsprochen und mich deshalb an Westphal gewandt.

Der Präsident theilte mit, daß außerdem kommissarisch vernommen worden seien die Abgg. **Rickert**, **Krause**, v. **Vandemer** und **Will**, da der Angeklagte auch an diese je ein Exemplar der Denkschrift übersandt habe. Auf die Verlesung dieser Aussagen wurde verzichtet. Dagegen wurde die kommissarische Aussage des **früheren preußischen Landwirthschaftsministers v. Heyden-Cadow** verlesen. Dieser hat bekundet: Er erinnere sich nicht mehr genau des Datums, an welchem Freiherr v. Hammerstein über die Angelegenheit mit ihm gesprochen, bezw. an welchem Tage ihm Freiherr v. Hammerstein ein Exemplar der inkriminirten Denkschrift überreicht habe. Die zwei weiteren Exemplare müsse er am 21. Oktober 1893 von dem Freiherrn v. Hammerstein erbeten haben. Ob er damals von dem ganzen Inhalt der Denkschrift Kenntniß genommen, wisse er heute nicht mehr. Im Uebrigen verweise er auf seine Rede vom 30. Januar 1894 im Abgeordnetenhause. Danach habe er damals gesagt: Er habe an diesem Tage erst erfahren, daß die Denkschrift im Abgeordnetenhause vertheilt worden sei. Ehe er dies in Erfahrung gebracht, sei er sich nicht klar gewesen, ob er zur Stellung des Strafantrages berechtigt sei.

Der Präsident des Gerichtshofes theilte dann mit; Der Strafantrag des Landwirthschaftsministers datire vom 14. Februar 1894 und sei am 19. desselben Monats bei der Staatsanwaltschaft eingegangen. — Auf Befragen des Präsidenten bemerkt der Angeklagte: Er habe die Denkschrift nur an solche Leute gesandt, von denen er voraussetzte, daß sie ein **Interesse** an der Sache hatten. Ob er dem Oberpräsidenten von Puttkamer ein Exemplar übersandt habe, wisse er nicht mehr. Jedenfalls habe er ein Exemplar an den Regierungs-Präsidenten, 110 bis 120 Exemplare an das **preußische Abgeordnetenhaus**, sowie je 1 Exemplar an den Handels- und Landwirthschaftsminister und einzelne Abgeordnete persönlich übersandt.

Der **Angeklagte** bemerkte alsdann auf Befragen des Präsidenten: Ich habe die Denkschrift geschrieben, einmal um den gänzlichen Ruin der Bernsteinwaaren-Industrie im Allgemeinen und anderseits den Ruin meines eigenen Geschäfts abzuwenden. Ich wäre auch wirthschaftlich ruinirt gewesen, wenn ich nicht seit Oktober vorigen Jahres die Konzession zur Erwerbung eines eigenen Bernsteinbergwerkes erhalten hätte. Anfang der 1870er Jahre hatte allerdings der damalige Landwirthschaftsminister Dr. Friedenthal für kurze Zeit einem Anderen ein Bernsteinbergwerk konzessionirt. Nach Aufhebung dieser Konzession hatten aber Stantien u. Becker viele Jahre das alleinige Monopol für die Bernsteinproduktion. Stantien u. Becker haben nun ihr Monopol in der schroffsten Weise ausgebeutet. Wir Bernsteinwaaren-Fabrikanten wurden gezwungen, große

Posten für 30—40000 Mark Bernstein auf einmal und zwar zu uns willkürlich vorgeschriebenen Preisen zu kaufen. So kam es vor, daß, nachdem ich große Posten gekauft, an andere Fabrikanten zu gleicher Zeit zu bedeutend billigeren, bisweilen auch zu bedeutend höheren Preisen verkauft worden war. Während Stantien u. Becker viele Jahre sich lediglich auf die Produktion beschränkten, begannen sie später selbst zu fabriziren und machten uns dadurch eine Konkurrenz, die wir naturgemäß nicht aushalten konnten. Im Weiteren begannen Stantien u. Becker auch Imitationen zu machen und um auch in diesem Fabrikationszweige das Monopol zu haben, verweigerten sie jeden Verkauf von kleinem Bernstein. Der Regierung wurde gesagt: der Verkauf von kleinem Bernstein werde im Interesse der echten Bernsteinwaaren-Fabrikation verweigert. Mir wurde schließlich der Verkauf von Bernstein überhaupt verweigert, angeblich weil ich Becker in seiner Religion beleidigt hätte. Derartiges hat mir aber vollständig fern gelegen.

Präs.: Herr Geheimrath Becker ist Jude? Angekl.: Jawohl. Auf weiteres Befragen bemerkt der Angeklagte: Ich habe mich zunächst in einer Petition behufs Abstellung der gerügten Uebelstände an die Königlichen Regierungen zu Köslin und Königsberg, später an den Handelsminister und Landwirthschaftsminister gewandt. Dasselbe haben auch andere Bernsteinwaaren-Fabrikanten und -Arbeiter und auch die Bewohner der Samländischen Küste gethan. Da ich auf alle meine Beschwerden keine Antwort erhielt, habe ich die Denkschrift geschrieben. Geheimrath Becker hat behauptet: alle meine Angriffe gegen ihn seien aus antisemitischen Motiven erfolgt. Dies ist vollständig unwahr. Nach der Verhandlung im Abgeordnetenhause machten mir sogar verschiedene Schriftsteller das Anerbieten, die Sache in antisemitischem Sinne auszubeuten. Ich habe aber diese Ansinnen zurückgewiesen. Ich stehe auf dem Standpunkte der Gleichberechtigung der Religionen, obwohl ich bekennen muß, die Art und Weise, wie Becker sein Monopol ausbeutet, kann schließlich Veranlassung geben, Antisemit zu werden. Ich muß sagen: ich zittere schon, wenn ich nur den Namen „Becker" höre.

Es wird alsdann auf die einzelnen Stellen der Denkschrift eingegangen. Der Angeklagte bemerkt wiederholt: Er habe nicht das Bewußtsein, noch weniger aber die Absicht der Beleidigung gehabt, sondern nur in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt und werde im Uebrigen den Beweis der Wahrheit führen. Im weiteren Verlauf der Verhandluug bemerkt der Angeklagte auf Befragen des Präsidenten: Er habe wegen der Ankündigung der Preiserhöhung Seitens der Firma Stantien u. Becker bei der Regierung Beschwerde geführt, aber keine Antwort darauf erhalten. Dies allein habe er der Regierung zum Vorwurf gemacht. Auf Antrag des R.-A. Sietz wurde dann ein Zirkular von Stantien u. Becker, in welchem die Preiserhöhung aus Anlaß der Erhöhung der Arbeitslöhne u. s. w. angekündigt wurde, verlesen. (Forts. folgt.)

Berlin, den 7. Mai.

— Der Kaiser empfing Mittwoch kurz vor 8 Uhr den Oberpräsidenten von Posen, Frhrn. v. Wilamowitz-Möllendorff, und fuhr darauf zur Besichtigung des Königin Augusta- und des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments nach Haselhorst bei Spandau. Auf Wunsch des Kaisers war den Spandauer Schulkindern freigegeben worden und sämmtliche Schulen empfingen den Kaiser in Spalierbildung. Nach Berlin kehrte der Kaiser gegen 3 Uhr Nachmittags zurück, um von 4 Uhr ab der Generalprobe der Oper „Fra Francesco" im Opernhause beizuwohnen.

Die Kaiserin hat sich Dienstag Abend von Wildpark nach Ploen begeben, wo am Mittwoch der 14. Geburtstag des Kronprinzen gefeiert wurde. Die Kaiserin verließ Ploen am Mittwoch Abend wieder, um nach dem Neuen Palais zurückzukehren.

— Für die Feier des 25jährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens hat der Evangelische Ober-Kirchenrath folgende Anordnungen getroffen:

Berlin, 1. Mai 1896.

Unser Volk begeht am 10. Mai, Sonntag Rogate, den 25jährigen Gedenktag des Frankfurter Friedens, des Schlußsteines jenes gewaltigen Kampfes, der dem deutschen Vaterlande einen Kaiser und den getrennten deutschen Stämmen die langersehnte Einigung wiedergab, des Schlußsteins auch der festlichen Erinnerung an jene große Zeit, die in der vaterländischen Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches am 18. Januar ihren Höhepunkt gefunden hat. Wir dürfen vertrauen, daß die Gemeinden unserer Landeskirche auch an heiliger Stätte gern des 10. Mai als des Schluß- und Denksteins göttlicher Barmherzigkeit, die unserem Volke widerfahren ist, gedenken, und die Herren Geistlichen den rechten Festton als am Sonntag Rogate in Danken und Loben, aber auch in Bitten und Beten anzuschlagen wissen werden, das unserem Volke in allen seinen Ständen und Schichten zum Friedensfeste auch den Friedensgeist aus der Höhe schenken und mehren wolle, „für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neu geschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu Seines Namens Ehre zu pflegen" wie unser in Gott ruhender Heldenkaiser sein Volk damals gemahnt hat. —

Wir veranlassen das königliche Konsistorium, diesen unseren Erlaß zur Kenntniß der unterstehenden Herren Geistlichen zu bringen.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.
Barkhausen.

— Die Gedenkfeier der deutschen freiwilligen Kriegs-Kranken-Pflege findet am Freitag Vormittag 10 Uhr auf kaiserlichen Befehl nicht in der Singakademie, sondern im Weißen Saale des Königlichen Schlosses statt.

— Minister v. Bötticher ist stockheiser und muß auf den Rath seines Arztes vorläufig den Reichstagsverhandlungen fernbleiben.

— Dem Professor Dr. Ulrich Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff — in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen — ist der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen worden. Prof. v. Wilamowitz ist ein Bruder des Oberpräsidenten in Posen und mit einer Tochter des berühmten Historikers Theodor Mommsen vermählt.

— Auf Veranlassung der Staatsregierung werden, der „Post" zufolge, zur Zeit Erhebungen bei allen preußischen Zentralverwaltungen und Provinzialbehörden darüber angestellt, wie hoch die in einem Verwaltungsjahr sich ergebenden Kassendefekte sind, und auf welche Summen sich die von allen Staatsbeamten hinterlegten Kautionen belaufen. Voraussichtlich werden die Ergebnisse dieser Ermittelungen im nächsten Jahre dem Landtag zugestellt werden.

— Aus Anlaß eines neuerdings seitens einer Garnisonverwaltung an das Zuchthaus zu Rendsburg übertragenen Lieferung von Kasernentischen ist in der Presse wiederholt auf die Nachtheile der Konkurrenz der Strafanstaltsarbeit hinzuweisen. Der Reichstag sowohl wie der preußische Landtag haben, so schreibt die „Berl. Korr.", sich wiederholt mit der Frage befaßt, wie die durch die nothwendige Beschäftigung der Sträflinge hergestellten Erzeugnisse am Besten verwerthet werden, ohne daß daraus der Privat-Industrie eine empfindliche Konkurrenz erwächst. Jener Anregung entspreche es, wenn die Annahme der Erzeugnisse der Strafanstalten möglichst durch Staatsbehörden geschieht, da das „freie Gewerbe" hierdurch am wenigsten geschädigt werde. Durch thunlichste Fernhaltung der Privatunternehmer von der Verwendung der billigen Arbeitskräfte in Strafanstalten werde die Konkurrenz mit solchen Industriellen, welche mit vollen Arbeitslöhnen rechnen müssen, erschwert.

Im Uebrigen schließt der Bezug gewisser Erzeugnisse seitens der Behörden aus den Strafanstalten keineswegs den Wettbewerb für Private völlig aus, da die genannten Anstalten häufig mit ungeübten Arbeitskräften rechnen und ohne genügende maschinelle Anlagen arbeiten müssen, während die Privatindustrie mit geschulten Arbeiten und umfangreichem Maschinenbetrieb den Vortheil der Strafanstalten, die billigen Arbeitskräfte ausgleichen könne.

— Die Gesammtaufwendungen des preußischen Staates für die Weltausstellung in Chicago belaufen sich nach der Endzusammenstellung auf 852938 Mk. Davon entfallen auf die Entsendung der preußischen Kommissarien 135000 Mk.

Oesterreich-Ungarn. Bei der Bürgermeisterwahl in Wien am Mittwoch ist, wie schon der Telegraph gemeldet hat, der christlich-soziale Kandidat Strobach mit 94 Stimmen gewählt worden; der Liberale Dr. Grübl erhielt 42 Stimmen. Strobach erklärte unter wiederholtem Beifall, die Wahl anzunehmen, um es möglich zu machen, daß die Verwaltung der Stadt von einer berufenen Körperschaft geführt wird. Das persönliche Opfer Luegers (d. h. sein Verzicht auf das Bürgermeisteramt) erfolgte im Interesse des Volkes. Er (Strobach) werde gerne Dr. Lueger den Platz räumen, sobald die Zeit dafür gekommen sein werde. Er appellire an die Unterstützung und Einigkeit seiner Partei. Als geborener Deutscher werde er stets den deutschen Charakter Wiens, der gewahrt werden müsse, und als treuer Oesterreicher den Charakter Wiens als Reichshauptstadt vor Augen haben, die als solche ihre volle Unabhängigkeit nach jeder Richtung zu vertheidigen habe. Als Christ werde er in christlichem Sinne wirken, bemüht, dem christlichen Volke die Geltung zu verschaffen, die es nie hätte verlieren sollen. — Der Wahlakt wird nunmehr der Statthalterei vorgelegt, behufs Einholung der kaiserlichen Bestätigung.

Transvaal. Nach Mittheilungen aus Praetoria ist nur ein Theil der im Besitz der Regierung befindlichen Telegramme und Dokumente, die sich auf Jamesons räuberischen Einfall beziehen, veröffentlicht worden. Während der Tagung des neulich eröffneten Volksraads werden wahrscheinlich weitere Schriftstücke veröffentlicht werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Mai.

— Seit langer Zeit hatten wir heute den ersten regenfreien Tag. Ein heftiger Nord-Sturm brauste über das Land und verjagte die Wolken, so daß am Nachmittag der Himmel fast ganz klar war. In Ostpreußen ist das Wetter schon vor einigen Tagen umgeschlagen, in Memel herrschten z B. vorgestern 22 Grad Wärme, und es entluden sich mehrere Gewitter.

Auf der Weichsel gingen heute die Wellen so hoch, daß der Fährdampfer „Fortuna" seine Fahrten einstellen mußte. Der Strom steigt jetzt auch schon bei Thorn; gestern Abend betrug dort der Wasserstand 2,05 Meter gegen 2,02 Meter vorgestern.

— Generallieutenant Boie, Gouverneur der Festung Thorn, ist heute (Donnerstag) früh in Thorn im Alter von 57 Jahren gestorben.

Sein Gesundheitszustand war im Laufe des letzten Jahres sehr besorgnißerregend gewesen, Linderung seiner Leiden suchte Generallieutenant Boie wiederholt in Bad Nauheim. Vom März 1893 bis Ende Juni 1895 war Boie Kommandeur der 35. Division in Graudenz. Am Bismarck-Kommers am 1. April 1895 brachte der Herr Divisions-Kommandeur den Kaisertoast aus, worin er auch Bezug nahm auf den unwürdigen Reichstagsbeschluß vom 23. März, an dem u. A. zwei Dutzend Polen mitgewirkt hatten; er gab dem Wunsche Ausdruck, daß eine gnädige Vorsehung unserem Kaiser stets treue Gehülfen schenken möge, wie er dem alten Kaiser den alten Kanzler gab.

Boie trat 1856 im Alter von 17 Jahren beim damaligen 5. Inf.-Regiment in den Dienst, wurde im November 1858 Sekonde-, im Oktober 1866 Premier-Lieutenant. Bald nach seinem 1865 im Juli beendeten Kommando zur Kriegsakademie wurde er für kurze Zeit Regimentsadjutant und 1867 aus dieser Stelle in den Generalstab kommandirt. Von Oktober 1869, wo er seine Beförderung zum Hauptmann erhielt, war er bis zum Ausbruch des Krieges gegen Frankreich Kompagniechef. Den Krieg machte er als Generalstabsoffizier bei der 4. Infanterie-Division mit, in welcher Stellung er noch nach dem Kriege bis 1874 verblieb. Er erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse. Noch einmal für ein Jahr zur Truppe (22. Inf.-Regt.) versetzt, avancirte er Ende 1875 zum Major und kam dann 1876 in den Generalstab zurück. 1882 zum Oberstlieutenant befördert, erhielt er 1883 die Stellung als Generalstabsoffizier bei der Kommandantur Königsberg in Pr. und wurde ein Jahr darauf Chef des Generalstabes des 7. Armeekorps in Münster. 1886 zum Oberst ernannt, trat er 1888 als Kommandeur an die Spitze desjenigen Regiments, bei dem er seine Dienstlaufbahn begonnen hatte, wurde 1889 Führer und einige Monate später Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor.

— Herr Probst Szadowski sendet der „Ermländ. Ztg" zu dem vom „Geselligen" vor einiger Zeit gebührend gekennzeichneten unduldsamen „Offenen Brief" folgende Erklärung:

„In einer Sache, die mir so ernst und heilig ist, über einen Mann, dessen Sache bereits Gott gerichtet und entschieden hat, lasse ich mich in Zeitungserörterungen nicht ein mit einem „Quidam", der einen offenen Brief mit allerlei Ausfällen und Verdächtigungen schreibt und nicht einmal den Muth hat, seinen Namen hinzuzetzen. (Es handelt sich um die Rede des Propstes bei der kirchlichen Beerdigung des Chefredakteurs Michels von der Königsb. Hart. Ztg. D. Red.) Ueber meine Parochialhandlungen bin ich an erster Stelle Gott und dann meinem Hochwürdigsten Herrn Bischof Rechenschaft schuldig. Will Herr „Quidam" von mir etwas, so bitte ich höflichst um seine Adresse. Königsberg, den 3. Mai 1896. Johannes Nepomuk Szadowski, Propst."

† — Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen tritt voraussichtlich am 18. und 19. d. Mts. zusammen.

— Am 17. Mai findet in Bromberg der Gauturntag des Oberweichselgaues statt. Den Letzteren bilden die Vereine zu Thorn, Schulitz, Culmsee, Culm, Schwetz (2 Vereine), Graudenz, Briesen, Gollub, Schönsee, Inowrazlaw, Nakel, Wongrowitz, Strelno, Mogilno und Kruschwitz.

— Die Prüfung der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen findet in Königsberg am 22. Juni und an den folgenden Tagen statt. Anmeldungen sind bis zum 27. Mai an das Provinzial-Schulkollegium in Königsberg einzureichen.

— Beim Kahnfahren auf der Weichsel verunglückten heute Mittag durch Umschlagen des Kahnes die drei Schüler Boretzki, Dahms und Reinhold. Es gelang, die Verunglückten sämmtlich zu retten.

— Dem Flügel-Adjutanten des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogthums Braunschweig, Rittmeister von der Osten, à la suite des Dragoner-Regiments Nr. 1, ist das Ehrenkreuz dritter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Haus-Ordens verliehen.

— Professor Dr. med. Guttstadt ist zum ordentlichen Mitgliede des Statistischen Büreaus ernannt worden. Er ist der erste Medizinalstatistiker, dem eine ordentliche Stelle im preußischen statistischen Büreau verliehen wird. Prof. G. ist 1840 zu Rastenburg (Ostpreußen) geboren und auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Berent ist der Lehrer Ehlert zu Danzig, als ordentlicher Seminarlehrer, am Lehrerinnen-Seminar zu Posen der Lehrer Will von dort als ordentlicher Seminarlehrer, die Lehrerinnen Langhans zu Sommerfeld und Baldamus zu Posen als ordentliche Lehrerinnen, an der Präparanden-Anstalt zu Lobsens der Lehrer Petzelt aus Dubin als Zweiter Lehrer angestellt worden.

4 **Danzig**, 7. Mai. Die zur hiesigen Panzer-Reserve-Division gehörenden Panzerkanonenboote „Mücke" und „Natter", welche an der Kaiserlichen Werft stationirt sind, sollen demnächst dauernd in Neufahrwasser bleiben.

Zu dem neuen Postgebäude, welches von der Eisenbahn-Verwaltung auf dem Gelände für den neuen Zentralbahnhof errichtet wird, sind bereits die Fundamentirungsarbeiten in Angriff genommen worden. Das Gebäude, für welches die Baukosten auf etwa 70000 Mk. veranschlagt sind, soll bis zum 1. Oktober fertiggestellt werden. Da die Bahnverwaltung beabsichtigt, bereits zu diesem Zeitpunkt den gesammten Eisenbahnverkehr nach dem neuen Zentralbahnhof zu verlegen und den Bahnhof Leegethor für den Personenverkehr zu schließen.

Dem Vorstand des evangelischen Kirchbauvereins zu Langfuhr ist vom Herrn Ober-Präsidenten die Genehmigung ertheilt worden, zum Besten des Kirchbaues eine Hauskollekte bei den evangelischen Bewohnern des Stadtkreises Danzig sowie der Vorstädte, jedoch mit Ausschluß von Schiedlitz, desgleichen bei den evangelischen Bewohnern der an Langfuhr angrenzenden Ortschaften des Kreises Danziger Höhe zu veranstalten.

Ein eigenartiger Alterthumsfund wurde auf dem Entfestigungsterrain gemacht; es ist dies eine in Weiß und Gold gehaltene Kopfbedeckung, anscheinend diejenige eines höheren katholischen Geistlichen. Während das äußere Material fast vollständig verwittert ist, ist merkwürdiger Weise das Futter noch ziemlich gut erhalten. Der seltsame Fund muß seiner Lage nach ein recht hohes Alter haben.

Der Neubau der Aschbrücke, als Ersatz der alten hölzernen Klappbrücke, auf massiven Pfeilern mit eisernem Ueberbau, letzterer mit doppeltem Aufzug, ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß die Brücke dem Verkehr demnächst übergeben werden kann. Die Baukosten haben etwa 130 000 Mk. betragen.

* **Danzig**, 6. Mai. Der hiesige „Kaufmännische Verein von 1870" hielt heute Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Innerhalb des Vereins wurde am 25. August 1879 eine Liedertafel gegründet, welche dem Preußischen Provinzial-Sängerbunde sich anschloß. Mit der Zeit traten eine große Anzahl hospitirender Mitglieder der Liedertafel bei, d. h. solche, welche nur sangen, aber nicht dem Kaufmännischen Verein angehörten. Durch Dirigentengehalt, Anschaffung von Noten, Bundesbeitrag 2c. verschlang die Liedertafel aber einen großen Theil der Beiträge, so daß ihr jetzt von ihrem Ausgabeetat 400 Mk. gestrichen wurden. Hierauf traten die Sänger zusammen und bildeten am vorigen Mittwoch einen Gesangverein „Melodia". In der heutigen Sitzung wurde nun mit einer erdrückenden Mehrheit die Auflösung der Liedertafel in ihrer jetzigen Gestalt beschlossen und der Vorstand ermächtigt, Satzungen für einen innerhalb des Vereins zu gründenden Gesangverein, welcher dem Sängerbunde nicht angehören soll, auszuarbeiten. Ferner wurde beschlossen, den Beitrag der hospitirenden Mitgliedern von 5 Mk. auf 12 Mk. zu erhöhen.

Die Naturforschende Gesellschaft hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Der Vorsitzende theilte mit, daß das Observatorium mit der Wohnung eines Mitgliedes in der Halben Allee telephonisch verbunden sei, um auf der so geschaffenen Grundlinie von etwa 2000 Meter Länge die Messungen von Wolkenhöhen nach dem Kayser'schen Verfahren vornehmen zu können. Alsdann hielt Herr Professor Dr. Bail einen Vortrag über mehrere der Gesellschaft neuerdings zugegangene Schenkungen. Es ist darunter eine Sammlung Versteinerungen von Helgoland, welche besonders erkennen lassen, in welchen Formen der Seeigel in solchen Versteinerungen vorkommt. Weiter hat Herr Konsul Raeding aus Sumatra, ein alter Gönner der Gesellschaft, eine werthvolle Sammlung von Gegenständen und Ehrenzeichen seines Aufenthaltes übersandt, darunter eine Zusammenstellung sämmtlicher Pflanzen, aus denen die dortigen Eingeborenen ihr gefährliches Pfeilgift herstellen, ferner einen Köcher mit vergifteten Pfeilen und ein Fläschchen mit reinem Gift mitgesandt, um die Wirkungen hier erproben zu können. Letzteres hat denn auch Herr Dr. Wallenberg gethan, und zwar an einem lebenden Kaninchen, welches nach Einführung des Giftes bis zu dem nach 38 Minuten erfolgten Tode Erscheinungen zeigte, die darauf schließen lassen, daß das Pfeilgift zum Haupttheil Ancjarin, welches besonders auf die Herzmuskel wirkt, enthält. Ancjarin ist ein Gift, welches in reinem Zustande schärfer wirkt, als Strychnin. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime, in welcher zwei neue Mitglieder aus Danzig bezw. Elbing aufgenommen und alsdann über die Vertheilung der Stipendien aus der Humboldstiftung berathen wurde.

Culmsee, 6. Mai. Infolge einer Eingabe der hiesigen Zuckerfabrik an die Oberpostdirektion wird das hiesige Postamt mit dem Thorner telephonisch verbunden werden. Kaufleute und Gewerbetreibende können diese Verbindung gleichfalls benutzen. — Personen und Fuhrwerke mußten bisher oft längere Zeit am Uebergange des Schienengeleises am Bahnhofe stehen bleiben, ehe die Schranken geöffnet wurden. Diesem Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen, daß eine Unterführung gebaut wird.

Gollub, 6. Mai. Der Aufsichtsrath des deutschen Vorschußvereins hatte einen Antrag auf Erhöhung seines Gehalts beantragt, das Gehalt wurde ihm auch in der letzten Versammlung um 100 Mk. erhöht. Wegen eines Formfehlers ist gegen diesen Beschluß Protest erhoben worden.

[] **Marienwerder**, 6. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Professor Krause zum Mitglied der Schuldeputation wieder- und Herr Gastwirth Muchlinski zum Armenvorsteher neugewählt. Die Versammlung genehmigte den Antrag des Magistrats, den Bürgersteig auf der westlichen Seite der Marienburgerstraße vom Schloßberg bis zur Oberbergstraße mit Kunstbordsteinen und Kunstrinnsteinen zu versehen und stellte die Kosten im Betrage von 1770 Mk. zur Verfügung. Es wurde dann der Antrag der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Betreff der Trottoir-Legung vor dem Gesellschaftshause und der Verwendung des alten Materials gutgeheißen und der Magistrat ermächtigt, diesen zwischen der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und der Stadt vereinbarten

Vertrag auch mit anderen Hausbesitzern der Marienburgerstraße welche vor ihren Häusern bereits Trottoir gelegt haben, abzuschließen. Hierauf stimmte die Versammlung dem Nachtrag zu dem Beleuchtungsvertrage zwischen der „Neuen Gas-Gesellschaft“ und der Stadt zu. Auf Grund dieses Nachtrages werden innerhalb dreier Monate sämmtliche Gaslaternen unserer Stadt in Gas-Glühlicht-Laternen nach Auerschem System auf Kosten der Gesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft übernimmt die Unterhaltung der neueingerichteten Laternen, gewährt der Stadtgemeinde einen Rabatt von 15 und den Privatkonsumenten einen Rabatt von 10 Prozent der Beleuchtungskosten und ermäßigt den Gaspreis von 20 auf 18 Pfennig pro Kubikzentimeter. Der bis zum Jahre 1905 abgeschlossene Vertrag wird bis zum Jahre 1915 verlängert. Falls während dieses Zeitraumes eine Vervollkommung auf dem Gebiete der Gasbeleuchtung eintreten sollte, ist die Gesellschaft verpflichtet, diese verbesserte Beleuchtung auf ihre Kosten zur Einführung zu bringen in dem Falle, daß fünf andere Städte der Provinz diese vervollkommnete Straßenbeleuchtung einführen. Mehrere Mitglieder der Versammlung wünschten, daß der Gaspreis für Privatkonsumenten auf 15 Pfg. ermäßigt werden möchte. Nachdem aber durch die Herren Bürgermeister Würtz und Stadtverordneten-Vorsteher Böhnke die Erklärung abgegeben war, daß die Gesellschaft weitere Zugeständnisse nicht machen könne und es sich in der Beleuchtungs-Angelegenheit nur um die Frage handele, ob man für die 5800 Mk., welche die Straßenbeleuchtung im verflossenen Jahre der Stadt gekostet habe, die alte schlechte oder die neue verbesserte Beleuchtung wolle, schritt man zur Abstimmung mit Namensaufruf. Es stimmten nur zwei Stadtverordnete gegen den Nachtrag. Weiter wurden fünf Anträge auf Ermäßigung der Hypothekenzinsen von 4½ auf 4 Prozent vom 1. April 1897 ab genehmigt. Da das Stadtvorwerk anderweitig verpachtet worden ist, wurde der Wittwe des früheren Pächters Frau Mühlenbesitzer Krause-Hammermühle eine Abfindungssumme von 12000 Mk. für den von ihrem verstorbenen Mann auf dem Stadtvorwerk erbauten Stall bewilligt. Hierauf ermächtigte die Versammlung Herrn Bürgermeister Würtz zur unentgeltlichen Hergabe eines Platzes zur Errichtung des Kreis-Kriegerdenkmals.

P **Schlochau**, 6. Mai. Vor einigen Tagen verunglückte die Käthnerfrau Kroll in Bischofswalde, indem sie vom Boden wo sie Heu holen wollte, herunterstürzte und sich schwere Verletzungen an beiden Armen und Rücken zuzog. Gestern wurde sie in das hiesige Kreis-Krankenhaus gebracht.

⊙ **Pr. Stargard**, 7. Mai. Herr Amtsrichter Schwarzer wird zum 1. Juni nach Magdeburg versetzt. — Herr Oberstaatsanwalt Wulff aus Marienwerder besichtigt in Begleitung eines Bauraths aus Danzig das Amtsgerichtsgefängniß zum Zweck der Einrichtung einer Bäckerei für Gefängnißzwecke.

γ **Königsberg**, 6. Mai. Der Hauptviehmarkt, welcher gestern auf dem hiesigen städtischen Viehhofe abgehalten wurde, hatte die gehegten Erwartungen gerechtfertigt. Obwohl in Insterburg an demselben Tage ein viel besuchter Viehmarkt stattfand, waren 130 Stück Rindvieh, 62 Hammel, 88 Schweine von Besitzern und Händlern aufgetrieben und viele Händler aus der Provinz und aus dem Westen Deutschlands anwesend. Es herrschte von Anfang an ein lebhafter Handel und es wurden durchgängig gute Preise erzielt. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der nächste Hauptviehmarkt am 2. Juni sich noch regerer Betheiligung zu erfreuen haben wird und daß sich der Viehhof zu einem Stapelplatz des in Ostpreußen gezüchteten Viehs herausbildet.

G **Königsberg**, 6. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde an Stelle des verstorbenen Chefredakteurs Michels Herr Stadtrath a. D. Krohne zum Stellvertreter des Vorstehers fast einstimmig gewählt. Eine Petition aus der Mitte der Versammlung, der Magistrat wolle beim Bezirksausschuß dahin vorstellig werden, die Einführung von Zwangskehrbezirken für die Stadt nicht zu genehmigen, sondern für die freie Konkurrenz im Schornsteinfegergewerbe einzutreten, wurde angenommen. Für das Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig hatte unsere Stadt, da hier die Erhebung gegen Napoleon I. zuerst greifbare Gestalt annahm, und da die Königsberger Landwehr sich bei der Erstürmung des Grimma'schen Thores 1813 ganz besonders auszeichnete, bereits früher 5000 Mk. für das geplante Denkmal gezeichnet. Ein Magistratsantrag, aus städtischen Mitteln weitere 1000 Mk. hierzu zu bewilligen, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

∼ **Königsberg**, 7. Mai. Eine Königsberger Lagerhaus-Aktiengesellschaft ist hier mit einem Grundkapital von 2 400 000 Mk. neugegründet worden. Betheiligt sind die Ostpreußische Südbahn, die Ostdeutsche Bank, die Königsberger Vereinsbank Litten und Kompagnie und andere größere Firmen. Ein Elevatorenspeicher für 37 500 Tonnen ist im Bau.

Königsberg, 6. Mai. Die gestern in Berlin zusammengetretene General-Versammlung der Königsberger Pferdebahn hat den Vorstand ermächtigt, den elektrischen Betrieb auf der Bahn einzuführen. Weiter beschloß die Versammlung die Umwandlung der 5prozentigen Prioritäten in 4prozentige.

Spurlos verschwunden sind seit dem vorigen Freitag vier Schüler, die sich hier in Pension befanden. Die abenteuerlustigen Burschen sind, soviel die bisherigen Ermittelungen ergeben haben, an jenem Morgen an den Pregel gegangen, um sich an einer Wasserpartie zu vergnügen. Ein Boot war bald gemiethet, und sie fuhren, mit wollenen Decken versehen, auf das Haff hinaus. Am Abend des 1. Mai sind sie noch von Schiffern auf dem Haff gesehen worden. Seitdem ist keine Nachricht über sie hier eingetroffen, und es wird befürchtet, daß sie verunglückt sind.

+ **Allenstein**, 6. Mai. Eine Zentrums-Versammlung ist für den dritten Pfingst-Feiertag hier in Aussicht genommen. Es werden außer den beiden Abgeordneten des Wahlkreises Allenstein-Rössel Graw-Arnsdorf und Herrmann-Rössel der Abg. Fuchs-Köln über die Tagesfragen reden. — Heute tagte hier die Kreissynode der Diözese Ermland, welche die Kreise Allenstein, Braunsberg, Heilsberg, und Rössel umfaßt. Zur Provinzial-Synode wurden die Herren Superintendent Hassenstein und Landgerichts-Direktor Muntau aus Allenstein gewählt. — Gegen das neuerdings von den Stadtverordneten angenommene Ortsstatut, daß den Miethern, die über 200 Mk. (nicht wie berichtet über 1200 Mk.) Miethe zahlen, Einquartierung auferlegt, ist hier eine Massenpetition in Umlauf gesetzt, die bereits die Unterschrift vieler der angesehensten Bürger trägt.

Osterode, 6. Mai. Infolge einer Dammrutschung ist auf der Strecke Osterode-Kraplau das Geleis unfahrbar geworden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Betriebsstörung dauert voraussichtlich ein bis zwei Tage.

♀ **Bromberg**, 7. Mai. Nach einem Beschlusse des Gemeinde Kirchen-Rathes findet die feierliche Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche auf dem Karlsplatze am 19. d. Mts. statt.

Samter, 6. Mai. Ueber den schon gemeldeten Mord wird folgendes Nähere bekannt. Am Sonntag Abend war der Ausgedinger Borowiak in der Sycyner Schänke gewesen und hatte sich gegen 7 Uhr auf den Heimweg begeben. Um zu seiner Ausgedingerwohnung zu gelangen, welche er bei seinem Schwiegersohne Grzybowski, zu Sycyn Hufen hatte, mußte der alte Mann die Sycyner Forst passiren. Hier ist er überfallen und erschlagen worden; vorgestern Morgen gegen 9 Uhr wurde er an der von Peterkowko nach Dolenga führenden Straße aufgefunden. Er gab nur noch geringe Lebenszeichen von sich, starb aber, nachdem er in seine Wohnung gebracht worden war, ohne seine Besinnung wiedererlangt zu haben. In einer ziemlichen Entfernung von der Stelle, an welcher der Erschlagene aufgefunden wurde, muß, wie tiefe Stiefelabsatzeindrücke und Erdaufwühlungen erkennen lassen, ein Kampf stattgefunden haben. Weitere Spuren zeigen, daß der Erschlagene von dieser Stelle fortgeschleift worden ist. Der Thäter ist noch immer nicht ermittelt.

Gnesen, 6. Mai. Eine Dankes-Depesche erhielt Herr Stabshoboist Herold heute früh von der Ortsgruppe Ostrowo des Vereins zur Förderung des Deutschthums, in welcher ihm die Hochachtung und Anerkennung der Ortsgruppe über seine bei dem Vorfall mit dem Bürgermeister Roll am Schlusse der Ausstellung bewiesene Haltung ausgesprochen wird.

+ **Ostrowo**, 6. Mai. Die Bewohner unserer russischen Nachbarstadt Kalisch und der Umgegend haben eine Denkschrift über die Nothwendigkeit einer Bahn von Kalisch nach Lodz durch eine Deputation dem Grafen Schuwalow überreichen lassen. Der General-Gouverner ist neulich diesem seit vielen Jahren gehegten Projekte günstig gestimmt. Sollte dasselbe zu Stande kommen, dann würde wohl Preußen die Bahnlinie Ostrowo-Skalmierzyce bis nach Kalisch verlängern, um dadurch eine direkte Bahnverbindung der Provinz Posen mit Russisch-Polen herzustellen.

* **Mrotschen**, 6. Mai. Gestern Nachmittag brannte die außerhalb der Stadt liegende Scheune des Ackerbürgers Franz Sikierski ab; den Bemühungen der Löschmannschaft ist die Rettung der daneben stehenden Scheune des Organisten Szweykowski zu verdanken. Zwei Knaben im Alter von 5 und 7 Jahren haben die Scheune angezündet.

Köslin, 5. Mai. In dem zur Weiterverpachtung der 481 Hektar großen Domäne Kasimirsburg im Kreise Köslin dieser Tage auf der hiesigen Regierung anberaumten Termine gab Herr Weske-Pobloth das Meistgebot von 14 500 Mk. ab, Der bisherige Pächter, Lieutenant Kayser, bot 13 500 Mk. Pacht. Die Zuschlagsertheilung steht dem Minister zu. Bisher brachte die Domäne 20 000 Mk. Jahrespacht.

γ Ostpreußische Landwirthschaftskammer.

Die dritte und letzte Plenarsitzung wurde am Mittwoch abgehalten. Mitgetheilt wurde, daß die am Dienstag gewählten beiden außerordentlichen Mitglieder Landeshauptmann v. Brandt und Generallandschaftsdirektor Von die Wahl angenommen haben. Die Wahlen sämmtlicher Mitglieder der Landwirthschaftskammer wurden dann für gültig erklärt. Ueber den Antrag des Abg. Hinzmann: „Die Staatsregierung zu ersuchen, die neue Verfügung betreffs des Vermiethens schulpflichtiger Kinder zum Hüten aufzuheben und dahin Verfügung zu treffen, daß jeder mindestens 10 Jahre alte Junge zum Hüten vermiethet werden darf“, wurde nach längerer Debatte zur Tagesordnung übergegangen, da der Regierungsvertreter die Sache für unannehmbar für die Regierung erklärte.

Eine längere Debatte knüpfte sich an den Antrag des Freiherrn von der Goltz, die preußische Staatsregierung zu ersuchen, bei dem Bundesrath vorstellig zu werden, die Konvertirung der 4prozentigen Reichsstaatsschulden in 3prozentige zur Ausführung zu bringen, da diese Konvertirung die unerläßliche Vorbedingung der Verbilligung des ländlichen Realkredits sei; gleichzeitig wird um die Konvertirung der 4prozentigen preußischen Staatsanleihe in eine 3prozentige gebeten. Der Antrag wurde angenommen.

Es folgt der Antrag des Grafen Klinckowström: „Die preußische Staatsregierung zu ersuchen, beim Bundesrath dafür einzutreten, daß dem Beschluß des Reichstages, betreffend das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels, zugestimmt werde. Der Antrag wurde debattelos genehmigt.

Der nächste Antrag des Grafen Klinckowström wurde nach ziemlich langer Debatte mit 48 gegen 13 Stimmen angenommen. Er lautet: „Die Landwirthschaftskammer wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, beim Bundesrath dahin vorstellig zu werden, die gemischten Transitläger in Königsberg, Danzig und Memel schleunigst aufzuheben.“ Der Antragsteller begründete seinen Antrag im Wesentlichen mit der Behauptung, daß die gemischten Transitläger als Versicherung für das vom Handel im Auslande angelegte Kapital wirken, da sie es gestatten, das gelagerte Getreide je nach Nutzen ins Ausland, in die Provinz oder über See nach dem westlichen Deutschland abzusetzen. Nur dadurch sei die fortwährend steigende Einfuhr russischen Getreides zum Schaden der Landwirthschaft möglich. Die Einfuhr in Königsberg sei von 1893 bis 1895 von 187 331 Tonnen auf 324 539 Tonnen gestiegen. Die Transitläger dienten aber auch der Spekulation, und es sei unmöglich, kleinere genossenschaftliche Silos anzulegen, so lange die gemischten Transitläger als größte Handelssilos bestehen. Das jetzt neben der Walzmühle in Königsberg mit Unterstützung der ostpreußischen Südbahn geplante neue Lagerhaus (Silo) soll allein 37 500 Tonnen fassen. — Die von mehreren Mitgliedern der Kammer angeregte, aber abgelehnte Verweisung des Antrages in die Kommission wurde insbesondere damit begründet, daß die beiden landwirthschaftlichen Zentralvereine der Provinz in betreff der gemischten Transitläger zu Königsberg, Danzig und Memel gerade einen entgegengesetzten Beschluß gefaßt hätten. Die ganze Sache sei also noch nicht spruchreif.

Zur vorübergehenden Aufnahme einer Anleihe von der Provinzial-Hilfskasse bis zum Höchstbetrage von 50 000 Mk. zur einstweiligen Deckung der Etatsbedürfnisse erhielt der Vorstand der Kammer die Genehmigung. In die Rechnungs-Revisions-Kommission wurden die Abgeordneten von der Goltz-Mertensdorf, v. Sodenstern-Tropitten und Graf zu Dohna-Wundlacken, als Stellvertreter die Herren Thoma-Popelken und v. Montowt-Kirpehnen gewählt. Dann wurde die Tagung der Kammer durch den Vorsitzenden geschlossen.

Verschiedenes.

— 20 000 Mk. hat ein Frankfurter Namens Manskopf dem Magistrat in Frankfurt a. M. zur Verfügung gestellt, um im dortigen Römerhofe ein Denkmal für die Königin Luise zu errichten.

— Die Berliner Gewerbe-Ausstellung hat ein „frohes Familien Ereigniß“ zu verzeichnen. Im Vergnügungspark ist in Hagenbecks Thierpark im Wasser ein Seehund von etwa ½ Meter Länge geboren worden. Die Wärter fischten das zappelnde junge Thier mit Netzen heraus und brachten es in einer zur Kinderstube geeigneten großen Kiste unter.

— Hochwasser wird von der Elbe und der Moldau gemeldet. In Dresden war Mittwoch der Wasserstand der Elbe vier Meter über Null. Die Bewohner der am Elbufer gelegenen Häuser sind in großer Gefahr. Auch die Oder und deren Nebenflüsse wachsen. In Schlesien sind an mehreren Stellen Dammrutschungen eingetreten, die den Verkehr auf voraussichtlich längere Zeit stören werden.

— Von dem Ueberfall auf den Herzog Georg von Sachsen Meiningen schreibt der Dichter Richard Voß, dem der Besuch des Herzoglichen Paares in der Villa Falconieri galt: Herzog Georg und Gemahlin speisten gestern bei uns in der Villa Falconieri. Nach Tisch unternahmen wir in zwei Wagen eine Ausfahrt nach Genzano. Gegen 5 Uhr passirten wir den Buschwald bei Palazzuola. Meine Frau fuhr im ersten Wagen mit einer anderen Dame und dem Lakai des Herzogs, ich selbst bei den herzoglichen Herrschaften. Plötzlich hielt der erste Wagen und meine Frau rief: „Wir sind überfallen!“ Zwei bewaffnete Vermummte hatten mit der Bedrohung, die Pferde niederzuschießen, den Wagen zum Stehen gebracht und dem Kutscher verboten, sich umzuschauen. Gleichzeitig sprang der eine an den Wagen des Herzogs, seine gespannte zweiläufige Flinte auf ihn richtend. Dieser ließ mich nicht eingreifen und rief auch dem Lakaien zu, sich nicht zu rühren, den Briganten fragend, wie viel er verlange. Dieser bedeutete pantomimisch, man möge Geld auf den Boden werfen. Die Gemahlin des Herzogs, die wie dieser vollkommen ruhig blieb, rief: „Bleibt ruhig! Haltet Alle!“ Wir erwarteten, vollständig ausgeplündert zu werden, doch waren die Briganten merkbar aufgeregt. Sie schienen neue Ankömmlinge zu hören, denn nachdem einige Kassenscheine hingeworfen waren, gab der erste Brigant freien Weg und verschwand mit dem andern sofort. Schon Nachts wurde die ganze Gegend durchsucht und die Polizei entwickelte großen Eifer. Man glaubt an einen verabredeten Ueberfall, welcher der Person des Herzogs galt. — Zwei der That verdächtige Personen sind von der italienischen Polizei verhaftet worden.

— [Große Unterschleife.] Die Revision bei dem Vorschußverein zu Schwabach (Bayern) hat bisher einen Fehlbetrag von einer Million Mark ergeben, ist indessen noch nicht abgeschlossen. Die Fälschungen reichen bis zum Jahre 1870 zurück.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 7. Mai. Ein von der Militärverwaltung veranstalteter Brieftaubenflug fand heute früh hier statt. Vom russischen Graben aus wurden 600 Brieftauben aufgelassen, die hierher von den verschiedenen militärischen Brieftaubenanstalten der Provinz mit der Bahn eingeliefert waren.

Seit einigen Tagen haben auch an der hiesigen Börse die Getreidesendungen erheblich nachgelassen, heute war die Zufuhr gleich Null.

Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich in der heutigen Strafkammersitzung der 26jährige Arbeiter Johannes Duwensee aus Praust zu verantworten. Er hantirte am 16. Februar d. J. in seiner Stube mit einem geladenen Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel traf den am Tische sitzenden Arbeiter Arndt. Dieser brach zusammen und starb nach zwei Tagen. Der Angeklagte, der tiefe Reue zeigte, wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

*** Berlin, 7. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, auch nach Pfingsten zu tagen. Die Pfingstferien beginnen wahrscheinlich in der nächsten Woche und dauern bis zum 1. Juni.**

*** Berlin, 7. Mai. Eine Versammlung von 300 Innungsmeistern des Berliner Schuhmacher-Gewerbes beschloß, um dem Streik der Gesellen entgegenzutreten, sich gegenseitig zu unterstützen und die Gesellen, welche binnen drei Tagen die Arbeit nicht wieder aufnehmen, 6 Monate von der Arbeit bei anderen als ihren früheren Meistern auszuschließen.**

F. Heidelberg, 7. Mai. Das Universitätsreitinstitut ist heute Nacht niedergebrannt, zwei Kinder und zwei Erwachsene erstickten. Die Frau und drei Kinder des Besitzers wurden gerettet. 27 Pferde sind verbrannt.

† Rom, 7. Mai. Kordinal-Staatssekretair Galimberti ist heute gestorben.

E. M. Veteranen, welche an der Friedensfeier in Berlin am 11. Mai theilnehmen wollen, erhalten Fahrpreisermäßigung derart, daß sie auf Militärfahrkarten fahren können, welche vom 9. Mai ab an den Bahnhöfen abgegeben werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 8. Mai: Wenig verändert, vielfach heiter, stellenweise Niederschlag, lebhafte Winde. — **Sonnabend, den 9.:** Normale Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, starke Winde. — **Sonntag, den 10.:** Veränderlich, normale Temperatur, lebhafter Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Station	Datum	mm	Station	Datum	mm
Stradem	5.—6. Mai:	6,0 mm	Graudenz	6.—7. Mai:	1,5 mm
Gr. Schönwalde Wpr.		— „	Mocker b. Thorn	„	0,5 „
Gr. Rosainen/Neudörfchen		2,5 „	Konitz	„	— „
Gergehmen/Saalfeld Opr.		0,2 „	Neufahrwasser	„	— „
Marienburg		— „	Dirschau	„	— „
Bromberg		— „	Pr. Stargard	„	0,0 „

Wetter-Depeschen vom 7. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	NO.	4	halb bed.	+ 11
Neufahrwasser	765	N.	6	wolkig	+ 5
Swinemünde	768	NO.	4	halb bed.	+ 8
Hamburg	770	NW.	2	heiter	+ 12
Hannover	769	O.	2	bedeckt	+ 10
Berlin	768	NNW.	4	bedeckt	+ 9
Breslau	763	NW.	2	bedeckt	+ 7
Haparanda	769	Windstille	0	halb bed.	+ 5
Stockholm	772	N.	2	wolkenlos	+ 8
Kopenhagen	770	SSO.	2	bedeckt	+ 10
Wien	762	NW.	3	bedeckt	+ 10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	768	NNO.	2	wolkenlos	+ 11
Aberdeen	776	N.	2	wolkig	+ 12
Yarmouth	771	NNO.	4	wolkig	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 7. Mai. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.)
Auftrieb: 8 Bullen, 9 Ochsen, 22 Kühe, 44 Kälber, 54 Schafe, — Ziegen, 170 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—27, Kälber 22—31, Schafe 21—22, Ziegen —, Schweine 28—31 Mk. Markt: schleppend.

Danzig, 7. Mai. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	7./5.	6./5.		7./5.	6./5.
Weizen: Ums. To.	100	10	Trans. Sept.-Okt.	76,50	76,00
inl. hochb. u. weiß	152	152	Regul.-Pr. z. fr. V.	108	108
inl. hellbunt . . .	150	150	**Gerstegr.** (660-700)	117	115
Trans. hochb. u. w.	114	114	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	113	113	**Hafer** inl.	110	104
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	151,00	150,00	„ Trans. . .	90	90
Trans. April-Mai	116,00	115,00	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	145,00	145,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	111,00	111,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	151	kontingentirter . .	51,75	51,75
Roggen: inländ.	108	108	nichtkonting. . . .	32,25	32,25
russ. poln. z. Trns.	72,00	71,50			
Term. April-Mai	107,50	107,00			
Trans. April-Mai	72,50	72,00			
Septbr.-Oktbr. . .	110,50	110,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): stetig. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 7. Mai. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,10 Geld, unkonting. Mk. 32,40 Geld.

Berlin, 7. Mai. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

	7./5.	6./5.		7./5.	6./5.
Weizen . . .	ermatt.	besser	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,50
loco	152-165	152-167	4% Pr. Cons.-Anl.	106,40	106,50
Mai	158,25	158,50	3½% „ „	105,25	105,20
September	150,50	151,00	3% „ „	99,50	99,50
Roggen . . .	fester	besser	Deutsche Bank . .	187,70	188,00
loco	115-120	114-119	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,60
Mai	116,50	116,00	3½ „ „ „ II	100,50	100,60
September	120,25	120,00	3½ „ neul. „ I	100,50	100,60
Hafer	still	ruhig	3% Westpr. Pfdbr.	95,20	95,20
loco	120-146	120-145	3½% Ostpr. „	100,70	100,90
Mai	123,50	123,00	3½% Pom. „	101,10	100,90
September .	123,50	—,—	3½% Pos. „	100,50	100,70
Spiritus:	still	stetig	Disk.-Com.-Anth.	208,00	208,00
loco (70er) . .	33,90	33,90	Laurahütte	154,75	154,10
Mai	39,40	39,40	5% Ital. Rente . .	84,80	84,90
August	39,10	39,10	4% Mittelm.-Oblg.	94,75	94,60
September . .	39,20	39,20	Russische Noten . .	216,65	216,60
4% Reichs-Anl.	106,70	106,90	Privat-Diskont	2¾ %	2¾ %
3½% „ „	105,20	105,25	Tendenz der Fondb.	zieml. fest	besser

Es hat Gott dem Herrn gefallen, nach längerem Leiden meinen geliebten Gatten, unsern theuren Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Onkel, den Königlichen Landrath, Geheimen Regierungsrath, Landschaftsrath und Mitglied des Hauses der Abgeordneten

Hermann Engler

heute früh in seinem 75. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich zu rufen.

In tiefstem Schmerze zeigen dies an

Berent, den 6. Mai 1896

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Mai, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

3571] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, heute Vormittag um 3/412 Uhr, mein innig geliebter Mann, unser guter, lieber Vater, der Lehrer

Franz Schmidt

im Alter von 53 Jahren.

Dieses zeigen, zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Rosenberg Westpr., den 6. Mai 1896

Auguste Schmidt geb. **Specka.**

Hedwig Schmidt. Erich Schmidt.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr, statt.

3572] Nach langem Leiden entschlief heute der Lehrer an der hiesigen Stadtschule, Herr

Franz Schmidt

im Alter von 53 Jahren.

Ueber 32 Jahre hat er seine Kraft unserer Schule gewidmet.

Wir werden dem Dahingeschiedenen, der uns ein treuer Kollege war, ein bleibendes Andenken bewahren.

Rosenberg Westpr., den 6. Mai 1896.

Der Rektor und die Lehrer der städtischen Schulen.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach lang. Leiden mein innigeliebt. Mann, unser gute Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder und Onkel, der Altsitzer [3537

Carl Gnuschke

im 68. Lebensjahre.

Mockrau, d. 5. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 10. Mai Nachm. 4 Uhr, a. d. Friedhofe in Tannenrode statt.

Gut erhaltene

Repositorien

für Kurz-, Galanterie- u. Wollwaaren zu kaufen gesucht. [3605

M. Goldschlag, Witkowo.

2269] Für **gut eingeführte Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versich.- Aktien-Gesellschaft** werden **Außenbeamte** für Acquisition u. Organisation **sofort** gegen Fixum ges.: eventl. werd. **repräs.** Herren (Landwirthe, pens. Beamte) zu solchen herangebildet. Schriftl. Meld. nebst Refer. zu richten an Generalagent Gusta v Meinas, Danzig.

Ferdinand Glaubitz

Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung

Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.

— **Gegründet 1848.** —

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak 2c.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren** als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Saucisch. Wien. Würst. 2c.

NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.

Fernsprechanschluß Nr. 59.

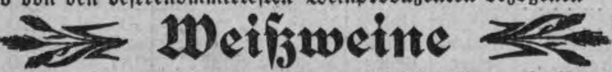
Seidenstoffe

Direct aus der Fabrik von 50 Pf. per Met. an. Beste Bezugsquelle f. Priv. zu Fabrikpr. Schwarze, weisse u. farb. Seidenstoffe in glatt, gemust., gestr., carr., etc. **Spezialität: Brautkleider.** Man verl. Must. a. d. Hohensteiner Seidenweberei Lotze, **bevor man anderswo kauft.**

Hohenstein. Seidenweb. „Lotze" Hohenstein i. S. Mechanische Seidenstofffabrik.

Wein-Offerte.

3225] Mitte dieses Mts. werden unsere auf Fässern abgelagerten, und von den bestrenommirtesten Weinproduzenten bezogenen



Weißweine

abfüllen; wir geben dieselben dann zu solch billigen Preisen ab, daß jeder Abnehmer sich überführen wird, wie er am Ort billiger und besser einkauft, wie Auswärts von marktschreienden Firmen.

Bestellungen nehmen jetzt schon entgegen und offeriren:

Reinen Mosel à Mk. 0.70, 0.80, 1.—, 1.25 u. 1.50 } inkl.
„ **Rheinwein** à Mk. 1.50, 1.75, 2.— u. 3.— } Flaschen,

in vorher uns zugesandten Flaschen 10 Pfg. billiger.

M. Heinicke & Co.,

Inh.: R. Ed. Schützler,

Herrenstraße 7, Tabakstraße 28 und Speicherstraße 26.

Gustav Rady, Bromberg

Kunstschlosserei mit Dampfbetrieb.

Spezialität: „Grabgitter"

sowie sämmtliche Kunstschmiedearbeiten nach neuesten Entwürfen.

Schnellste Lieferung. Billigste Preise. [3624

General-Versammlung

der Mitglieder

des Vorschuß-Vereins zu Neumark

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

am Sonntag, den 17. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

im Saale des Hôtel Landshut.

Tagesordnung:

1) Erstattung des Geschäftsberichts für das Jahr 1895.
2) Antrag auf Ertheilung der Entlastung.
3) Vorlegung der Geschäftsübersicht für das erste Vierteljahr 1896.
4) Wahl zweier Vertreter und zweier Stellvertreter auf dem diesjährigen in Pillkallen stattfindenden Provinzialverbandstage.
5) Antrag des Vorstandes auf Bewilligung der Mittel zur Einstellung eines Lehrlings.
6) Wahl einer Kommission zur Revision der Geschäftsanweisung für den Vorstand.
7) Erledigung etwaiger Anträge und Beschwerden.

Neumark Wpr., den 4. Mai 1896.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Neumark

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

3568] **Schall**, Vorsitzender.

Landwirthschaftl. Gruppenschau

(Zucht- und Fettvieh-Ausstellung)

der Schaugruppe II.

verbunden mit einer Ausstellung

landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe

Sonnabend, den 6. Juni 1896

auf dem Central-Viehhofe in

DANZIG.

An Prämien kommen zur Vertheilung:

1. Für **Rindvieh** . . . . 1100 Mark
2. Für **Pferde** . . . . 1100 Mark
3. Für **Fettvieh** . . . . 180 Mark
4. Für **Schweine** . . . . 75 Mark
5. Für **Schafe** . . . . 100 Mark
6. Für **Maschinen u. Geräthe verschiedene Diplome.**

Es dürfen um diese Prämien nur Thiere aus Schaugruppe II konkurriren. [3585

Geflügel kann, ohne daß Standgeld zu entrichten ist, ausgestellt werden, wird jedoch nicht prämiirt.

Aussteller, die keinem landwirthschaftlichen Vereine angehören, werden zur Deckung der Geschäftsunkosten um 25 pCt. an der Prämie gekürzt.

Die angemeldeten Thiere müssen, wie auch die Geräthe, bis 9 Uhr früh auf dem Platze sein.

Freie Rückfahrt der nicht verkauften Thiere und Maschinen ist bei der Königlichen Eisenbahn-Direktion beantragt.

Während der Ausstellung

KONZERT

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments.

Großes Restaurant am Platze.

Eintrittsgeld: pro Person 1 Mk., für Kinder die Hälfte. Halbe Dutzendbillets 5 Mark.

Eröffnung der Schau: Vorm. 10 Uhr. Schluß: Abends 7 Uhr.

Anmeldungen müssen bis zum **20. Mai d. Js.** an den Schriftführer Herrn **F. Randt, Zoppot,** erfolgt sein, welcher jede genauere Auskunft über Höhe des Standgeldes 2c. ertheilt.

Annoncen für den Ausstellungs-Katalog nimmt die Expedition der „Zoppoter Zeitung", E. Rudolf Weberstädt, Zoppot, noch bis zum 15. d. Mts. entgegen.

Für das Komitee:

Pferdemenges-Adl. Rahmel, Vorsitzender.

Die Versicherungs-Gesellschaft

„Thuringia"

in Erfurt

gewährt außer Feuer- und Transportversicherung: **Lebens-,** Begräbnißgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions- und **Renten**versicherung, ferner Versicherung **einzelner Personen gegen Unfälle** aller Art sowie gegen Reiseunfälle allein und Spezial-Versicherung gegen Seereiseunfälle für Passagiere und für Seeleute zu vortheilhaften Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Abschlüssen empfehlen sich: [3626

Joh. Rezmer, Flatow,
H. Sclubkowski, Freistadt Wp.,
Carl Gerike. Hauptagent, **Graudenz,**
Landgeschworener **Dieckhoff, Graudenz,**
Rob. Nuppenau, Hammerstein,
Jul. Liebert, Mewe,
Gust. Wollenweber, Neuenburg Wpr.
Ferd. Koenig, Rosenberg Wp.,
H. von Mülverstedt, Rosenberg Wpr.,
A. Unselt, Riesenburg,
S. Jaks, Schlochau,
W. Sänger, Schlochau, Abbau Lichtenhagen,
E. Schmoll, Schwetz a. W.,
Paul Scholz, Schwetz a. W.,
L. Pick, Strasburg Wpr.

Goldene Medaille. **Goldene Medaille.**

Reichs-Schutzmuster Nr. 55521



Für Neubauten.

Keine gewölbte oder Holztreppen, sondern nur meine **patentirten, freitragenden**

Kunststein-Treppen

in grauem Kunststein od. künstlichem Sandstein, Granit- und Marmorterrazzo mit **vertieftem Linoleumbelag.**

Vorzüge sind: schönes Aussehen, trag- und feuerfest, kein Schall und keine Glätte, leichtes und rasches Aufstellen, unbegrenzte Haltbarkeit gegen Abnutzung, dabei nicht theurer wie bessere Holztreppen. [3425

Die Kunststein-Fabrik

F. Bludau, Maurermeister, Insterburg.

Bromberg.

Kolonialwaarengeschäft

1861] Der in meinem Hause, **Bromberg,** Kornmarktstraße 6, gelegene **Eckladen,** welchen seit 15 Jahren der Kaufmann Robert Pohl inne hatte, ist mit **angrenzender Wohnung, großen Remiseräumen und ausgedehnten Kellereien** per 1. Oktober cr. zu vermiethen. **Ladeneinrichtung gehört zum Laden.**

H. Schmidtke jun., Bromberg.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriem.
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Kons. **Maschinenfette,**
Hanf- und Gummischläuche,
Armatur., Schmierbüchs.
Gummi- u. Asbest-Pack.
Lokomobil-Decken,
Dreschmasch.-Decken,
Rapspläne, [9283
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse z. Bekl. v. Dampfkess. u. Röhren

empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig.

Flundern

täglich frisch geräuchert, versende in schöner großer Waare, die Postkiste mit 22—28 Stück Inhalt zu 4,00 M. franko Postnachnahme.

S. Brotzen, Cröslin a. Ostsee.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von **Flügeln** und **Pianinos** eigenen und fremden Fabrikats.

Wegen Umbau der Mühle ist eine fast neue, 3 Jahre im Betriebe gewesene 18 Pferdekräfte starke, Königsberger

Gira-Voll-Turbine

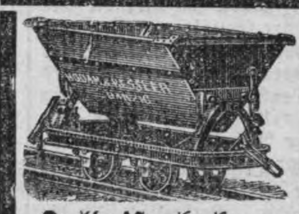
(deutsches Reichspatent) ganz billig von sogleich oder auch spät. zu verkaufen und ist dies. noch im Betriebe zu besichtigen. Off. brieflich mit Aufschrift Nr. 3614 an den Geselligen erbeten.

Dampfmolkerei Garnsee

offerirt guten

Backsteinkäse

per Zentner 13 Mk. inkl. neuer Kiste ab Station Garnsee, bei 5 Kisten à ca. 70 Pfund netto Mk. 12,50. Versandt geg. Nachnahme. Probe-Postkarton gegen Einsendung von Mk. 1,80 franko zu Diensten. [3559



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**

Hodam & Ressler

Danzig.

3563] Suche passenden Ort zur Errichtung einer **Konditorei.** Uebernehme auch pachtweise ein eingerichtetes, rentabeles Gesch. Offerten unter K. an die Exped. des **„Schönecker Anzeiger", Schöneck Westpr.** erbeten.

Auktionen.

Große Auktion.

Wegen Aufgabe d. Gastwirthschaft werde ich Blumenstr. 12, bei Hrn. Bartsch, Sonnabend, 10 Uhr, sämmtl. Möbel, Gläser, Flaschen, Hausgeräth, 12 Betten, Kleider, Matratzen, eine Veranda, versteigern. **F. Foth,** Auktionator.

Heirathen.

Heirathsgesuch!

Ein mehrjähr. Leiter größerer Restaurants, stattl. Erschein., Ende der Zwanziger, charakter- u. gemüthsvoll, beabs. sich selbstst. zu machen, möchte sich zu diesem Zweck verheir. Mädchen, welche die Restaur.-Küche erl. haben oder solche, die Interesse für Restaur. besitzen, etwas Vermögen haben, denen daran gelegen ist, eine wirklich glückl. Ehe einzugehen, bitte ich vertrauensvoll ihre Adr. mit Ang. näh. Verhältn. unter Nr. 3590 in der Exped. d. Gesell. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch.

3594] Ein junger Mann, Mitte der zwanz. Jahre, gel. Kaufm., z. Zt. Landw., von altem Adel, sucht eine Lebensgef. Jg. Dam. auch Wittwen, welche geneigt s. und Vermögen haben, woll. ihre Adressen unt. Z. 1895 postlag. Strasburg Westpr. einr. Phot. er[illegible]ed, nicht Bedingung. Diskre[illegible]n Ehrensache.

Roggen-Richtstroh

verkauft **Hirsch, Skarlin.**

Stutzflügel

Fabrikat Wischnewski-Bromberg, ist billig z. verk. bei Lehrer Zech, Gellen p. Jezewo. [3556

Koscher Rindfleisch

kernfettes

junges Ochsenfleisch

heute zu haben. [3606

Hermann Adloff,

Oberthr. u. Grabenstr.-Ecke.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
3 Wohng., 5—6 Z., Balk., Badeeinrichtung, Unterthornerst. 5/6.
3 Geschäftslad. m. Wohng. „ 5/6.
Woh. 1. u. 2. Et., 7 Z., Mäd.- u. Burschengelaß u. Pferdst. Lindst. 30.
5-6 Z. 1 Et. m. Grtant. Marienwst. 2.
6 Z. Bel-Et. m. Balk. Getreidem. 4/5.
2 W. 6—8 Z., Pfst., G. Fstgst. 10 u. 12.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Unterthst. 28.
6 „ pt. m. Zub. Oberthornerst. 1.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsst. 1/2.
5 Z. 1. Et. Wasserl. Grabenst. 6.
4 Zimm. part. m. Z. Grabenstr. 50.
5 Zim. 1. Et. m. Zub., Besichtigung 1—2 Uhr, Amtsstr. 21.
2 Zim. 1. Et. m. Zub. Grabenst. 50.
4 Z. Bell-Et. m. Z. Getreidem. 21.
3 Z. 2. Et., Wasserltg. Tabakstr. 17.
3 Z. 2. Et. m. Zubeh. Altemarktstr. 2.
1 m. Wohn. pt. Oberthornerst. 1.
1 Pferdestall Tabakstr. 7. [3610

Thorn.

9425] Ein gangbares gut geleg. **Photographisches Atelier** ist v. 1. Oktb. z. verm. Off. bald erb. Wwe. Fr. v. Kobielska, Thorn.

Inowrazlaw.

Für Brauerei, Bierverlag etc.

ist in Inowrazlaw eine große **Kellerei** in bester Lage, Hauptstraße, worin seit Jahren Bierverlag betrieben, anderw. zu verm. Näh. Ausk. bei 1840] H. Stolp, Inowrazlaw.

Gewerbe-Ausstellung

Berlin.

Privatlogis.

Zentrum.

Schön. Vorderz., III. Et., herrsch. Haus, 3 Min. v. Bahnh. Alexanderpl. u. allen Stadt-, Pferdeb.- Dampfverb. Pro Tag u. Bett 3 M. inkl. Kaffee. Bestell. zeitig erb. Frau **Bertha Schultz, Berlin,** Jüdenstr. 18/19, III.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

3603] Ich suche ein evangel.

Pensionat

für ein Mädchen von 13 Jahren. Bitte um Angebot und Beding. u. A. X. postlagernd Culmsee.

Für ein 6 Monate altes Kind wird eine **gute Pflege** ges., woselbst selbiges später oder sogleich adoptirt werden würde. Genauere Angaben über Forderungen u. s. w. sende man unter Nr. 3103 an die Exp. des Ges. ein.

Für Kinderlose!

3561] Verh. Frau möchte einen Knaben und ein Mädchen (1 und 2 Jahre alt) an Kindesstatt abgeben. Edle Menschen wollen Adresse unter **A. Z. 1** postlag. Marienwerder Wpr. senden.

Vereine.

Vorschuß-Verein

Neuenburg

e. G. m. u. H.

Generalversammlung

Sonnabend, den 16. Mai., Nachm. 4 Uhr, im eigenen Geschäftslokal (**J. Dyck** Nachflgr.).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1895 und das erste Quartal 1896.
2. Ausschließungen von Mitgliedern.
3. Vereinsangelegenheiten.

Neuenburg, den 6. Mai 1896.

3570] **Der Vorstand.**

Rose, G. Wollenweber, Zander,

Krieger-Verein

Hohenkirch Wpr.

Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 5 Uhr:

Appell.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beitragszahlung. [3574
3. Vortrag.

Abends kameradschaftliches Beisammensein. Die Kameraden werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 108.

Graudenz, Freitag] [8. Mai 1896.

Vom deutschen Reichstage.

85. Sitzung am 6. Mai.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (Margarinegesetz) fort.

§ 6 der Regierungsvorlage bestimmt, daß in Räumen, in denen Butter, Butterschmalz oder Käse gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt oder verpackt wird, die Herstellung, Aufbewahrung und Verpackung von Margarine, Kunstspeisefett oder Margarinekäse verboten sein soll. Unter diese Bestimmung soll das Aufbewahren der für den Kleinhandel erforderlichen Bedarfsmengen in öffentlichen Verkaufsstätten, sowie das Verpacken der daselbst im Kleinhandel zum Verkauf gelangenden Waaren nicht fallen. Jedoch sollen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett innerhalb der Verkaufsräume in besonderen Vorrathgefäßen und an besonderen Lagerstellen aufbewahrt werden.

Die Kommission beantragt, das Feilhalten von Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett in den Räumen, in welchen Butter, Butterschmalz oder Käse verkauft wird, zu verbieten.

Die Abgg. Herbert und Genossen (Soz.) beantragen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Schmidt-Warburg (Zentr.) hat den Antrag gestellt, zum § 6 Folgendes hinzuzufügen: „Gastwirthe, Restaurateure, Konditoren und Bäcker, welche sich zur Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der Margarine bedienen, haben solches durch augenfälligen Anschlag in den Speise- und Verkaufsräumen ihres Gewerbes und, falls Speisezettel geführt werden, auch durch Vermerk auf letzteren, kund zu geben."

Abg. Benoit (Frs. Vgg.) bittet um Ablehnung des ganzen Paragraphen. Solche Bestimmungen, wie sie hier eingeführt werden sollten, gebe es in keinem Lande der Welt. (Zuruf rechts: Frankreich!) In der großen Stadt könne es wohl vorkommen, daß ein Kaufmann nur Butter führe, in kleinen Städten aber müsse der Butterhändler auch Schmalz und alle anderen Speisefette führen. Man spreche immer vom Schutze des Konsumenten und vom Schutze der Landwirthschaft, aber vom Schutze der Kaufleute rede Niemand.

Abg. v. Plötz (kons.) ist der Ansicht, daß nach Ablehnung der Vorschrift, die Margarine mit Phenolphthalein zu versetzen, die Annahme des Antrages Schmidt eine dringende Nothwendigkeit sei, damit das Publikum selbst die Möglichkeit habe, sich gegen Betrug zu schützen. Die Beseitigung aller Margarine sei keineswegs beabsichtigt, aber wer Butter kaufen wolle, müsse auch die Gewißheit haben, Butter zu erhalten. Die vorgeschlagene Vorschrift werde sich ganz gut durchführen lassen, da sie auch in Belgien Gesetz sei; in Frankreich habe man noch weiter gehende Bestimmungen; da dürfe ein Kaufmann, der Margarine verkaufe, überhaupt keine Butter führen, auch nicht in ganz getrennten Geschäftsräumen.

In namentlicher Abstimmung wird der Kommissionsvorschlag mit 151 gegen 113 Stimmen angenommen. Dagegen stimmt die ganze Linke, sowie die Polen.

§ 7 handelt von den Verkaufsgefäßen und äußeren Umhüllungen für Margarine.

Abg. v. Podbielski (kons.) beantragt die ovale Form für die Verkaufsgefäße; die Inschriften auf den Gefäßen genügten nicht, es bedürfe einer bestimmten Form, auch im Interesse unserer Butterausfuhr. Segle doch heute die in Hamburg bearbeitete Faktoreibutter unter deutscher Flagge als gute Butter nach England, was dort die Konkurrenzfähigkeit unserer Butter schädige.

Der preußische Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein theilt mit, Ende Januar sei im englischen Unterhause aus Anlaß einer Interpellation festgestellt worden, daß von 713 Butterimportproben 98 als gefälscht befunden worden seien, von denen 70 aus Deutschland stammten; bei 27 sei die Herkunft fraglich gewesen. Außerdem hatte eine Untersuchung von 159 holländischen Proben ergeben, daß 56 gefälscht gewesen seien.

Abg. v. Grand-Ry (Ztr.) hält den Vorschlag Podbielski für zuweit gehend und beantragt, daß auf den Gefäßen außer der Inschrift des Fabrikanten auch die der Qualität entsprechende Fabrik-Originalmarke angebracht werde.

§ 7 wird nach der Kommissionsfassung mit dem Antrag Grand-Ry angenommen.

Die §§ 8 und 8a, welche die Waarenbezeichnungen auf Lieferungsscheinen sowie die den kontrolirenden Polizeibeamten obliegende Verschwiegenheit betreffen, werden nach der Kommissionsfassung, die von den Ermächtigungen des Bundesraths handelnden §§ 9 und 10 unverändert angenommen; ebenso § 11, nach welchem die Vorschriften dieses Gesetzes auf Erzeugnisse, welche zum Genusse für Menschen nicht bestimmt sind, keine Anwendung finden. Von dem Rest der Vorlage, welcher Strafbestimmungen betrifft, werden die §§ 12 und 12a nach der Kommissionsfassung, die übrigen Paragraphen unverändert genehmigt. Schließlich werden zwei Resolutionen betr. die gesundheitspolizeiliche Kontrole von Genuß- und Nahrungsmitteln angenommen.

Die verbündeten Regierungen werden gebeten, dahin zu wirken, daß überall dort, wo öffentliche, beziehungsweise staatliche Untersuchungsanstalten noch nicht bestehen, solche zum Zwecke der allgemeinen Nahrungsmittel-Kontrole, besonders aber zur Kontrole von Molkereiprodukten, deren Ersatzmitteln und Speisefetten eingerichtet werden und die Leitung derselben technisch gebildeten Beamten übertragen werde. Bei dem Fehlen öffentlicher Untersuchungsanstalten sollen, wenn möglich, diese Untersuchungen vorläufig von den landwirthschaftlichen Versuchsstationen übernommen werden. Zur Beaufsichtigung des Handels mit Nahrungs- und Genußmitteln, besonders mit Molkereiprodukten, deren Ersatzmitteln und Speisefetten sollen sachverständige Inspektoren angestellt werden.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Gesetze, betr. den unlauteren Wettbewerb, die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Mai.

— Nach den vom statistischen Bureau herausgegebenen Ergebnissen der Volkszählung von 1895 umfaßt der Kreis Graudenz 3 Städte (Graudenz, Lessen, Rehden), 79 Landgemeinden und 84 Gutsbezirke mit zusammen 5889 Wohnstätten, in diesen 13501 Haushaltungen und 65 Anstalten. Die Einwohnerzahl des Kreises beläuft sich auf 36986 männliche und 33026 weibliche, zusammen 70012 Einwohner (darunter 5607 reichsangehörige aktive Militärpersonen) gegen 63250 Einwohner im Jahre 1890, also 6762 mehr. Die Stadt Graudenz hat in 1218 Wohnstätten mit 4912 Haushaltungen und 32 Anstalten 12799 männliche und 11429 weibliche, zusammen 24228 Einwohner (1928 militärische) gegen 20385 im Jahre 1890, also 3843 mehr. Die Stadt Lessen hat in 297 Wohnstätten mit 535 Haushaltungen und 1 Anstalt 1148 männliche und 1239 weibliche, zusammen 2387 Einwohner, gegen 2190, mithin 197 mehr. Die Stadt Rehden hat in 220 Wohnstätten mit 423 Haushaltungen und 1 Anstalt 949 männliche und 1012 weibliche, zusammen 1961 Einwohner gegen 1870 Einwohner im Jahre 1890, mithin 91 mehr.

— Eine Spezialkommission der Generalkommission Bromberg ist in der Stadt Lissa eingerichtet worden. Zum Leiter der Kommission ist der Oekonomie-Kommissionsrath Müller berufen worden. Zu der neuen Spezialkommission gehören die Kreise Grätz, Rawitsch, Lissa, Fraustadt, Birnbaum, Bomst, Kosten, Meseritz, Schmiegel und Schwerin a. W.

— Der Bezirksausschuß hält am 19. und 20. d. Mts. wiederum Sitzungen in Marienwerder ab.

— Die nächste Prüfung von Schmieden über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes bei der Prüfungs-Kommission in der Stadt Bromberg wird am 18. Juni in der staatlichen Hufbeschlaglehrschmiede abgehalten werden.

— [Militärisches.] Oelrichs, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Ulan.-Regts. Nr. 11, als aggreg. zum Ulan.-Regt. Nr. 4. Scheurich, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 30, in das Füs.-Regt. Nr. 37, Saßnick, Port.-Fähnr. vom Gren.-Regt. Nr. 3, in das Inf.-Regt. Nr. 45, Küster, Sek.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 15, in das Pion.-Bat. Nr. 2 versetzt.

— Bei der Ansiedelungskommission sind die Sekretariatsassistenten Becker, Bergner, Leutsch, Rychlicki, Kallinowski, Gohle, Favre, Tetzlaff, Huth, Pilaski und Schmidt zu Sekretären befördert.

— Den emeritirten Geistlichen: Pastor Müller zu Greifenhagen, bisher zu Sallentin im Kreise Pyritz, Pastor Götsch zu Klozin im Kreise Pyritz, Pastor Bergin zu Rowe im Kreise Stolp und Pastor Piper zu Wildenbruch im Kreise Greifenhagen und dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Kleme zu Stettin, bisher zu Belgard, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober-Landesgerichts-Senats-Präsidenten, Geheimen Ober-Justiz-Rath Wex zu Stettin der Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Hauptzollamts-Assistenten a. D. Detmers zu Berlin, bisher zu Neufahrwasser, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Pionier Maloneck vom Pionier-Bataillon Nr. 5 und dem Strommeister a. D. Haase zu Alt-Thorn das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Regierungs- und Schulrath Dr. Gregorovius ist der Regierung zu Köslin überwiesen.

— In Stettin ist vorgestern der Gerichtssekretär Hans Zilske nach Verübung von Unterschlagungen flüchtig geworden. Die Danziger Kriminalpolizei ist telegraphisch davon benachrichtigt worden, daß der Flüchtling sich wahrscheinlich nach der Danziger Gegend gewandt habe.

— Dem Zieglermeister Golz'schen Ehepaare in Schleusenau bei Bromberg ist aus Anlaß der Feier seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

4 **Danzig**, 6. Mai. Für die am 6. Juni im hiesigen Schlacht- und Viehhof stattfindende Gruppenschau sind 48 Geldprämien im Gesammtbetrage von 2555 Mk. ausgesetzt und zwar für Rindvieh 14 Prämien mit 1100 Mk., für Pferde 25 Prämien mit 1090 Mk., für Fettvieh 3 Prämien mit 180 Mk., für Schweine 2 Prämien mit 75 Mk., für Schafe 4 Prämien mit 100 Mk. Geflügel wird nicht prämiirt, ebensowenig landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Der Wunsch der Bewohner in der Vorstadt St. Albrecht auf Einrichtung einer Haltestelle wird demnächst in Erfüllung gehen, denn vor kurzem ist bei der hiesigen Eisenbahndirektion die Genehmigung zum Bau eingegangen. Die Eisenbahnverwaltung wird den Bahnhof bei Hergabe des Terrains durch die Interessenten bezw. die städtische Verwaltung erbauen; der städtischen Verwaltung fällt die Herstellung einer Brücke über die Radaune zu.

Einem in Langfuhr wohnenden Manne wurden dieser Tage einige Sachen gerichtlich versteigert, darunter auch ein mit einem alterthümlich geschnitzten Rahmen versehenes Bild. Das Bild wurde von dem Diener eines Rentiers erstanden. Zu Hause unterwarf er das Bild einer näheren Besichtigung und fand hinter dem Rahmen auf der Rückseite des Bildes zehn Zehnmarkstücke.

Aus dem Personal der hiesigen kaiserlichen Werft hat sich ein Gesangverein unter der Bezeichnung „Gesangverein Hohenzollern" gebildet und zu seinem Dirigenten Herrn Lehrer Brandstäter gewählt.

Thorn, 5. Mai. Obwohl in den letzten 5 Jahren sich in der Stadt und auf den Vorstädten eine rege Bauthätigkeit entfaltet hat, macht sich hier, namentlich in der Innenstadt, noch immer ein Wohnungsmangel bemerkbar. Es ist deshalb mit Genugthuung zu begrüßen, daß die Militärverwaltung von dem ihr gehörigen Wilhelmsplatz, dem an die Ostseite der Neustadt anschließenden durch Abtragen der innern Wälle entstandenen Gelände, Parzellen als Bauplätze an Private verkauft. Eine solche Parzelle haben unlängst die Herren Ulmer und Kaun erstanden, welche mit dem Bebauen derselben bereits angefangen haben. Der Wilhelmsplatz verspricht ein schönes Stadtviertel zu werden. Schon erheben sich dort außer einigen Privatgebäuden eine große Infanteriekaserne, die Garnisonkirche wird gebaut, die Stadt hat dort Gelände für ein Schulgebäude erworben, und weitere Privatbauten stehen in Aussicht.

* **Rosenberg**, 6. Mai. Der Lehrer Franz Schmidt ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

* **Warlubien**, 6. Mai. Herr Postverwalter W. von hier pflanzte gestern mehrere Obstbäumchen. In der vergangenen Nacht sind nun die schönsten Stämmchen von ruchloser Hand umgebrochen worden. Den Fußspuren nach scheint die That von einer Frauensperson wahrscheinlich aus Rache verübt worden zu sein. Herr W. hat auf die Ermittelung eine Belohnung ausgesetzt. — Die Schülerzahl der katholischen Schule zu Gr. Kommorsk ist so hoch gestiegen, daß seit Ostern d. Js. sechs Klassen eingerichtet werden mußten, die von drei Lehrern verwaltet werden. Um diesem Mißstande abzuhelfen, soll zum 1. Juli ein vierter Lehrer angestellt werden; doch fehlen noch zwei Lehrkräfte, um normale Schulverhältnisse herzustellen. Auch in Fünfmorgen wird ein zweiter Lehrer angestellt. Ueberfüllt ist auch die Schule in Kl. Plochotschin, wo gleichfalls Verhandlungen wegen der Anstellung eines zweiten Lehrers eingeleitet sind.

* **Warlubien**, 5. Mai. In der letzten Sitzung des hiesigen Kriegervereins wurde beschlossen, dem deutschen Kriegerbunde und der Unterstützungskasse desselben beizutreten. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde Herr Gendarm Puttnins, der sich um die Gründung des Vereins große Dienste erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Schluß traten noch mehrere Mitglieder bei, sodaß der Verein schon über 130 Mitglieder zählt.

Marienwerder, 6. April. (N. W. M.) Am Himmelfahrtstage wird das Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins der Diözese Marienwerder (Kreise Marienwerder und Stuhm) in der Kirche zu Münsterwalde gefeiert; predigen wird Herr Pfarrer Heinicke aus Rehhof. Nach dem Gottesdienst findet im Gutspark eine Nachfeier statt.

Als Hühnerdieb ist durch den Gendarm Ruff der schon mit Zuchthaus bestrafte Arbeiter Nowack aus Marienau ermittelt worden. N. muß in der Ausübung seines spitzbübischen Handwerks eine ganz besondere Geschicklichkeit besessen haben. So stahl er in der Nacht von Sonntag zu Montag dem Besitzer G. zu Mareese 20 Hühner, dem Besitzer N. zu Baldram in der darauffolgenden Nacht 10 Hühner, ferner hat er, soweit bis jetzt ermittelt ist, mittels Einbruchs gestohlen: den Besitzern G.-Baldram 20, D. in Kamiontken 15, H. ebendaselbst 13 und der Wittwe S. in Baldram 9 Hühner. Das gestohlene Federvieh ließ er von seinen Familienangehörigen theils lebend, theils geschlachtet auf dem hiesigen Markte verkaufen, der größeren Sicherheit halber jedoch nur in kleinen Posten und immer zu marktgängigen Preisen. Natürlich ist er sofort verhaftet worden.

B **Tuchel**, 6. Mai. Auf Beschluß des Gemeindekirchenraths soll die Feier des 100jährigen Bestehens der evangelischen Gemeinde am 6. September d. Js. festlich begangen werden; zu dieser Feier wird der Herr General-Superintendent Döblin aus Danzig erwartet. Die Herausgabe einer Festschrift, sowie die Beschaffung eines Kirchenfensters mit Glasmalerei werden zu diesem Gedenktage geplant. Aus den Akten der Gemeinde ist festgestellt worden, daß auch Schleiermacher s. Z. hier eine Gastpredigt gehalten hat.

W **Jastrow**, 6. Mai. In der Generalversammlung des hiesigen Männer-Turnvereins wurden folgende Herren zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Fabrikbesitzer Windeck zum Vorsitzenden, Dampfwollspinnereibesitzer Litten zum Schriftführer, Kaufmann Barz zum Kassirer, Lehrer Russe zum Turnwart und Kürschner Chraplewski zum Zeugwart. — Die zweite Lehrerstelle in Zamborst ist dem Schulamtskandidaten Dahlke übertragen worden.

Pr. Stargard, 6. Mai. Eine zärtliche Braut ist die Wittwe Henriette K. aus Königswalde. Sie gerieth gestern Mittag hier mit ihrem Bräutigam, dem Arbeiter B., in Streit, ergriff schließlich einen Stein und versetzte damit dem B. mehrere Hiebe auf den Kopf. Als der Polizeisergeant E. dazu kam, warf die K. den Stein fort und schlug mit der Faust weiter, worauf sie verhaftet wurde. Gefragt, ob er Strafantrag stellen wolle, sagte der gutmüthige Bräutigam: „Das thue ich nicht, das ist ja meine Braut."

Dirschau, 6. Mai. Die 5 und 4 Jahre alten Söhnchen Paul und Anton des städtischen Nachtwächters Piontkowski von hier hängten sich gestern an die Deichsel eines mit einem zweiten Wagen verbundenen Dungwagens, fielen herab und wurden von dem hinteren Wagen, der glücklicherweise leer war, überfahren. Dem älteren Knaben ging das Wagenrad über den Kopf und verletzte ihn ziemlich erheblich, dem jüngeren Knaben wurde der Unterleib überfahren. Die Kinder liegen schwer krank darnieder.

Das Lawn-Tennis-Spiel gewinnt auch hier immer mehr an Ausdehnung. Der hiesige Lawn-Tennis-Club, der erst seit kurzer Zeit besteht, hat schon zur Errichtung eines zweiten Spielplatzes schreiten müssen.

Berent, 6. Mai. Heute früh starb nach längerem Kranksein unser Landrath Herr Geheimer Regierungsrath Engler im Alter von 74 Jahren. Er war seit dem 12. November 1853 Landrath unseres Kreises und seit 1879 auch



neben Hobrecht ständiger Vertreter unseres Wahlkreises im Abgeordnetenhause, Mitglied des Provinzial-Landtages und Landschafts-Rath. Die vierzigste Wiederkehr des Jahrestages seiner Amtseinführung als Landrath benutzten die städtischen Behörden, um ihm das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Am 2. Mai 1894 beging der Verstorbene sein 50jähriges Dienstjubiläum als Staatsbeamter. Er war in Leitersdorf bei Krossen geboren, hatte das Gymnasium in Konitz besucht und war bis zur Uebernahme des hiesigen Landrathspostens Staatsanwalt in Bütow. Als Landrath und Landtagsabgeordneter hat sich der Verstorbene mannigfache Verdienste um den Kreis und unsere Stadt erworben. Er wurde von den Kreiseingesessenen aller Parteien geliebt und verehrt und wußte überall vermittelnd einzuwirken, wo Gegensätze sich geltend zu machen suchten. Er war ein Protektor der Schulen, und hochverdienstlich war sein Wirken zur Förderung des konfessionellen Friedens, das sich so recht bewährte, als zu Anfang der 1870er Jahre die Wogen des Kulturkampfes hoch gingen.

Mohrungen, 5. Mai. Der im Hause des Posthalters Rekittke 40 Jahre thätigen Wirthin Wilhelmine Geppert ist von der Kaiserin ein goldenes Kreuz verliehen worden.

B. **Szittkehmen**, 5. Mai. Zu dem Brande in Pabbeln ist noch zu erwähnen, daß der Schaden insofern etwas geringer ist, als sich von den vier vermißten Hundertmarkscheinen drei auf dem Felde wiedergefunden haben. Die Kassenscheine waren nämlich beim Retten der Sachen mit anderen wichtigen Papieren flüchtig aus einem Kasten genommen und vom Winde fortgeweht worden.

F **Palmnicken**, 5. Mai. Einen plötzlichen Tod erlitt gestern die Frau des Lachsfischers Ferdinand L. in Klein Kuhren. Sie fiel, nachdem sie in der Wirthschaft fleißig geschafft hatte, plötzlich nieder und war todt. Ihr Mann war gerade mit dem Lachskutter auf den Fischfang gefahren. Elf Kinder, von welchen vier bei der Marine dienen, beweinen den Tod ihrer Mutter.

Q **Bromberg**, 6. Mai. In dem benachbarten Schulitz hat es in der Handelswelt seit einigen Wochen recht unheimlich zu „krachen" begonnen. Den Reigen eröffnete die Dampfschneidemühlenfirma Patzer in Halle a. S., welche in Schulitz eine Filiale hat, dann folgte vor 14 Tagen die Dampfschneidemühlenfirma von Westphal und jetzt ist wieder ein Konkurs im großartigen Stile in Sicht, denn es handelt sich um eine Unterbilanz von einer Million und einigen Hunderttausend Mark. Der vom Schicksal so hart Betroffene ist der Kaufmann und Holzhändler W. in Schulitz. Gestern waren hier die Gläubiger zusammengetreten, um womöglich eine Einigung herbeizuführen. Zu einer solchen ist es aber nicht gekommen. Herr W. hat bereits sein Amt als Stadtverordneter von Schulitz niedergelegt. — Für unsere Kleinbahnen sind heute eine Anzahl neuer eleganter Personenwagen eingetroffen. Der Verkehr auf sämmtlichen Kleinbahnlinien wird seit 1. Mai nach dem neuen Fahrplan bewirkt. Der Betrieb auf der Strecke Maximilianowo-Gondes ist nicht eingestellt, wie hier und da erzählt wird; es fahren nur bis zum weitern Ausbau dieser Strecke keine fahrplanmäßigen Züge, sondern Bedarfszüge. Verhandlungen wegen Abtretung des zum Weiterbau erforderlichen Grund und Bodens sind im Gange und lassen hoffen, daß mit dem weitern Ausbau in nächster Zeit begonnen werden kann.

Bromberg, 6. Mai. Der Bezirksausschuß ertheilte in seiner gestrigen Sitzung einem Antrage des hiesigen Magistrats auf Gewährung einer persönlichen Zulage von 1000 Mark für den Oberbürgermeister Bräsicke, ferner einem Ortsstatut der Stadt Bromberg, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der besoldeten Magistratsmitglieder und Gemeindebeamten seine Genehmigung.

ð **Stolp**, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Landschafts-Departements-Kollegiums wurde der bisherige Direktor des Stolp'schen Departements, Herr Landrath a. D. v. Köller-Offecken, wieder- und zum Landschaftlichen Hilfsdeputirten des Kreises Stolp Herr v. Zitzewitz-Muttrin neugewählt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 6. Mai.

1) Wegen Urkundenfälschung und Betruges hatte sich die Besitzerfrau Franziska Kellmann geb. Lewandowski aus Gruczno zu verantworten. Die Angeklagte, ist Eigenthümerin zweier Grundstücke in Gruczno. Auf diesen Grundstücken lastete ein Altentheil für den Altsitzer Anton Topolinski zu Gruczno. Das Altentheil erlosch am 28. Juni 1894 durch den Tod des T., der am Abend dieses Tages in seiner Altsitzerstube im Hause der Angeklagten erdrosselt gefunden wurde. T. war noch an demselben Tage in Schwetz gewesen und hatte den Rechtsanwalt Hirsch bevollmächtigt, von der Angeklagten rückständige Altentheilsleistungen einzuklagen, insbesondere auch 15 Mk. Taschengeld. Einige Zeit nach dem Tode des T. klagten die Erben auf Lieferung bezw. Zahlung der rückständigen und der für das nächste Vierteljahr laufenden Altentheilsleistungen; darunter nochmals 15 Mk. Taschengeld. Im Termine am 15. Dezember 1894 behauptete die Angeklagte, die 30 Mark Taschengeld bereits bezahlt zu haben, und legte eine Quittung vor, wonach dem T. die 30 Mk. Taschengeld bereits gezahlt worden waren. Diese Quittung ist aber von ihr gefälscht. Der Maurer Thomas Topolinski bekundet, daß sein Vater in seiner Gegenwart die Angeklagte um Zahlung des rückständigen Taschengeldes gemahnt habe, daß Letztere aber wüthend geschrieen habe: „Warte, Du alter Hund, ich werde Dir geben." Die Angeklagte behauptet nach wie vor, die Quittung sei echt, und die Zahlung der 30 Mk. sei thatsächlich erfolgt, was ihr damals 13jähriger Sohn bestätigt hat. Indessen wurde durch die Verhandlung die Schuld der Angeklagten erwiesen, auch noch festgestellt, daß die Angeklagte, die dem Topolinski jährlich 400 Mark Altentheil zu gewähren hatte, sehr unregelmäßig lieferte und zahlte und in gemeinster Weise auf den T. schimpfte. Es ist auch noch erwiesen, daß Topolinski am Nachmittage vor dem Morde zur Angeklagten gegangen ist, weil sie ihm Taschengeld zahlen wollte, daß er aber nichts bekommen hat und deshalb am nächsten Tage zum Rechtsanwalt nach Schwetz gegangen ist. Der Gerichtshof gewann dann auch die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten. Obgleich das Objekt gering ist, versagte ihr der Gerichtshof mit Rücksicht auf das ganze Verhalten der Familie Topolinski gegenüber und auf ihr heutiges freches Betragen mildernde Umstände und erkannte auf ein Jahr Zuchthaus und Ehrverlust auf 2 Jahre, ordnete auch ihre sofortige Verhaftung an.

2) Uebelberüchtigte Burschen sind der Arbeiter Max Mellenthin und der Arbeitsbursche Emil Schaefer von hier. Beide verübten im Winter bei dem Kupferschmiedemeister Z. einen Einbruch im Keller, wurden aber verjagt. Sie haben dann in mehreren Fällen Abends die Herren Raddatz, Nadersohn und Will angefallen und geschlagen. Als Mellenthin von einem Schutzmann verhaftet werden sollte, widersetzte er sich diesem und biß ihn in den Finger. Beide Angeklagte haben sich auch als Zuhälter von Dirnen hergegeben. Mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen wurden Mellenthin wegen versuchten Diebstahls, Kuppelei, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung in vier Fällen mit 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß, Emil Schaefer der bei Begehung der That das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, wegen versuchten Diebstahls, Kuppelei und Körperverletzung mit einem Jahr Gefängniß bestraft.

3) Der Fleischergeselle Franz Schulz aus Graudenz und der Bäckergeselle August Witt, ohne festen Wohnsitz, welche am 22. Januar hierselbst in einem Gasthause dem früheren Kanzlisten B., der betrunken war, einen Ueberzieher entwendet haben, wurden mit Rücksicht auf ihr Geständniß, andererseits mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen mit je neun Monaten Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— Schah Nassr ed-din hat die Eindrücke, die er auf seinen europäischen Reisen empfangen hat, in Tagebüchern niedergelegt. In dem gedruckten Tagebuche über seine erste europäische Reise findet sich folgende Stelle über Preußen: „Bisher hatte ich mich so gut wie gar nicht um die „Pruß" (Preußen) gekümmert. In den letzten zwei Jahren wurden aber mit einem Mal alle Herrscher des Abendlandes von dem Padschah der Nemsse (Deutschen) verdunkelt. Alle Zeitungen, die zu uns kamen, sprachen von der neuen Leuchte des Westens, von seinem Heldenmuth und der Streitkraft seines Volkes, von den mächtigen Feuersäulen seines Heeres, das die Truppen der Frengi (Franzosen) vor sich herjagte und den unglücklichen Padschah Napoleon in Ketten mit sich in die Heimath führte. Meine Vezire, die Prinzen, die Abgesandten der fremden Mächte in Teheran sprachen nur von dem Kral von Pruß (so wurde der König von Preußen genannt, ehe man im diplomatischen Verkehr auch für ihn das Wort Padschah anwandte.) So gerieth ich auf den Pfad der Neugier, und von allen Erwartungen, die mich nach langem Zaudern ins Abendland trieben, ist die, den Sieger über die Frengi von Angesicht zu Angesicht zu sehen, eine der vornehmsten gewesen. Nun ließ ich mir von meinem Sartip (General) Gasteiger von neuem alles erzählen, was diesen mächtigsten unter den Dschaurenfürsten auszeichnet; wie ihm Gott einen Mann sandte von großer Kraft des Geistes und des Willens, der ihm den rechten Weg zum Ruhme seiner Völker gezeigt; und den anderen Mann mit dem flammenden Schwerte, der zuerst die Heere der österreichischen Nemsse besiegte und dann die der Frengi vor sich hertrieb. Wie der Herrscher in seiner Weisheit sein Ohr diesen zwei Gewaltigen lieh, wie sich seine Völker gegen die übermüthigen Frengi erhoben, wie die Männer ihre Felder, Werkstätten, ihre Weiber und Kinder in Schaaren verließen, wie sie, die Thräne des Abschieds im Auge, das Lied vom Vaterlande auf der Zunge hinauszogen gegen den Feind und nicht eher ruhten, als bis sie ihn niedergeworfen haben. Wie der Herrscher dann von den kleineren Khanen des bisherigen Reiches noch auf Feindesboden zum Padschah ausgerufen wurde, wie er der Mehrer seines Reiches ward, indem er die Länder der Störrischen, die ihn im eigenen Lande bekriegt, an sich brachte, was deren Völkern indessen nicht sehr zu Herzen ging, wie sich jetzt die Strahlen seiner Krone der Herrlichkeit über 40 Millionen ausbreiten und er dasteht als einer der Gewaltigsten, die die Geschichte Frengistans (Europas) kennt, zu dem die übrigen Padschahs des Westens mit Vorliebe pilgern, da seine Hand mächtig, sein Wille entscheidend, seine Freundschaft gewichtig, sein Haß tödtlich ist."

— [Portofreiheit der Soldatenbriefe.] Der Portohinterziehung war der Kaufmann G. R. Schwarz in Berlin beschuldigt, weil er etwa 70 Briefe an Soldaten in verschiedenen Orten Deutschlands unfrankirt mit der Aufschrift „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers" gesandt hatte. Von der Portofreiheit ausgeschlossen sind nach dem Postgesetze solche Briefe, die den ausschließlich gewerblichen Interessen der Absender dienen. Die Schwarz'schen Briefe enthielten Mahnungen an die Soldaten, ein vom Angeklagten oder seinem Vater, einem Buchhändler, bezogenes Buch über den Krieg zu bezahlen. Die Anklage behauptete, nur der Angeklagte habe ein Interesse an dem Inhalt dieser Briefe gehabt. Das Schöffengericht sprach ihn frei und ebenso das Landgericht I in Berlin. In der Begründung wurde ausgeführt, der Angeklagte habe nicht ausschließlich seine gewerblichen Interessen wahrgenommen, sondern auch den eigenen Interessen der Soldaten gedient, indem er ihnen etwas in Erinnerung brachte, was zu erfüllen ihre rechtliche und moralische Pflicht war. Den Soldaten sei es verboten, Schulden zu machen, und durch derartige Mahnschreiben würden sie häufig vor disziplinarischen Maßregeln bewahrt. Die Portofreiheit komme in diesem Falle auch den Adressaten zugute, denn ihre Schuld werde um das Porto, das ihnen wegen der Mahnschreiben berechnet werden könnte oder das sie unmittelbar zu tragen haben würden, verringert. Da sonach auch eigene Angelegenheiten der Soldaten in Frage ständen, könne von einem ausschließlich gewerblichen Interesse des Absenders keine Rede sein. Auch das Urtheil der zweiten Instanz wurde von der Staatsanwaltschaft angefochten, welche die Entscheidung durch das Reichsgericht beantragte. Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Verwerfung der staatsanwaltlichen Revision.

— Zwei Roßtäuscher der gefährlichsten Sorte, der Kaufmann Walter Zenkominierski aus Berlin und der Bruder desselben, der Kommissionär Alfred Zenkominierski aus Dresden, hatten sich dieser Tage wegen einer Reihe von Betrügereien im Handel mit Sportpferden vor der Strafkammer zu Liegnitz zu verantworten. Im dem Dorfe Dahme bei Liegnitz besaß Alfred Z. seit 1890 ein 100 bis 120 ha großes Gut, auf dem er seinen Bruder Walter als Inspektor mit 240 Mk. Gehalt jährlich angestellt hatte. Beide legten sich den Adelstitel bei und führten auf ihren Briefbogen prächtige Wappen. In den Schriftstücken war von dem „Schloß Dahme", dem „Dominium" und „Rentamt Dahme" die Rede. Die Angeklagten begannen einen schwunghaften Handel mit Rassepferden und traten mit Sportsleuten unter dem Namen v. Zenkominierski in Verbindung. Die beiden sind angeklagt u. a. den Rittmeister v. Witzleben in Bromberg um 800 Mk., den Generalmajor v. Schütz in Bromberg um 1500 Mk., andere Herren um Summen von 900 bis 1500 Mk. geschädigt zu haben. Die Angeklagten kauften bei Pferdehändlern Pferde, die sie in Anzeigen der Sportzeitungen hoch angepriesen; meist wurden Kommandeur-Pferde erster Klasse, ohne den geringsten Tadel, lammfromm trainirt u. s. w., angeboten. Viele Herren ließen sich durch die Anspielung, daß die Thiere Vollblutpferde wären, zu Kaufabschlüssen herbei. Wenn sie nun die Stammrolle des Vollbluts verlangten, erhielten sie ein thierärztliches Zeugniß. Bald nach der Lieferung der Pferde wurden die Käufer gewahr, daß sie mit allerlei Untugenden und Fehlern behaftete Thiere bekommen hatten. Für zwei Pferde, die die Angeklagten für zusammen 5- bis 600 Mk. gekauft hatten, ließen sie sich 3500 Mk. geben. Es kam wegen der verlangten Rückgabe der Pferde zu Civilprocessen zwischen Käufern und Verkäufern, die sämmtlich zu Ungunsten der Gebrüder Z. endeten. Pfändungen bei dem Brüderpaar blieben erfolglos. Das Urtheil lautete gegen Walter Z. auf 4 Jahre Gefängniß, 5 Jahre Ehrverlust, Alfred Z. auf 3 Jahre Gefängniß und 4 Jahre Ehrverlust.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3545] Der hierorts heimathsbehörige, ortsarme Böttcher Josef Kaftan hat den hiesigen Ort heimlich verlassen und beabsichtigt, wie bisher auf Kosten des hiesigen Armenverbandes als Simulant an anderen Orten Krankenhäuser oder Hospitäler aufzusuchen und der hiesigen Stadtgemeinde erhebliche Kosten zu verursachen.

Wir ersuchen dringend um Angabe des jetzigen Aufenthaltsortes des p. Kaftan ergebenst, weil wir dessen Rückführung beantragen werden.

Garnsee, den 6. Mai 1896.
Der Magistrat.
Nicolai.

Bekanntmachung.

3581] Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von Trottoirs in der Stadt Angerburg sollen öffentlich verdungen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis

Dienstag, d. 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbureau abzugeben, woselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Eröffnung stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Zeichnungen, Bedingungen u. Verdingungsanschläge können während der Amtsstunden eingesehen, letztere auch gegen Bezahlung von 0,80 Mark in baar von hier bezogen werden.

Angerburg,
den 5. Mai 1896.
Der Magistrat.
Patschke.

Oeffentliche Ausschreibung.

3573] Die Lieferung von **1000 cbm grobem Pflasterkies** für die Bauausführungen im Durchstichsgebiet soll vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Neugarten Nr. 37 — zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden.

Ebendaselbst sind verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene, unter Benutzung des vorgedruckten Musters ausgestellte Angebote nebst einer Kiesprobe von etwa 3 Liter in einem versiegelten Säckchen bis zum

15. Mai 1896,
Vormittags 11 Uhr

einzureichen.

Es werden dieselben zur angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet.

Zuschlagsfrist: vierzehn Tage.

Danzig, d. 29. April 1896.
Der Regierungs-Baumeister.
Wir.

Steckbrief.

3623] Gegen den Schmiede-Gesellen August Kemsies, geboren am 3. September 1852 zu Sperling, Kreis Angerburg, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Störung des Gottesdienstes von dem Königl. Amtsgericht Riesenburg verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten III. J. 296/96 Nachricht zu geben.

Elbing, 4. Mai 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

3510] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche v. Mocker, Band 26, Bl. 719 auf den Namen des Mauerpoliers u. Eigenthümers Joseph Skowroneck, welcher mit Anna geb. Olschinska, in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Mocker, Bergstraße 6 am Waisenhause belegene Grundstück

am 4. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle —, Zimmer Nr. 7, versteigert werden. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 0,15,14 Hektar und ist mit 720 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 1. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3509] Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer Chaussee von Samter nach Scharfenort, diesseitigen Kreises in der Gesammtlänge von 9096 laufenden Metern sollen nach Maßgabe des revidirten Kostenanschlages und der Zeichnungen sowie der allgemeinen bei Bauten des Provinzialverbandes der Provinz Posen als Basis dienenden und der besonderen Bedingungen in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Der Kostenanschlag nebst Zeichnungen sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen liegen im Bureau des Kreisausschusses hierselbst aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Angebote auf den Bau sind gehörig versiegelt und mit der Aufschrift

Angebote für den Chausseebau Samter-Scharfenort
versehen bis zum **16. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,**

an mich einzureichen.

Die Bedingungen und Anschlagsauszug können gegen Erstattung der M. 6,00 betragenden Kopialien von hier aus bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Samter, d. 5. Mai 1896.
Namens des Kreis-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
von Blanckenburg.
Königlicher Landrath.

3647] Der Schweizer **Robert Staschke**, geb. zu Wassergensch in Schlesien, h. unter Zurücklassung s. Frau u. s. Kindes, ohne jeden gesetzlichen Grund, seinen Dienst b. d. Gutsbesitzer Brauns i. Gr. Schönbrück verlassen. Es wird gebeten, d. p. Staschke i. Betretungsfalle festzunehmen u. n. hier z. transportiren. Unkosten w. erstattet.

Amt Gr. Schönbrück,
den 6. Mai 1896.
Der Amtsvorsteher.
Gabriel.

Bekanntmachung.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

3631] Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Restaurateur Herrn H. Stecher in Schwetz unsere Agentur für Schwetz und Umgegend übertragen haben.

Danzig, im Mai 1896.
General-Agentur d. Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Hugo Lietzmann.

Holzmarkt.

3548] **Bekanntmachung.**

Infolge der demnächst stattfindenden Abholzung von 9 ha Wald, stellen wir größere Parthie Faschinen, Stangen-Reiser, ferner auf Bestellung auch Schafraufen, Dach-, und Bohnenstöcke, sowie einige eichene Deichselstangen zum Verkauf; letzterer findet Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr in unserer Kämmereikasse statt.

Graudenz, 5. Mai 1896.
Der Magistrat.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine gangbare Bäckerei

Czarnikau ist krankheitsh. sofort abzutreten. Näheres unt. T. Z. 100 postlagernd **Czarnikau.**

Eine gut gehende

Bäckerei

in ein. Stadt (Bahnstat.) ist and. Untern. halber sof. zu verk. Meld. unter Nr. 3450 an den Gesell. erb.

Restaurant-Verkauf!

3311] Ein gut geh. bürgerl. **Restaurant in Thorn** mit Kellnerbedienung ist Krankheitsh. sof. f. 3500 Mk. Baarzahl. zu verkaufen. Meld. u. **K. K. 1001** postl. Thorn.

3587] Umzugsh. verk. ich meine **Gastwirthschaft** mit leb. u. todt. Inv. nebst ca. 40 Morgen Ackerl. u. Wiesen unt. sehr günstig. Bed. Anz. 3—4000 Mk. Kasolowsky, Gastw. in Hirschberg b. Osterode.

3595] Wegen Ablebens des Inhabers ist meine

Weinhandlung

verbunden mit Weinstuben

hier am Ort und in der Provinz gut eingeführt, sofort günstig zu verkaufen. Meld. von Selbstreflektanten erb.

Johanna Schaefer.
in Firma: **Hermann Schaefer,**
Memel.

3635] **Bromberg.**
Krankheitsh. beabs. ich m. gut geh.

Gastwirthschaft

m. großem Eckhaus zu verk.
Wwe. Gostynski, Karlstr. 24.

Eine Schankwirthschaft

nebst **Bäckerei** in **Inowrazlaw** ist im Ganzen oder auch getheilt unter günstigen Bedingungen zu verpacht. od. zu verk. Meld. mit Aufsch. Nr. 3532 a. d. Geselligen erbet.

Geschäfts-Verkauf.

In einer lebhaften Garnisonstadt in nächster Nähe der Kaserne und Bahn ist ein im besten Betriebe befindliches Restaurant mit Speisewirthschaft von sofort verkäuflich. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3551 an den Ges.

Günst. Kaufgelegenh.

Alt eingeführt., **rentabl.**

Holz- u. Kohlengeschäft

bestehd. a. neu. mass. Wohngeb. mit Garten, Platzkomptoir, Pferdestall sowie mehr. größ. Lager- u. Kohlenschuppen u. **ausgedehnt. Holzplatz,** wov., da a. d. Hauptstr. geleg., sich noch meh. vorzügl. Baustell. abzweig. lass., ist Familienverhältn. halber sofort **billig** b. gering. Anzah. **z. verk.** — D. Grundst. würde sich gleichz. a. z. **Anlage e. Zementwaarenfab.** eignen, da f. weiß. Kies a. Platze vorhand. Gefl. Meld. unt. Nr. 3531 an d. Gesell. erb.

Parzellirung.

Die Besitzung

des Herrn **Blum** in **Bliesen bei Jablonowo,** 220 Morgen, Boden 1. Klasse, mit gutem Inventar und Gebäuden, werde ich im Ganzen oder in Parzellen

Sonnabend, den 16. Mai cr.
von Vormittags 10 Uhr ab

im Gasthause des Herrn **Hollatz** in **Bliesen** unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen, wozu Käufer einladet. [3555

F. Grauer, Jablonowo.

Günstiger Kauf!

E. in Thorn geleg., v. Thorner Publ., v. Verein. u. Milit. s. besuch. u. **beliebt. Garten-Etablissem. m. e. vor 10 Jahr. neuerbaut. gr. Konzert- u. Theatersaale mit schön. geräum. Bühne, groß. Konzertgart. m. Laub- u. and. Bäum., Orchest. sow. Kolonad., Restaurations- u. Wohnu., e. kl. Gesellschaftss., Kegelb., Wiese, Land, sowie vollst. Einricht. &c.** ist preisw. **zu verkaufen.** Mitten durch d. Garten fließt e. Bach. Näh. durch M. Szwankowski, Thorn,
2662] Katharinenstraße 1.

Selten günstig für Anfänger.
Umständehalber bin ich gezw., mein gangbares

Kolonial-Geschäft

in einer Garnisonstadt abzugeb., zur Uebernahme 1000—1500 Mk. erforderlich. Meld. briefl. mit Nr. 2978 an den Gesell. erbeten.

3520] Mein seit 18 Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes **Eisen- u. Material-Geschäft** mit **guter Gastwirthschaft,** Grundstück mit neuen, schönen Gebäuden mit bester Einrichtung ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 20—24 Taus. Mk. Josef Keil, Pillkallen Ostpr.

3593] Eine gut eingerichtete **Schlosserei** in einer kleineren Provinzialstadt ist Umständehalb. billig zu verk. Näheres durch Schlossermeister Poradowski, Schneidemühl.

3535] **Grundstück,** von ca. 300 Morg. mit gut. Lehmboden, Wald u. Wiesen, gut. todt. u. leb. Invent., gr. Obstg. i. umständeh. f. Spottpr. v. 24000 Mk. bei kl. Anzahl. z. verk. Meld. m. Rückporto erbitt. Kaufm. Louis Littmann in Neidenburg.

Sichere Existenz für Damen.

Ein sehr gut eingeführtes

Putz-Geschäft

in einer größeren Provinzialstadt, welches viele Jahre besteht und gute Erfolge aufzuweisen hat, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mark nöthig. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3389 an den Geselligen erbeten.

In einer größeren Kreisstadt Westpr. ist e. großes dreistöckiges **Haus** sehr passend für e. Droguisten, da dort keiner vorhand. ist, sofort zu verkaufen. Bankengeld zu 4½% eingetrag. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3533 a. d. Ges.

3591] Mein im Dorfe belegenes **Land,** circa 8 bis 10 Morgen, mit **massivem Wohnhause** beabsichtige ich zu verkaufen. Es kann auch getheilt verkauft werden da zwei Wohnhäuser vorhanden sind. Passend für Handwerker. Neumann, Hofbesitzer, Portschweiten per Nikolaiken Wpr.

Sehr günstige

Rentengutskäufe

3565] Die von der Landbank zu Berlin in der besten Lage des Kreises Berent zu **Kolonisationszwecken** gekauften

Rittergüter

Gr. Klinsch, Strippau und Elsenthal

ca. 7600 Morgen meist **guter** Boden, mit **vielen Wiesen,** Torf auch Wald, werde ich im Auftrage der Bank an **Deutsche Ansiedler** theils freihändig, theils zu

Rentengütern

beliebiger Größe **preiswerth** mit **günstigen** Bedingungen verkaufen.

Evangelische Schulen, Ziegeleien und eine Menge Gebäude sind auf den Gütern vorhanden, und wird den Käufern bei Bauten und Saaten in jeder Weise Hilfe geleistet. — Die Güter liegen alle an Chausseen, Gr. Klinsch ist auch Bahnstation mit Post, 1 Meile von Berent.

Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Besichtigung und Abschlüsse können täglich stattfinden.

J. B. Caspary, Berent Wpr.

Freiw. Gutsverkauf.

3099] Das Rittergut **Kl. Gardinen** pr. Gr. Gardinen, Frau Wels gehörig, best. aus ca. **1000** Morg. vorz. ebenen Gersten- u. Roggenb. inkl. 60 Morg. schön. best. Birkenwald, ca. **60** Morg. vorz. **Torfbruch** u. **120 Morg. schön. Wies.,** gut. Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., **groß. Inv.,** an der Chaussee u. 4 Kilom. von d. Bahn, Molkerei am Platze, werde ich im Ganzen oder in Parzellen

am Montag, d. 11. Mai cr.,
von Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Okonski in Gr. Gardinen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen, wozu Käufer einladet.

D. Sass, Allenstein.

NB. Zum ganzen Kauf dieses schönen Gutes gehört wenig Anzahlung.

Ein Material- u. Schankgeschäft m. Gastwirthsch.
Ausspannung und Fremdenverkehr in einer Kreisstadt am Markte gelegen, ist von gleich billig zu verkaufen. Retourm. erbeten. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 2708 an den Geselligen erbeten.

An- und Verkauf von Gütern und Häusern
sowie Parzellirungen, Auftheilung von Rentengütern u. Beleihungen übernimmt
David Segall,
Bromberg, Bahnhofstr. 64. [2679

Mein Kolonialw.-Geschäft
mit **großem Restaurant**, Bierumsatz 200 Tonnen per anno, will ich billig bei mäßiger Anzahlung verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3385 an den „Geselligen" erbeten.

Meinen massiv. Gasthof
in 1200 Einw. großem Kirch- u. Pfarrdorf will ich für 12300 Mk. bei 4000 Mk. Anzahl. verkaufen. Nachweisl. Jahresums. 16000 Mk. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 3386 an den Geselligen erb.

Ein nicht zu kleines **Putz-, Kurz- u. Galanteriewaaren-Gesch.** wird von Damen mit Verm. zu kaufen ges. Meld. erbittet mit Angabe des Umsatzes, Waarenl., Lokalmiethe u. s. w. unter Nr. 3453 an den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

E. tücht. ev. **Hausl.** s. e. St. Off. a. Lehr. B, postl. Pr. Holland. [3598

Junger Materialist
18 J. alt, bis jetzt in Stell., sucht, gest. a. gute Zeugn., p. 15. Mai cr. anderweitig Engagement. Adr. C. H. Nr. 100 postl. Wotzlaff. [3589

Ein junger Mann
m. gut. Zeugn., welch. kürzl. seine Lehrzeit im Materialgesch. u. kalt. Destill. beendet hat, sucht baldigst Stellung. Briefl. Meldung unter Nr. **100** postl. **Putzig** erb. [3323

3646] **50 Mk.** Demjenigen, w. jj Kaufm. (Materialist), 25 Jahre, evang., Stellung als Lagerist selbstst. Verk. in Destillation, Bierausschank zum Verwalt. ein. Filiale oder Komptoir verschafft. Derselbe ist bis jetzt als Expedient thätig gew., Buchf. gel. u. k. Kaut. bis 2000 Mk. stellen. Meld. bittet unt. **E. W.** postl. Graudenz.

Ein Inspektor [4452
27 Jahre alt, welcher 1 Jahr die Ackerbauschule in Lehrhof besucht u. langjähr. Zeugn. aufzuw. hat, sucht von sofort oder später Stell. Brfl. Meld. an Inspektor Schaak, Perkuhnen bei Lengwethen Ostpr.

3213] E. prakt. u. theor. geb. deutsch jung. **Landwirth,** w. die landw Schule bes. hat, in ein. renomm Wirthsch. th., z. Z. in ungek. Stell., s. u. besch. Anspr. z. 1. Juli cr. Stell., welche ihm bei gr. Fleiß u. ehrenw. Führ. dauernd ist. Meld. u. G. G. 22 postl. Gr. Morin bei Argenau erb.

Rechnungsführer
unverh., ev., militärfr., m. Amts-, Guts- u. Stand.-Amtsgesch. vollkomm. vertr., sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., z. 1. Juli cr. anderw. Stell. Gefl. Meld. u. K. L. 220 Gr. Morin b. Argenau postlag.

---

1 geb. Landwirth
Mitte 30er, mit mehrjährig. guten Zeugn., der selbstständ. zu wirthschaften versteht, sucht anderweit Stellung auf einem größeren Gute. Brfl. Meld. unt. Nr. 3306 d. d. Ges. erb.

Ein junger Landwirth
22 Jahre, aus anst. Familie, der 4 Jahre in der Landw. thätig gew., sucht zum 1. Juli, gest. a. gute Zeugn. Stellung als allein. Beamter direkt unter dem Prinzipal. Familienanschluß Beding. Meld. briefl. unter Nr. 3312 an den Geselligen erbeten.

Aelt. Inspektor d. d. schönst. Zeugn. aufweis. kann, n. i. Kond., sucht von gleich oder später unverh. Stelle als selbstst. erster oder alleiniger Inspekt., a. Verl. Kaut., k. s. a. poln. verst. Meld. u. Nr. 3316 d. d. Ges. erb.

3518] Z. 1. Juli suche Stell. als **Inspektor,** mögl. selbstständ. Bin Pommer, 27 J. a., landw. Schule absolv. Drei hies. Güter 3 J. bew. Näh. Ausk. erth. Herr Amtmann Dittmer, Gilgehnen. Meld. an H. Zubke, Gilgehnen p. Silberbach.

3634] Ein i. all. Fächern bewand.
Konditor-Gehilfe
in größ. Geschäft thätig gew., 20 Jahre alt, sucht unt. besch. Anspr. dauernde Stell. Meld. unt. **J. P. 120** postlagernd Bromberg.

Brennerei!
3588] 100—150 Mk. zahle demjenigen, welcher mir zu einer verheiratheten Brennerstelle verhilft, so daß ich selbige erhalte. Meld. u. Nr. 130 postl. Biessellen Ostp.

3608] Suche für meinen Sohn eine **Kellner-Lehrstelle.** Derselbe hat 10 Monate in einem hiesigen Hotel gelernt.
Frau Ruczinski, Tuscherdamm 1a Graudenz.

3637] **Unternehmer R. Groban,** Occipel bei Ossowo, Kreis Stargard sucht sofort eine
Rübenstelle
mit 30 Arbeiter.
Bitte die Herren, die etwas brauchen, mir zu depeschiren.

3547] In meinem Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft findet am 1. Juni cr. ein selbstst. und flotter
Verkäufer
dauernde Stellung bei hoh. Geh. Poln. Sprachkenntn. Bedingung. Meldungen mit Geh.-Angabe u. Original-Zeugnissen erbittet
J. Schwartz Nachfl., Stuhm Westpr.

Buchhalter gesucht!
3352] Auf einem Eisenhütten- u. Emaillir-Werk Niederschlesiens ist die Stelle eines **ersten Buchhalters** durch Tod des bisher. Inhabers neu zu besetzen. Antritt 1. Juli 1896. Verlangt werden absolute Beherrschung der doppelten italienischen Buchführung incl. den Abschlußarbeit., genaue Kenntniß aller kaufmännischen Komtoir-Arbeiten mit Korrespondenz. Meldungen mit Lebenslauf, Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsforderungen sind ungesäumt an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. unt. Chiffre **J. A. 8905** zu richten.

3616] **Für m. Kolonialwaaren-, Delikateß- und Wein-Handlung suche ich zum baldigen Antritt einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen, fleißig.**
Expedienten
welcher mit der Buchführung und polnischen Sprache vertr. sein muß. Den Meldungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Carl Beyer, Inowrazlaw.

3586] Für Prov. Posen, Ostpr. u. Pommern werden von **sofort** 3 tüchtige Geschäftsleute als
Reisende
bei hoher Provision gesucht. Meld. nimmt Kierzkowski in Rittel entgegen.

3286] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche für gleich einen tüchtigen, selbstst.
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. **H. Zeimann,** Culm.

3248] Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich **sofort** einen **tüchtigen, ersten**
Verkäufer u. Dekorateur
der **polnischen** Sprache vollständig mächtig. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
H. Königsberger, Kattowitz.

Manufakturist.
Per 1. Juli cr., wird für ein größeres Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt ein tüchtiger
Verkäufer
bei hohem Gehalt gesucht. Solche Herren, welchen es an dauernder Stellung gelegen, mögen Ihre Meldungen briefl. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3613 an den Geselligen einsenden.

Bei hohem Salair
wird ein tücht. selbstständiger **Verkäufer** für Herren-Konfektion, der fertig polnisch spricht und die Branche gut versteht, zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Photographie unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanspruch erbittet M. Berlowitz, Thorn.

3422] Zum Eintritt von gleich oder 1. Juni cr. suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft zwei durchaus zuverlässige, ältere
Verkäufer.
Meld. briefl. mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbit. M. R. Baum, Lauenburg in Pom.

3612] Ein nur durchaus zuverlässiger, tüchtiger
Materialist
flotter Expedient, findet von sof. bei hohem Salair in meiner Militär-Kantine dauernde Stell. Marke verbeten.
Rud. Wohlgemuth, Gumbinnen.

3600] Zum bald. Eintritt ein
Kommis
für Kolonialw. gesucht. Zeugnißabschriften, Altersangabe und Bewerbungsbriefe zu richten D. 11, postlagernd Neustettin.

Tüchtige nücht. Maschinenschlosser
welche mit **Lokomobilen** u. **Dampfdreschmaschinen,** sowie deren **Reparaturen** seit Jahren gründl. vertr. sind, aber nur solche **finden** noch lohnende u. dauernde **Beschäftigung** bei [3621
Hodam & Ressler, Maschinenfabrik, **Danzig.**

3609] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft einen älteren, mos.
jungen Mann
der mit der Branche vollständig vertraut ist und das Geschäft selbstständig leiten muß, zum sofortigen Antritt. Photographie und Gehaltsansprüche erforderl.
D. Chrzanowski, Graudenz, Unterthornerstraße 7.

3382] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft per sofort einen
jungen Mann
der unlängst seine Lehrzeit beendet hat und etwas od. polnisch spricht. Gefl. Meldungen nebst Gehaltsanspr. erb. Briefm. verbet.
Gustav Bick, Bischofswerder.

3416] **Ein durchaus solider und nüchterner**
junger Mann (Materialist)
findet sofort Stellung als Verkäufer in meiner Kantine.
Carl Riedel,
II. Abth. Art.-Regt. Nr. 17, Bromberg.

3478] Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche per 1. Juni einen
Kommis
tüchtigen Verkäufer, der auch polnisch spricht.
Moritz Bütow, Rössel.

3415] Einen jüngeren
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig, mit nur guten Empfehlungen, sucht für sein Kolonial-, Eisen- u. Destillations-Geschäft
Th. Pawelick, Friedrichshof Ostpr.

3421] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche
einen Gehilfen
der tüchtiger Verkäufer. Meld. sind Zeugniß. u. Photog. beizuf.
A. Flatow, Marienburg Wp.

3628] Für ein Kolonial- u. Eisenschäft (Prov.) wird ein **älterer Gehilfe** gesucht. Buchführung u. poln. Sprache erforderl. Antr. sof.
Paul Schwemin, Danzig.

3566] **Dom. Gorken** bei **Marienwerder** sucht z. **1. Juli** einen tüchtigen unverheiratheten
Brenner
welcher eine größere Brennerei selbstständig leiten kann. Bewerbungen sind nur schriftlich mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen.

3366] **Junger Barbiergehilfe** kann sof. eintr. J. Dudkiewicz, Thorn, Leibitscherstraße.

3643] Ein tüchtiger
Maurerpolier
sofort gesucht.
F. Duszynski, Maurermeister, Graudenz.

Maurergesellen
bei hohem Lohn gesucht.
F. Duszynski, Maurermeister, 3643] Graudenz.

---

5 tüchtige Maurer
finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn. [3619]
Küchel, Bauunternehmer, Großsee bei Krumknie.

---

2 tüchtige Malergehilfen
finden von sof. dauernde Besch. bei R. Sachs, Malermeister, 3319] Neidenburg Op.

Ein 2. Lackirer
findet sogleich Stellung bei gut. Lohn. Winterarbeit zugesichert.
C. Röhrke, Wagenfabrik, 3529] Cöslin Pom.

Gesucht!
Ein Lackirer unverh., findet von sofort für Sommer und Winter dauernde Beschäftigung bei Paschkowski, Sattlermeister und Wagenbauer, Allenstein. [3554

Lackirer-Gehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei W. Tornier, Elbing 3441] Wagenlackirer.

Ein Fabriksattler
welcher mit den in Fabriken vorkommenden Riemenarbeit genau vertraut ist, wird zum Antritt per 1. Juli gesucht. Meld. brfl. an die Aktien-Zuckerfabrik Wierzchoslawice Post- und 3344] Bahnstation.

3562] Ein jung. **Sattlergeselle** findet Beschäftigung bei Reschke, Marienwerder.

3645] Ein tüchtiger
Tapezier-Gehilfe
und ein **Lehrling** können sofort eintreten.
T. Polakowski, Graudenz.

3549] Einen tüchtigen
Schuhmachergesellen
sucht von sofort Lentzki, Schuhmachermeister in Soldau.

---

2 Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne.
A. Lemke, Tischlermeister. 3476] Prechlau.

3539] **Die Kunst- und Bauschlosserei von E. Kleinwächter in Neuenburg Wpr., sucht von sofort einen tüchtigen**
Schlosser-Gesellen
u. einen Lehrling mit guter Schulbildung.

3577] **Ein tüchtiger**
Maschinist
ur Führung eines Dampfdreschapparats, welcher auch Reparaturen selbst ausführen kann, findet zum 1. Juni Stellung in **Gorken** bei **Marienwerder.**

3411] **Ein tüchtiger, älterer**
Maschinenschlosser
der mit Brennerei- und Dampfmaschinen vertraut ist, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Gebr. Papendick,
Maschinenfabrik, **Mewe.**

3560] Molkerei Culm sucht z. 15. Mai einen ordentlichen
Molkerei-Gehilfen.

Zwei tücht. Seilergesellen stellt sof. ein Knuthke, Seilermeister, Bischofswerder (Westpr.) [3330

3615] Ein junger, fleißiger
tüchtiger Müller
für Kundenmüllerei erhält zum 15. Mai dauernde Stellung.
Stretziner Wassermühle bei Pr. Friedland.

Ein Mühlenbescheider
ordentlich u. zuverlässig in seinem Fach, kann vom 15. d. Mts. bei mir eintreten. [3508
Talichow, Kundenmüllerei, Hammer bei Schönlanke.

3550] Ein tüchtiger, unverheir.
Gärtner
findet von gleich oder 15. d. M. Stellung in Saluskeu bei Neidenburg Opr. Gehalt 240 Mark bei fr. Stat. excl. Wäsche.

Suche per sof. od. bald e. tücht.
Arbeiter für Selterfabrik.
Meldung. nebst Gehaltsansprüch. unter Nr. 3558 an den Ges. erb.

Evangel. Inspektor
sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. Polnische Sprache erforderlich.
Dom. Glogowiniec 3190] bei Exin.

3542] E. einfach., solid. u. thätig.
Wirthschafter
wird auf einer Niederunger Besitzung von sofort o. spät. gesucht. Meldung. unt. **Nr. 200** an die Geschäftsstelle d. Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder einzusenden.

3249] Gesucht zu baldigem Antritt ein junger, evangelischer Landwirth, hauptsächlich als
Feldwirthschafter.
Soldat gewesene bevorzugt. Gehalt 300 Mk. jährlich. Meldung. mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse erbeten unter H. B. 2 postl. **Nikolaiken Westpr.**

Gesucht 1. Juli
Wirthschaftsbeamter
Gehalt 450 Mark u. Dienstpferd. Wäsche nicht frei. Meld. briefl. unt. Nr. 3611 an den Gesell. erb.

Ein zweiter Beamter
zur Aufsicht bei den Scharwerk. wird sofort gesucht. [3272
Dom. Koselitz b. Klahrheim.

Ein Wirthschafts-Eleve
aus guter Familie kann sofort bei bei mir eintreten. Pension wird nicht beansprucht. [3649
Besser, Grünfließ, b. Neidenburg Westpr. [3649

Ein verheiratheter
Kutscher
kann sich melden. [3638
H. Kampmann.

Ein gebildeter Herr
findet als [3309
Volontär
von **sofort** hier bei 6—1200 Mk. Pension p. a. zur Erlernung der Wirthschaft Stellung.
Dampfmeierei, große Mastung, Ziegelei, rationelle Wirthschaft, **voller Familien-Anschluß,** Jagdbenutzung.
Steffens, Generalbevollmächtigt., Locken (Post), Kreis Osterode.

3310] **Ein anständiger, junger Mann findet sofort bei mäßiger Pension bei mir zur Erlernung der Wirthschaft**
Elevenstellg.
Dampfmeierei, große Mastung, Ziegelei, rationelle Wirthschaft, Familienanschluß.
Steffens, Generalbevollmächtigt., Locken (Post), Kreis Osterode.

3499] Ein tüchtiger **Hofmeister,** der zugl. guter Stellmacher sein muß u. die Lokomotive z. führen verst., k. sich b. z. 1. Juni i. Stüblau p. Kriefkohl b. Gronau melden.

3283] Ein gut empfohlener **Schäfer** findet sof. Stellung in Falkenstein bei Wrotzlawken Westpreußen.

---

6 bis 8 Brettschneider
erhalten sofort dauernde Beschäftigung b. E. Dombrowski, Maurer- und Zimmermeister, Strasburg Wpr. [3521

3578] Ein tücht., unverh., evang.
Oberschweizer mit drei Gehilfen
bei ca. 100 Kühen gesucht zum 1. Juli cr. Dom. Prenzlawitz bei Gr. Leistenau Westpr.

Schweizer jeden Berufs plaz. u. sucht Schweizerbureau zum Schweizerhof, Marienburg. [3522

Steinschläger
zum Chausseeneubau b. Pulverschuppen hinter Bahnhof in Bromberg können sich daselbst melden. [3541

Zwei Schlosserlehrlinge
können sofort eintr. b. Kollwer, Schlossermstr., Freystadt Wpr.

2737] Für meine Eisen-, Stahl-, Kurz- und Porzellanwaarenhandlung suche ich p. sof. od. spät.
einen Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause.
Johannes Reschke, Braunsberg Ostpr.

Einen Lehrling
suche für mein **Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft 2c. bei freier Station.** [3284
J. B. Blau jur.,
Marienwerder.

3266] Für meine Kolonial-, Material-, Zigarren- u. Weinhandlung suche
einen Lehrling
von gleich oder später.
L. Kowalski, Dt. Eylau.

Zwei Lehrlinge
können sofort eintret. bei [3264
H. Rostek, Bauklempnerei, Culm a. W.

Ein Lehrling
wird gesucht für mein Ledergeschäft. Polnische Sprache Beding.
L. M. Loewenthal, 3505] Wreschen.

3489] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Mehl-Geschäft suche per 1. Juni einen
Lehrling.
Polnische Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.
G. Boldt, Bromberg, Schwedenbergstr. 31.

Einen Lehrling
aus guter Familie sucht [3394
Emil Hoffmann, Uhrmacher, Krojanke Westpr.

Frauen, Mädchen.

3940] Suche als
Gesellschafterin, Reisebegl. oder Stütze der Hausfrau
Stellung. Gute Empfehlungen zu Diensten. Gefl. Meld. unter Y. Z. Königsberg i. Pr. bahnpostl.

3630] Ein j. **Mädchen,** w. i. einer **Landwirthschaft** gelernt hat, sucht **Stellung,** um sich unter der Hausfrau oder ersten Wirthin zu vervollkommn. Geh.-Anspr. mäß. Meld. u. **A. H. 120** postl. Danzig.

Die Stellenvermittlung d. Hausbeamtinnen-Vereins in Danzig
empfiehlt: **Hausdamen, selbstst. Wirthschafterinnen f. Stadthaushalt, Stützen u. Kinderfräulein** mit sehr guten Zeugn. Aufträge unt. obig. Postadr. erbet. Sprechst. jed. Montag u. Donnerst. v. 10—1 Uhr. Hundegasse 91. [3629

3597] Anst. Mädch. s. v. sgl. o. sp. Stell. a. Stütze od. Wirthin m. innerer u. äuß. Wirthsch. vert. Gut. Zeug. Off. pstl. Riesenburg **P. S.**

3428] **Eine Wirthin**
24 J. alt, auch in der Meierei erfahren, sucht von sogl. od. spät. **auf** einem größeren Gute Stell. Gute Zeugn. sind vorhanden. Meld. unt. **A. G. 7011** befördert die Exped. der „Drewenz-Post" in Löbau Wpr.

Eine Kindergärtnerin
I. Klasse, evangelisch, für zwei Mädchen im Alter von 9 und 7 Jahren, die auch in Musik zu unterrichten hat, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Rittergutsbes. J. Heinrich, Klepary, bei Gr. Morin, Kr. Inowrazlaw.

E. Kindergärtnerin
zu 3 Jungen im Alter von 6, 5, 2½ Jahren wird zu sofort gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbittet Frau Vogel, Gogulkowo bei Friedrichshöhe, Znin. [2620

3617] Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Juni
eine tüchtige Verkäuferin
und **ein Lehrmädchen,** welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen. Off. mit Photogr. u. Ang. der Gehaltsanspr. erb.
Heinrich Tietz, Birnbaum a. W.

Ein Fräulein mos., das selbstständ. e. bürgerl. Haushalt führen kann und auch im Stande ist, eine Tochter, 13 Jahre alt, welche die höhere Töchterschule besucht, in Handarbeiten 2c. zu unterweisen, wird vom 1. Juli cr. gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 2914 d. d. Gesell. erb.

Zur selbstständigen Führung meines Haushalts und Erziehung meines 1½ Jahr alten Knabens, suche ich eine achtbare
Dame
in mittleren Jahren. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 3604 an d. Ges.

3291] Zur Stütze der Frau
junges Mädchen
vom Lande sofort gesucht.
Dom. Logdau b. Gr. Gardienen Ostpreußen.

3552] Ein evangel., älteres, erfahrenes **Mädchen,** welches über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, beider Landessprachen mächtig, wird zur
Stütze der Hausfrau
zu sofort oder 15. Mai gesucht. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. sind einzusenden an Dominium Jaronty bei Inowrazlaw.

Per sofort oder 15. Mai suche ich ein älteres
Mädchen
als Stütze für ein mittleres Gut, das in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft vertraut ist. Familienanschluß. Anfangsgehalt 150 Mark. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3580 an den Ges.

2648] **Gesucht für sofort** bei hohem Lohn **ein Mädchen,** das kochen kann u. mitmelkt. Ebenso kann sich auch ein **Milchmädchen** melden. **E. K.** postlagernd Marienwerder.

3577] Zum 1. Juli wird eine
einfache Stütze
gesucht, **die gut kocht, gute Handarbeiten versteht,** leichte häusliche Arbeiten mit verricht. Aufwärterin daneben. Zeugnißabschriften 2c. Bedingung. Off. unter A. v. W. postlagernd Insterburg.

3576] Zu sogleich oder 1. Juli wird ein feines
Hausmädchen
gesucht, **das gut näht, ev. etwas schneidert.** Einige Kenntnisse in der Küche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Zeugnißabschriften Bedingung. Meldung unter W. v. S. postl. Insterburg.

Lehrmädchen
für Glas, Porzellan- u. Küchen-Einrichtung 2c. sofort od. später gesucht. Meld. unt. Nr. 3540 a. d. Gesell. erb.

3488] Suche von gleich eine
tüchtige Meierin
die ihre Lehrzeit beendet, mit Alfa und feiner Butter wie Käsen bestens vertraut ist, und sich nicht der Arbeit scheut. Sowie auch ein kräftiges
Mädchen
zur Erlernung der Meierei.
Molkerei Neumark Wpr.

Ein tücht. Dienstmädchen
sucht Frau Konditor Kolberg, Marienwerder. [3298

Per sofort oder 1. Juni wird aufs Land ein
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen mit Angabe d. Lohnanspruches briefl. mit Aufschrift Nr. 3447 an den Geselligen erb.

Suche zum 1. Juli ein anständiges, bescheidenes, sauberes
Stubenmädchen
aufs Land. Meldungen unter Nr. 3618 an den Gesell. erbeten.

E. gewandt. Stubenmädchen
kann sich von sofort melden. Frau Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg, Neuer Markt 12. [3636

Ziehung
unwiderruflich
am 13. Mai 1896

XVIII. Marienburger Pferde-Lotterie

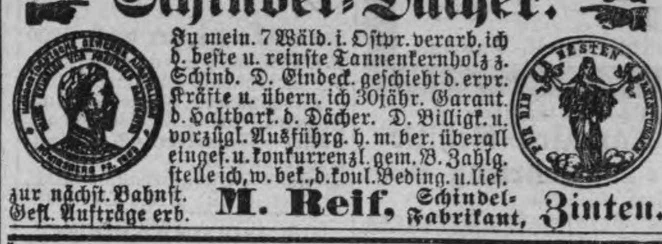
Erster Hauptgewinn: Eine **Gold**-Säule im Werthe von **25,000 Mark**, ferner **10** Equipagen mit **121** Pferden, insgesammt **2004** Gewinne von zusammen **150,000 Mark.**
Die Hauptgewinne werden auf Wunsch vom Ziehungssaale telegraphisch angezeigt.

Loose à 1 Mark
11 für 10 Mark
Porto und Liste 20 Pfg.,
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme [3246

Carl Heintze,
General-Debit,
Berlin W.,
(HOTEL ROYAL)
Unter den Linden 3.
Adresse für telegraphische Posteinzahlungen:
„Heintze Berlin Linden".

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Schindel-Dächer.



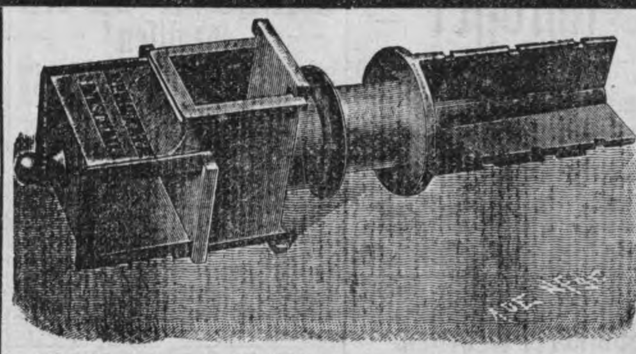
In mein. 7 Wäld. i. Ostpr. verarb. ich d. beste u. reinste Tannenkernholz z. Schind. D. Eindeck. geschieht d. erpr. Kräfte u. übern. ich 30jähr. Garant. d. Haltbark. d. Dächer. D. Billigk. u. vorzügl. Ausführg. h. m. ber. überall eingef. u. konkurrenzl. gem. B. Zahlg. stelle ich, w. bek., d. koul. Beding. u. lief. zur nächst. Bahnst. Gefl. Aufträge erb.
M. Reif, Schindel-Fabrikant, **Zinten.**

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.



Neueste Familien-Nähmaschinen
50 M., 67 M. 50 Pf., 81 Mark,
Auf Wunsch **Theilzahlungen.**

Rudolphy's Nähmaschinen
unübertroffen
in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit
sind die vollkommensten Nähmaschinen
für Familien und Gewerbe.
Ueber 22 000 Stück im Gebrauch
bei stetig zunehmendem Umsatz!
Gleichzeitig empfehle ich meine bewährten **Wasch- und Wringe-Maschinen** und bitte meine ausführliche Preisliste gratis und franco zu verlangen. [2084]
Paul Rudolphy, Danzig
Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Erste Bromberger Stuck- und Kunststeinfabrik
mit Dampfbetrieb und hydraulischen Pressen
D.R.M. 41478 **Otto Trennert, Bromberg** D.R.M. 36837
Spezialität: [5349
Granitoid-Kunststeinplatten (Künstlicher Granit)
für Gehbahnen, Flure etc.,
Cementrohre, Treppenstufen, Cementdachfalzziegel
Kostenanschläge gratis.

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.

Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
Gegründet 1874.
Ausführung von **neuen doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter **Papp- und Holzcementdächer**
nach eigenem System durch selbst ausgebildete **Leute.**
Garantien werden bis zu **30 Jahren** übernommen.
Ausführung von Asphaltirungen. Abdeckungen und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. s. w. mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**
Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen an Pappdächern.**
Eindeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen.
Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Komplexe** übernommen.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:
Dt. Eylau Wpr. Osteroderstr. 14. **Königsberg Opr.** Bahnhofstrasse 11. **Dirschau.** Mühlenstr. 8.



Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel . . . . 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. s. Nachahm.
D. R. G. M. 42469.



„Prussia"-Räder
sind die qualitätr. u. bill. a. d. Markte.
Tourenrad A. nur 175 Mark.
Prussia-Fahrrad-Fabrik
L. Stange, Bartenstein Ostpr.

BRILLANT KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche **erhebliche Ersparniss** all. anderen **gerösteten Kaffees** gegenüber. Niederlage zu den Preisen von 85, 90 u. 100 Pf. pro 1/2-Pfd.-Packet
in Graudenz bei **Gust. Schulz.** [597

Pumpen und Gasrohre,
sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Versandt von 20 Mark franco.
Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen.
Handtüch., Taschentüch., Tischzeuge, Bettbezug- u. Inlettstoffe, sowie sämmtliche Leinen- und Baumwollen-Fabrikate.
Spezielles Musterbuch franco.
J. Gruber, Ob.-Glogau i. Schl

Viel Geld
kann sparen, wer sich meinen
Preis-Courant
über billige Kolonialwaaren, Weine, Rums, Kognaks und Liqueure gratis und franko zusenden läßt. [1864
Danziger Waaren-Versandt-Haus (Inh. **Paul Machwitz**)
Danzig, 3. Damm 7.



Cadetes
beliebteste Zwischenaktszigarre,
1/10 u. 1/100 Secunda Mk. 30) f. 1000
1/10 u. 1/100 Florfina „ 50) Stück
empfiehlt [6438
Carl Gust. Gerold,
Zigarren-Einfuhr- und Versand-Geschäft,
Berlin W. 64, Unt. d. Linden 24.

Viel besser
als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Ueberall vorräthig in Dosen à 10 und 25 Pfg. [5892
Erfinder u. alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun., Leipzig.

2368] Vorzüglich ist der Erfolg bei Anwendung der **„Kälbertropfen"** gegen Durchfall der Kälber 1 Fl. 75 Pf., 6 Fl. 4 Mk. sowie das **„Rothlaufschutz"** Vorbeugungsmittel gegen Rothl. der Schweine, tropfenweise zu geben 1 Fl. 1 Mk. 6 Fl. 5 Mk. gegen Nachn. zu beziehen Apotheke u. Drogenhandlung-Altkischau.

3307] Mein fast **neues, sehr gut** erhaltenes, komplettes
Reitzeug
ist für 80 Mk. sofort zu verkaufen.
Steffens, Administrator,
Locken, Kreis Osterode.

Wer Möbelplüsche, Sophabezüge, Portièren u. Decken gut u. bill. kauf. will, verl. Muster v. Versandtgesch.
Paul Thum, Chemnitz i. S.



grat. u. portofr. d. reich ill. **Sommer-Katalog** u. **Proben** von **Elsasser Wasch-Kleiderstoffen.**
Entzück. Neuh. i. tausd.-fach. Muster-Auswahl. Battiste, Zephyrs, Crepons, Mohairs, Mousselines, Rips-Piqués, Cotelines, Bengalines, Etamines, Madapolams u. Brochés, 80 cm br., d. M. 30, 35 Pf., 40, 50, 60, 70, 75, 85, 90 Pf., M. 1,-, 1,15-2 M.
Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.
Grösstes Versandhaus für Kleiderstoffe
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859.

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf.
Franz Kuhn, Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog. [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.



Marienburger Pferde-Lotterie
13. Mai 1896.
Loose 1 M., 11 St. 10 M.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Billard und Selbstfahrer
beides schon gebraucht, stehen z. Verkauf,
Hausknecht
polnisch und deutsch sprechend gesucht in Czarnikau Provinz Posen. L. v. Laszewski.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden **nur** noch den
8289] **ächten**
Brandt-Kaffee
von **Robert Brandt, Magdeburg** als **besten u. billigst. Kaffee-Zusatz** und **Kaffee-Ersatz.** Derselbe ist überall in den meisten Kolonialwaaren-Handlungen zu hab.

4—500 Zentner
schöne Eßkartoffeln
sind in **Schötzau** bei Rehden verkäuflich. [3260

Tapeten-
Spec.-Vers.-Haus.
Verlangen Sie sogleich den neuesten Musterkatalog
— **gratis und franko.** —
Herm. Meissner, Tapetenfabr.
Berlin S. 14,
Alte Jacobstr. 81/82.

3569] Sehr lohnender schwerer **dänischer**
Saat-Hafer
geles. frühe
Rosen, Achilles, Magnum bonum-Kartoffeln
verkauft Gut Meroczno Wpr.

Graue Haare
(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8.

3238] Ein gut erhaltenes
Dreirad
mit Handbetrieb steht billig zum Verkauf bei **August Schwentke,** Kuppen b. Saalfeld Ostpr.

3530] Garantirt reinen, chemisch analysirten
Medicinal-Ungarwein
direkt bezogen von **Ern. Stein,** Erdö-Bénye bei Tokay, Ungarn empfiehlt zu billigen Engrospreisen
Rud. Israel, Schinkenberg.

Eine gebrauchte, aber sehr gut erhaltene
Torfstech-Maschine
hat billig abzugeben. Meldung. unter Nr. 3424 an den Ges. erb.



3641] Aus meiner **Spezial-Zucht,** garantirt rasseechter, hochfeiner, blutsfremder schwarzer **Italiener,** Nachtzucht höchst prämiirter Stämme, **von rein** schw. Farbe, mit gelben Beinen und Schnäbeln, Hennen m. kolossalen Schlotterk., g. ich Bruteier m. 3,50 Mk. p. Dutz. inkl. Verp. ab hier geg. Nachnahme ab. Fritz Stobbe, Plensen bei Bartenstein Ostpr.

Ca. 1000 Morgen großer



im Kreise Schlochau, fisch- und krebsreich p. 1. Oktober zu verpachten. Kautionsfähige Pächt. wollen sich sofort brieflich mit Aufschrift Nr. 3622 an den Geselligen melden.

Jeder Händler
welcher [5846
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Pachtungen.

Kantinen-Verpachtung.
3538] Die Kantine der 1. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments 35 ist sofort anderweit zu verpachten. Meld. mit Angabe der Pachtsumme sind an die Abtheilung zu richten.

Eine gutgehende
Speisewirthschaft
mit **flottem Bierausschank,** guter Mittelkundschaft und voller Konzession im Zentrum einer großen Industrie- u. Garnisonstadt der Provinz Posen ist vom 1. Oktober cr. ab anderweit zu verpachten. Nur Selbstreflekt. wollen ihre Adresse unter Nr. 3342 im Geselligen abgeben.

3308] **300 Morgen**
guter Roggenboden
(theils bestellt), sind **sofort** 3 Mark pro Morgen, im Ganzen oder parzellenweise
billig zu verpacht.
Wohnung daselbst, Ziegelei fünf Minuten entfernt.
Steffens, Administrator,
Locken, Kreis Osterode.

Jagdverpachtung.
3536] Die Jagd von **Königl. Dombrowken** wird am **15. Mai d. J., um 2 Uhr Nachm.** in hiesiger Schule auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Der Gemeindevorsteher.

3639] Kl. **Grundst.** od. **Haus** m. Garten a. d. Lande z. pachten gesucht. Off. unt. **G. K. 3** hauptpostlagernd Königsberg Pr.

3583] Suche v. 1. Juni od. später in einem Kirchdorfe in poln. oder deutsch. Geg. e. **Gastwirthschaft** zu pacht. Kauf später nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Aufschr. **V. K.** postl. Seeburg.

2840] Eine flottgehende
Gastwirthschaft
oder Restaurant eventl. ein Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank verbunden wird von sofort oder später von einem kautionsfähigen jungen Kaufmann zu pachten gesucht. Briefl. Meld. an **Ludwig Reitzug,** Allenstein, Warschauerstraße Nr. 64, erbeten.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 108.

Graudenz, Freitag] [8. Mai 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

41. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Nachdem Eveline ein Glas Portwein getrunken und der Freundin ein gleiches aufgenöthigt hat, beginnt sie: „So, nun hör' zu! Papa meint, wir könnten Euch ebenso gut einen weißen Elephanten schenken, wie ein Haus ohne die Mittel, anständig darin zu leben. Mama und ich, wir wußten gar nicht, wie das einrichten, da wir Manfreds Empfindlichkeit in dieser Beziehung kennen. Aber Papa hat eine großartige Idee —“

„Nun“?

„Er will den unglückseligen schwarzen Diamanten verkaufen und mit dem Geld ein großes Journal gründen. Du weißt doch, auf welch' geheimnißvolle Weise wir den Diamanten wieder erlangt haben?“

Xenia nickt; ein tiefes Roth steigt in ihre Wangen. Obgleich sie nichts Genaues weiß, so ahnt sie doch die Wahrheit.

„Nun also!“ fährt Eveline lebhaft fort. „So lange ich denken kann, spricht Papa von der Gründung einer Zeitung; es kam aber nie dazu. Jetzt ist er fest entschlossen und kommt heute mit Manfred zusammen, um ihm die Sache klar zu legen. Manfred soll Chefredakteur und Mitbesitzer sein, und er kann das Anerbieten nicht abschlagen, wenn er nicht bereits etwas Besseres in Aussicht hat. Außerdem — Jedermann weiß, daß das „Magazin“ seinen Riesenerfolg Dir verdankt. Nun — für die Zeitung Deines Mannes würdest Du natürlich auch schreiben, wie?“

Xenias Augen leuchten; zwei rothe Flecken brennen auf ihren schmalen Wangen.

„Ja, ja!“ ruft sie begeistert. „All' meine Kräfte würd' ich ihr widmen!“

Wäre Xenia nicht so übermäßig erregt, sie würde über den Plan des braven Majors lächeln, der sicherlich seinem guten Herzen alle Ehre macht, aber kaum Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Aber ihre ganzen Sinne hängen an der Möglichkeit, durch gemeinsames Arbeiten ihres Gatten Liebe wieder zu gewinnen, und so begrüßt sie den Plan mit Enthusiasmus. Schon sieht sie sich im Geiste neben ihm auf der kleinen, weinumrankten Veranda sitzen; ihre Hand ruht in der seinigen; seine Augen blicken glückstrahlend in die ihren . . .

„Schlägt der Rosenstock schon aus?“ fragt sie plötzlich. „Du weißt — der ganz vorn am Eingang zum Garten?“

Eveline blickt ein wenig verwundert auf. Ihre Gedanken sind ganz bei dem neuen Unternehmen. Sie ahnt nicht, daß Xenias Begeisterung nur der Hoffnung auf Wiedererlangung ihres verlorenen Glücks gilt. Doch sagt sie freundlich:

„Noch nicht, aber es kann nicht mehr lange dauern. Besuche uns doch nächste Woche für einige Zeit; es wird Dir gut thun.“

„Nächste Woche?“

„Ja. Mama sprach auch davon. Du bist krank gewesen; ich sah es sofort, wollte aber nichts sagen, weil es den Menschen nicht gesünder macht, wenn man ihn merken läßt, daß er leidend aussieht“

„Ach ja“, seufzte Xenia leise. „Ich mag gar nicht in den Spiegel sehen.“

„Das giebt sich, wenn Du erst wieder auf dem Lande bist. Ich sehe immer ganz entsetzlich aus, sobald ich von Pangbourne fort bin — das reine Scheusal! . . . Manfred wird über Papas Vorschlag nachdenken wollen — Männer thun das stets, aber er kann in Pangbourne ebenso gut nachdenken, wie hier in Euerem häßlichen Londoner Nebel —“

Und sie wiederholt ihre Einladung auf's Dringlichste, bis Xenia endlich zusagt . . .

* * *

Eveline ist gegangen.

Xenia sitzt am Kamin und läßt ihre Gedanken in die Zukunft schweifen. Sie gewährt ihnen den weitesten Spielraum, so daß sie gleich Schmetterlingen im Sonnenschein von Blume zu Blume flattern . . . Eine goldene Fernsicht thut sich vor ihr auf . . .

Evelines sonnige Heiterkeit, ihre offene Natürlichkeit und Güte haben auf das arme, gedrückte Gemüth wie ein erfrischender Regen auf eine halb verdorrte Pflanze gewirkt. Xenia empfindet tiefste Dankbarkeit für das herrliche, selbstlose Mädchen.

Ein unbezwingliches Verlangen nach Liebe überfällt sie noch einmal mit elementarer Gewalt; sie fühlt sich stark und muthig, und wird um ihre Liebe ringen wie eine Löwin . . .

Sie stellt das Körbchen mit Evelines Blumen auf den Tisch in Manfreds Zimmer, daneben legt sie die Schenkungsurkunde. Dann zündet sie die röthlich schimmernde Ampel an und schiebt einen Lehnsessel vor den Kamin, in dem ein lustiges Feuer flackert.

So, jetzt kann er kommen!

Voller Erwartung begiebt sie sich ins Wohnzimmer; doch zündet sie das Gas nicht an. Im dunkeln will sie seiner harren.

Sie harrt und harrt . . . Kaum vermag sie es mehr, ihre Empfindungen zu kontroliren. Hoffnung, Angst, Sehnsucht, Scham kämpfen in ihr um die Herrschaft.

Jetzt endlich wird der Schlüssel draußen im Schloß herumgedreht . . . Er kommt! Er kommt!

Zitternd vor Erregung erhebt sie sich und geht ihm einige Schritte entgegen.

Mit einer höflich kühlen Verbeugung will er an ihr vorbei nach seinem Zimmer schreiten. Doch plötzlich besinnt er sich. Den Hut auf den Tisch werfend, setzt er sich in den Sessel am Kamin und beginnt langsam die Handschuhe auszuziehen.

Die hereinbrechende Dämmerung läßt sein Gesicht noch kälter und unbeweglicher erscheinen; wie ein eisiger Reif fällt es auf Xenias brennenden Enthusiasmus.

Beide schweigen. Jeder fühlt, wie schwer der Anfang ist. „Hast Du das Anerbieten des Majors angenommen?“ fragt sie endlich zaghaft.

„Nein.“

„Du äußertest doch öfters den Wunsch, an der Spitze einer Zeitung zu stehen —“

„Das war früher.“

Er blickt nicht auf, während er spricht. Sein Ton hat etwas Müdes, Gleichgültiges.

„Du hättest es annehmen sollen, Manfred! Wir müssen etwas thun —“

„Ja, aber nicht auf Kosten unserer Freunde.“

Abermalige Pause . . . Plötzlich wendet er sich mit einer schnellen Bewegung zu Xenia. „War Eveline hier?“ fragt er kurz.

„Ja, bis vor einer halben Stunde.“

„Wann kam sie?“

„Bald, nachdem Du weggegangen warst.“

„Warum war sie so lange hier?“

„Weil sie ein edles, liebevolles Herz hat, Manfred.“

Er bemerkt nicht den leisen Vorwurf in ihrer Stimme.

„Hast Du ihr mitgetheilt, was Du bist?“

„Ich verstehe Dich nicht —“

„Hast Du ihr mitgetheilt, daß Du halfst, ihren Vater zu bestehlen? Daß Du eine — Abenteurerin bist?“

„Manfred!“

„Hast Du es ihr gesagt?“

„Nein.“

„Das war Unrecht. Wovon spracht ihr?“

Sie erzählte mir von dem Plane ihres Vaters und lud mich nach Pangbourne ein —“

„— was Du natürlich ausschlugst —“

„Nein, ich —“

Nicht? . . . Was antwortetest Du?“

Daß ich kommen würde, wenn Du nichts dagegen hättest.“

Einige Augenblicke lang sieht er sie starr an, dann murmelt er: „Besitzest Du denn keine Spur von Ehrgefühl?“

Sie weicht zurück, als habe sie einen Schlag erhalten.]

„Welches Recht hast Du, Wohlthaten anzunehmen, bevor Du weißt, ob Deine Beleidigungen Dir vergeben werden?“ fährt er zornig fort. „Welches Recht hast Du, zu glauben, daß ich aus der Unwissenheit und Harmlosigkeit meiner Freunde Vortheil ziehen und Dich ihnen wieder zuführen werde, als seiest Du ihrer ferneren Freundschaft würdig? Bin ich bereits durch Dich so tief gesunken, daß irgend Jemand annehmen kann, ich würde wissentlich bei Andern dasselbe betrügerische Spiel versuchen, welches Du bei mir mit so viel Erfolg ausübtest?“

Seine Stimme ist immer lauter und drohender geworden, Wie ein Rächer steht er vor ihr.

„Daran dachte ich nicht“, murmelt sie angstvoll. „Ich war so glücklich, freundliche Worte zu hören —“

Er achtet nicht auf ihren Einwand, sondern fährt in steigender Erregung fort: „Wo hält sich denn Dein Großvater versteckt? Er hat meinen Check, die Bezahlung seines Schurkenstreichs, nicht quittirt, wer weiß, welch' neue Schandthat er ausbrütet!“

Entsagend senkt sie das Haupt. „Du hast Recht; wir müssen unsere Freunde meiden. O Manfred, Manfred“ — sie hebt beschwörend die Hände — „so kann es nicht weiter gehen! Die Strafe ist größer, als ich sie zu ertragen vermag. Verdiene ich nicht ein Fünkchen Mitleid? . . . Es ist wahr — ich wurde durch Betrug Dein Weib; aber bedenk' auch, daß Du mich vorher um meine Hand gebeten hattest! . . . Es ist wahr — ich nahm Deinen Antrag an, um mich vor Schande und Entbehrung zu retten; aber bedenk auch, daß ich aus Liebe zu Dir das große Vermögen zurückwies, welches Dein Vater mir bot, falls ich auf Dich verzichtete! . . . . Es ist wahr — ich habe gefehlt und Unrecht gethan; aber bedenke auch, daß ich hart gekämpft habe, um richtig zu handeln! . . . . Es ist wahr — ich war erbärmlich schwach; aber bedenke auch, daß ich nur ein Weib bin!“

Mit ausgestreckten Armen steht sie vor ihm; die großen, angstvoll auf ihn gerichteten Augen drücken ihre ganze Qual aus. Regt sich nicht noch etwas in seinem Herzen für die Frau, die er so namenlos geliebt?

„Ich habe das Alles schon bedacht“, entgegnet er ruhig. „Vielleicht hätte ich an Deiner Stelle ebenso gehandelt. Und trotzdem —“

„Trotzdem willst Du mich strafen!“

„Das ist nicht das richtige Wort. Ich habe kaum den Wunsch, Dich zu strafen. Die gänzliche Zerstörung meiner Illusionen läßt gar kein Rachegefühl in mir aufkommen. Mein Herz ist leer, mein Kopf wüst. Ich konnte bis jetzt keinen klaren Gedanken fassen Das Beste ist, wir verlassen England, gehen wo anders hin — ganz egal, wohin —“.

„Manfred! Manfred! Sei barmherzig!“ schreit sie auf. „Nimm mich in Deine Arme!“

Manfred rührt sich nicht.

„Ich bin Dein Weib!“ fährt Xenia, zitternd vor leidenschaftlicher Erregung fort. „Ich will nicht, daß Du mich wie eine Fremde behandelst. Wenn Du mir nicht verzeihen kannst, so schlag' mich wenigstens!“

Sie wankt ihm entgegen und sinkt kraftlos zu seinen Füßen nieder. „Schlag mich! Schlag mich!“ wiederholt sie schluchzend. „Ich verdiene es.“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Verurtheilung.] Banksekretär Kobuch, der als Beamter der Schlesischen landschaftlichen Bank diese durch betrügerische Handlungen um 10000 Mk. schädigte, ist vom Schwurgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— [Was alles patentirt wird!] Das Kaiserl. Patentamt prüft bekanntlich nicht auf den praktischen Werth, sondern nur auf die Neuheit einer Erfindung. Unter Nr. 86213 ist nun neulich eine „Vorrichtung zur Verhütung des Stürzens von Reitern aus dem Sattel“ patentirt worden, trotzdem die Vorrichtung nur darin besteht, daß an einer oder beiden Seiten des Sattels sich Knöpfe befinden, welche in Löcher oder Oesen an den Kleidungsstücken des Reiters eingreifen. — Ob dadurch den Sonntagsreitern aus ihrer Noth geholfen sein wird, ist doch noch sehr fraglich.

— Um echten Bernstein zu erkennen, wird folgendes Verfahren empfohlen: Man bringt einfach einen Tropfen Schwefeläther auf den zu untersuchenden Bernstein-Gegenstand; ist der Bernstein unecht, so verschwindet die Politur sofort und hinterläßt einen trüben, fettigen Flecken, während der echte Bernstein davon nicht angegriffen wird und unverändert bleibt.

Gut verloren, — etwas verloren!
Mußt rasch dich besinnen
Und neues gewinnen.
Ehre verloren, — viel verloren!
Mußt Ruhm gewinnen,
Da werden die Leute sich anders besinnen.
Muth verloren, — alles verloren!
Da wär' es besser, nicht geboren.

Goethe.

Briefkasten.

a. n. Baugewerksschulen befinden sich in der Provinz Ostpreußen: in Königsberg, Westpreußen in Dt. Krone, Posen in Posen, in Schlesien in Breslau und Görlitz, Brandenburg/ in Berlin, Sachsen in Magdeburg.

H. S. L. Dadurch, daß Sie für die Verkäuferin Marken in deren Quittungskarte zu verwenden vergessen haben, haben Sie sich nach § 143 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes strafbar gemacht. Sie können von besonderem Glück sagen, daß Sie so glimpflich davon gekommen sind, nachdem Sie die Aufforderung des Kontrolbeamten „unbeachtet gelassen“, und es auf die Beitreibung der rückständigen Beitragsmarken hatten ankommen lassen. Wir rathen Ihnen dringend von weiteren Schritten ab, die nur zu Ihrem Nachtheil führen könnten. Uebrigens hätte Ihnen auch nur eine Beschwerde an das Reichs-Versicherungsamt zugestanden, eine solche hätte aber binnen zwei Wochen nach der Zustellung der Strafverfügung angebracht werden müssen.

A. B. Zur Besteuerung des Einkommens aus Handel und Gewerbe mit Kommunalabgaben sind nur diejenigen Gemeinden berechtigt, in welchen sich der Sitz, eine Zweigniederlassung, eine Betriebs-, Verkaufs- oder Werkstätte oder eine zum selbstständigen Abschluß von Rechtsgeschäften ermächtigte Agentur der Unternehmung befindet. Zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen findet bei solchen Gewerbebetrieben, welche sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, eine Vertheilung des Gesammteineinkommens auf die einzelnen steuerberechtigten Gemeinden statt, sodaß eine jede eine entsprechende Quote des Gesammteinkommens zu besteuern berechtigt ist.

Th. W. Die Kosten des Besuchs der Berliner Gewerbeausstellung lassen sich im Allgemeinen nicht bestimmen. Dabei sprechen doch die Wünsche und Neigungen des Einzelnen mit. Der Eintrittspreis ist mit Ausnahme einer Erhöhung an gewissen Wochentagen 50 Pf. Wenn Sie aber Alles, d. h. alle Schaustellungen, wie Theater, Alt Berlin, Kolonialausstellung, Kairo, Hippodrom, Fahrt auf der Wasserbahn u. a. m. besuchen und benutzen wollen, so werden Sie unter 20 Mark das nicht bestreiten können und mindestens 6 Tage dazu verwenden müssen.

S. T. Die Tochter des Königs Astyages von Medien hieß Mandane. Der Name hat die Betonung auf der ersten Silbe, das a der zweiten Silbe wird kurz ausgesprochen.

P. B. 100. Nach Entscheidungen des Kammergerichts ist das Verkaufen von Brod und sonstigen Speisen über die Straße Seitens eines Schankwirths als Ausübung des Handelsgewerbes anzusehen und fällt daher unter die Sonntagsruhe.

C. C. in Z. Wenn Sie 1886/87 gedient haben, so müßten Sie nach der damals giltigen Wehrordnung jetzt schon im Landsturm sein und wären somit gar nicht mehr übungspflichtig. Es fragt sich, ob Sie nicht vielleicht infolge Entziehung von der Kontrollpflicht von der vorgesetzten Militärbehörde in einen jüngeren Jahrgang der Landwehr zurückversetzt sind? Dann würde sich Ihre Uebungspflicht ja um die entsprechende Zahl von Jahren verlängern. Ob jener Fall auf Sie anzuwenden ist, entzieht sich unserer Beurtheilung.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.] Rothe Erde (1. Juli d. J.) Meldungen bis 11. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Köln. Grebenstein (1. Juni d. J.) Meldungen bis 21. Mai d. J. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Kassel. Schulzendorf-Heiligensee (1. Juni d. J.) Meldungen bis 16. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion 6 (Stettiner Bahnhof.)

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Barten, Einkommen 2017 Mk., 1. Juli. Oberbürgermeister in Chemnitz, 10000 Mk. und 1000 Mk. Zuschuß für den Präsentationsaufwand, 1. Juli. Stadtsekretär, Magistrat Mühlheim a. Rh., 1800 bis 2400 Mk. Polizeisekretär, Polizeiverwaltung Rheine, Anfangsgehalt 1200 Mk., baldigst. 1 Gemeindesekretär, 1 Kanzleivorsteher und 1 Kalkulator, Gemeindeamt Schöneberg, Anfangsgehalt 2100 Mk. Kämmerei- und Sparkassen-Kontroleur, Magistrat Ostrowo, 1500—1800 Mk., Kaution 1500 Mk., sofort. Sparkassenrendant, Magistrat Borken i. Westf., 1800 Mk. und 5 Prozent des Reingewinnes, 1. Juni oder 1. Juli. Polizei-Bureauassistent, Magistrat Strehlen, 900—1200 Mk., 1. Juli. Bureaugehilfe, Landrathsamt Osnabrück, 1800 bis 2480 Mk., baldigst. Kanzlist, Landrathsamt Mayen, Anfangsgehalt 1000 Mk., sofort. Assistent, Amtsvorsteher Zaborze, Anfangsgehalt 600 Mk., 15. Mai. Polizeiinspektorstelle, Magistrat Sagan, 2000—3000 Mk. und 10 Prozent Wohnungsgeldzuschuß. Bew. bis 20. Mai. Polizeisergeantenstelle, Magistrat Sinzig, 1075 Mk., baldigst. Polizeisergeant, Magistrat Neustadt a. Warthe, 600 Mk., sofort. Polizeisergeant, Magistrat Guben, 1050—1500 Mk., bald. Vollziehungs- und Hilfspolizeibeamter, Magistrat in Luckenwalde, 1100 Mk., Kaution 200 Mk., 1. Juli. Stadtbaurath, Oberbürgermeisteramt Kassel, 10000 Mk. Bewerbungen bis 15. Juni an Oberbürgermeister Westerburg.

Bromberg, 6. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 145 bis 153 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 105 bis 110 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 100 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 6. Mai. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 15,20—16,20, Roggen 11,10—11,30, Gerste 11,00 bis 13,00, Hafer 10,70—11,90.

Berliner Produktenmarkt vom 6. Mai.

Weizen loco 151—166 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 158,50—158,25—158,50 Mk. bez., Juni 155,50—155,25—155,50 Mk. bez., Juli 153,75—153,50—154 Mk. bez., September 151 bis 150,75—151,25—151 Mk. bez.

Roggen loco 115—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., Kündigungsscheine ab 4. ds, 114—114,50 Mk. bez., Mai 114,75—116 Mk. bez., Juni 116 bis 117,50—117 Mk. bez., Juli 117—118,50—118 Mk. bez., Septbr. 119,75—119,50—120,25—119,75 Mk. bez., Oktober 120,75—120,25 bis 120,50 Mk. bez.

Hafer loco 120—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 122—130 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,5 Mk. bez.

Petroleum loco 19,70 Mk. bez., Mai 19,70 Mk. bez., Oktober 20,10 Mk. bez.

Stettin, 6. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen geschäftslos, loco —,—, per Mai-Juni 155,00, per September-Oktober 152,00. — Roggen loco geschäftslos, —,—, per Mai-Juni 114,00, per September-Oktober 119,00. — Pomm. Hafer loco 115—120. **Spiritusbericht.** Loco matter, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,30.

Magdeburg, 6. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,00—10,60. Still.

17. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

78 176 78 253 402 36 **1**117 73 544 73 96 866 78 **2**155 275 390 778 815 [300] 78 **3**369 429 96 675 718 96 98 **4**015 35 115 56 434 509 81 603 70 830 35 53 905 **5**040 111 82 208 70 90 384 665 92 762 804 [1500] 973 **6**027 88 91 101 243 [1500] 422 96 724 34 **7**323 442 80 685 713 [300] 48 845 **8**044 249 71 313 [3000] 52 86 [1500] 584 609 65 748 96 820 944 81 **9**004 17 135 204 14 57 365 452 508 739 61 92 854 928

10133 61 76 250 322 511 59 963 74 **11**015 32 228 [500] 53 629 [1500] 91 727 803 53 **12**000 44 52 67 113 [300] 363 472 79 603 987 **13**000 103 239 62 403 [500] 739 98 806 916 69 **14**025 52 [1500] 160 219 36 45 52 88 309 27 81 475 615 999 **15**049 391 406 40 517 [300] 44 733 88 847 72 79 916 [500] 63 **16**002 453 70 551 763 80 818 **17**274 364 558 59 605 46 706 801 [**15000**] 64 **18**069 110 289 [1500] 315 465 542 55 744 922 **19**083 100 [1500] 47 391 413 29 540 725 90 881 904 11 23

20016 49 128 83 [300] 84 227 396 492 525 780 801 34 [3000] 87 98 905 **21**525 93 [1500] 617 34 714 26 878 908 **22**084 311 86 616 735 [3000] 48 858 974 **23**271 323 559 77 741 83 **24**174 203 [1500] 5 365 601 35 884 938 59 [300] 96 **25**040 214 25 319 [300] 23 34 35 530 80 762 94 841 79 998 **26**120 37 38 244 340 481 607 22 789 920 **27**037 52 127 286 [300] 714 [3000] 29 **28**244 329 557 632 [3000] 724 996 **29**101 285 301 599 708 79 80 828 44

30063 93 510 49 56 680 700 77 865 **31**040 516 65 [500] 602 710 23 58 813 84 **32**021 70 96 216 360 685 710 77 78 [1500] 937 75 **33**183 202 365 451 71 592 677 87 806 61 63 928 70 **34**017 21 256 828 48 78 **35**043 [1500] 49 50 81 133 290 347 476 690 768 [500] 87 909 69 **36**514 633 791 958 **37**547 88 668 984 **38**129 67 286 690 763 917 25 **39**417 63 [3000] 93 503 643 87 853 911 57 [300]

40011 55 144 223 325 95 419 35 87 519 97 728 **41**254 84 574 741 67 84 897 987 **42**009 20 114 247 500 30 762 63 97 **43**035 [500] 146 460 502 13 83 [3000] 795 901 **44**089 127 238 585 991 **45**089 199 253 72 83 324 449 67 565 93 720 48 85 [500] 889 912 **46**031 77 96 108 [3000] 50 75 363 826 97 903 94 **47**101 33 44 251 463 529 75 620 852 58 [3000] **48**050 372 560 729 **49**144 89 245 [3000] 492 99 [1500] 564 651 96 709 904 49

50153 489 581 725 28 945 **51**049 237 [500] 418 31 522 40 46 622 54 748 992 **52**161 73 417 74 638 733 992 **53**215 52 799 841 42 **54**188 497 549 97 98 690 828 913 **55**161 503 14 840 938 **56**015 212 15 308 78 507 51 86 94 [300] 933 **57**342 485 720 866 985 **58**075 101 411 37 45 637 [500] 858 [300] 98 **59**134 206 82 304 699 872 995

60145 61 307 12 59 578 [**5000**] 666 89 **61**076 134 40 43 [3000] 257 90 637 51 94 746 **62**018 40 41 75 82 [500] 103 [3000] 76 [300] 208 24134 98 [500] 355 449 526 922 59 **63**0 5 75 [3000] 154 264 594 720 [3000] 73 95 840 **64**079 271 313 47 503 726 64 [500] **65**053 74 375 691 872 **66**081 158 79 387 562 927 [500] 61 79 **67**075 224 96 322 62 677 80 628 846 [1500] **68**003 82 166 230 459 690 896 950 **69**120 268 85 334 527 29 724 59 877 [500] 962

70041 170 208 316 512 652 877 987 [500] **71**187 268 343 439 529 69 85 **72**197 407 673 792 [500] 932 43 54 68 **73**025 195 254 300 41 81 568 637 751 74 923 50 75 83 [300] **74**014 20 207 303 61 65 [1500] 75 553 626 46 925 [500] **75**059 382 419 637 857 988 **76**105 29 79 235 397 448 535 36 607 59 82 94 727 59 827 **77**102 8 41 97 467 99 552 680 757 **78**027 196 266 332 402 61 514 [1500] 31 675 740 95 954 88 **79**094 [300] 200 786

80010 54 216 541 650 784 871 918 [500] **81**094 269 596 610 41 726 81 87 848 903 78 **82**238 [1500] 536 [1500] 65 726 30 854 950 **83**159 62 225 407 533 668 770 **84**101 46 208 315 [1500] 539 630 44 736 894 [1500] 990 91 **85**025 84 91 125 88 [1500] 221 517 67 90 651 52 [1500] 94 749 89 880 995 **86**181 93 266 448 49 55 514 904 58 **87**132 262 381 489 682 744 810 [500] 28 35 42 962 **88**052 61 210 311 498 521 785 93 907 **89**188 435 593 615 24 95 749 74 83

90362 633 735 64 93 842 [500] 86 924 **91**074 93 148 83 239 347 80 559 636 754 877 970 **92**010 37 392 574 96 721 27 77 871 80 **93**256 58 338 64 549 [3000] 81 618 77 826 [**5000**] 910 **94**146 84 471 547 [1500] 699 **95**266 78 349 671 897 [500] 991 **96**042 109 284 451 [3000] 689 798 825 **97**043 53 140 42 95 266 82 86 388 90 92 519 67 92 **98**031 163 318 40 439 46 536 85 609 54 717 51 920 **99**145 421 72 614 825 972 96 [300]

100021 89 167 90 [3000] 355 428 38 580 614 83 89 **101**080 113 91 315 19 20 538 44 54 633 850 87 **102**015 50 173 211 [3000] 353 508 51 688 714 86 875 924 99 **103**117 **104**054 175 639 716 24 895 938 **105**114 322 71 505 741 819 84 **106**064 166 299 413 512 600 815 28 906 **107**019 [500] 164 99 417 579 601 **108**009 126 342 429 720 **109**047 52 300 [300] 474 749 811

110105 211 319 [300] 53 643 726 [1500] 819 63 91 **111**152 68 284 677 749 93 840 **112**295 370 530 824 34 978 **113**091 268 445 609 775 845 974 **114**162 99 330 43 49 400 758 825 983 **115**126 48 207 45 57 592 673 747 949 **116**179 260 94 321 68 412 738 41 48 71 827 **117**099 351 545 52 704 825 931 86 **118**231 66 97 327 463 566 673 728 888 922 **119**024 304 45 [300] 58 96 400 25 52 77 557 647 898

120042 47 72 143 584 38 43 78 697 768 869 79 **121**013 [1500] 36 61 85 396 417 518 76 760 99 824 73 97 913 47 65 71 [3000] **122**089 93 126 29 284 454 604 14 56 77 833 75 964 **123**169 78 372 427 89 184 522 26 790 **124**288 385 433 505 646 75 706 94 873 930 **125**106 35 311 [300] 67 447 77 84 546 601 3 15 69 [3000] 93 850 **126**051 248 60 631 37 749 966 **127**150 335 400 511 16 23 82 89 835 78 **128**046 235 96 309 60 [1500] 592 745 912 [500] **129**002 [3000] 166 216 88 99 326 31 76 597 731

130126 283 373 432 45 536 [500] 77 80 896 944 **131**180 247 60 446 591 **132**034 [3000] 58 [300] 97 356 435 563 901 [300] **133**065 268 387 511 70 707 14 829 95 991 94 **134**002 19 93 143 230 75 [**5000**] 353 677 784 **135**476 590 869 929 [1500] 66 85 **136**033 318 38 59 405 81 92 524 712 19 35 67 804 **137**021 93 267 358 431 47 49 94 604 945 99 **138**071 650 51 746 958 59 75 **139**004 309 44 91 464 637 793 948

140060 89 111 220 463 [300] 526 56 [1500] 683 [300] 769 814 945 **141**081 [3000] 146 81 322 621 852 **142**016 232 354 610 44 729 **143**150 307 545 664 79 794 959 **144**020 169 210 308 25 58 90 434 53 783 882 **145**146 358 408 591 722 **146**243 318 580 658 78 90 [3000] **147**498 514 730 972 **148**053 81 123 71 257 416 586 677 736 61 850 [300] **149**263 316 [500] 426 600 988

150030 104 [300] 347 82 423 56 77 545 703 814 **151**028 57 519 21 628 843 968 **152**080 292 327 453 81 [1500] 570 614 845 57 87 **153**091 136 98 246 384 [1500] 559 952 **154**058 110 358 573 833 927 98 **155**102 333 878 **156**261 63 81 406 89 697 743 [300] 832 **157**243 55 308 432 45 529 69 721 907 25 **158**036 62 92 145 224 45 317 628 39 746 **159**013 254 302 444 539 [3000] 90 928 74

160002 69 328 77 625 742 85 **161**021 98 112 208 383 516 651 733 957 59 **162**163 234 355 66 92 [500] 424 30 793 832 989 **163**147 255 418 536 45 635 748 [500] 849 78 **164**160 471 90 506 86 602 32 55 882 **165**062 65 148 292 517 31 64 675 709 **166**012 16 140 218 32 52 65 400 527 636 **167**064 109 390 629 930 **168**125 96 233 433 [500] 59 535 [500] 627 748 62 824 25 57 89 **169**202 8 334 46 62 73 77 [300] 498 506 38 75 872

170114 254 [1500] 377 433 610 733 69 **171**023 [3000] 56 101 225 336 68 87 553 649 80 811 **172**171 243 492 604 754 68 848 955 **173**193 392 421 [3000] 31 46 62 99 564 [500] 648 52 **174**134 322 636 52 771 99 837 [300] 78 938 56 87 **175**034 85 126 569 707 42 950 **176**005 80 182 350 537 50 798 811 17 **177**044 94 222 78 355 421 57 549 77 89 711 82 **178**109 14 32 264 421 552 961 **179**033 76 238 459 550 95 960

180192 217 69 309 16 20 84 92 534 740 **181**018 81 392 567 698 946 **182**075 113 30 46 610 991 **183**157 [illegible] 355 417 [3000] 44 545 728 84 826 70 986 **184**262 334 441 75 725 851 **185**066 171 413 851 936 49 **186**064 161 255 81 312 858 917 73 **187**074 109 202 11 501 14 645 **188**106 292 [1500] 322 409 563 86 790 834 919 42 61 96 **189**028 400 55 [500]

190128 83 477 653 910 **191**006 50 364 [300] 98 [500] 546 656 763 74 **192**087 147 79 340 412 67 772 74 96 848 52 964 85 [500] **193**034 56 64 133 291 319 63 460 669 703 816 **194**019 44 87 253 [1500] 83 360 547 633 750 **195**137 300 [1500] 526 41 44 85 703 72 836 **196**083 219 92 316 79 531 695 855 925 **197**659 61 753 889 **198**029 111 215 26 339 572 87 823 82 **199**059 138 287 437 43 568 [3000] 692 841

200179 86 232 339 424 38 589 836 **201**284 499 611 14 35 774 **202**092 162 339 619 846 **203**034 150 78 95 367 419 29 63 [3000] 774 811 963 **204**157 62 [500] 264 364 411 524 89 610 [3000] 833 38 997 **205**044 98 245 436 518 24 67 740 66 68 864 906 49 74 **206**044 199 [3000] 258 578 736 820 65 [1500] **207**076 190 [300] 291 315 59 77 [300] 794 857 914 96 [3000] **208**249 615 82 700 1 93 829 **209**013 [3000] 135 276 602 23 34 75 807 948

210125 [300] 51 400 566 798 808 [3000] 28 31 **211**060 96 118 50 63 88 244 82 513 70 643 790 **212**035 76 158 247 81 475 542 79 677 79 701 868 905 28 54 70 **213**094 214 84 549 97 604 [1500] **214**055 60 64 439 578 668 824 910 **215**162 420 50 514 677 85 727 93 820 **216**165 73 820 62 [300] 483 597 749 [500] 53 864 97 964 **217**303 421 [1500] 47 556 [1500] 703 59 82 833 923 [1500] **218**054 211 36 422 **219**141 217 99 354 464 97

220072 [3000] 218 26 40 43 72 [300] 99 [3000] 501 77 941 **221**106 204 378 79 420 503 30 88 659 [300] 731 92 [1500] 936 **222**110 13 384 410 90 [500] 504 86 641 47 855 963 **223**473 680 **224**002 23 167 201 28 347 93 449 503 681 [3000] 755 96 [300] 805 9 **225**090 151 273 373 611

17. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 103 211 33 719 804 93 935 **1**165 212 393 493 574 783 [300] 832 [1500] 963 **2**069 72 196 346 51 433 812 25 31 **3**026 68 87 159 441 575 650 [1500] 65 735 974 **4**077 244 371 462 501 8 36 795 927 43 **5**149 54 224 332 564 655 850 944 **6**013 20 168 214 30 77 561 96 611 [3000] 868 **7**034 76 88 127 235 302 3 60 591 675 77 725 801 35 78 **8**122 66 463 92 868 99 **9**023 234 59 352 581 694 874

10108 211 74 93 782 815 52 [3000] 82 **11**275 [500] 339 457 62 535 719 64 86 827 [300] 85 **12**011 335 92 98 465 650 741 [300] 52 907 [500] 67 **13**061 225 377 94 613 714 **14**146 533 97 683 733 940 **15**019 121 409 39 502 710 58 86 956 91 **16**151 264 73 [300] 336 449 98 639 49 922 68 **17**020 124 875 [500] **18**046 137 384 92 473 605 [500] 746 831 98 **19**004 20 61 114 92 236 45 319 35 46 412 26 30 781 811

20066 176 302 34 582 627 41 729 [300] 27 39 936 **21**144 224 362 543 601 711 [3000] 62 **22**017 49 255 376 475 78 646 720 **23**022 41 124 259 97 435 656 85 [300] 833 93 **24**136 47 76 286 455 507 763 826 29 48 925 90 [500] **25**171 415 49 78 544 782 **26**084 159 73 96 242 47 514 720 48 **27**022 123 49 53 210 435 61 580 666 [500] 758 947 87 **28**039 224 478 583 619 43 717 23 73 79 910 **29**304 83 427 639 62 88 840 85

30075 116 77 [300 300 454 62 85 841 75 **31**163 216 61 94 311 415 503 29 46 668 793 848 901 2 33 **32**053 [500] 57 410 519 31 633 61 754 [3000] 863 **33**102 243 64 511 630 76 705 **34**002 216 33 75 307 496 504 601 55 [3000] 66 842 911 [300] **35**021 46 93 134 89 402 785 903 [500] 45 **36**027 47 102 397 411 [3000] 83 639 861 [1500] 932 **37**061 [1500] 123 44 85 294 472 517 949 **38**063 170 85 262 70 95 331 470 885 978 **39**192 270 453 527 681 716 85 91 913 53

40123 87 209 30 [500] 312 864 75 982 **41**195 523 33 611 866 945 **42**178 211 433 671 98 954 **43**137 207 432 34 40 789 **44**157 209 46 80 533 724 808 58 85 93 983 **45**200 32 686 793 **46**025 213 352 80 421 76 565 620 791 **47**071 244 483 541 52 641 54 78 757 73 835 88 953 **48**111 212 520 702 6 35 94 875 95 **49**114 359 73 534 59 67 94 [300] 794

50267 318 66 532 53 [1500] 90 667 84 740 97 [1500] 854 959 61 93 **51**244 72 518 [1500] 97 627 716 855 68 **52**049 244 452 917 48 94 **53**489 677 978 79 **54**07 10 60 231 582 731 50 88 942 **55**128 225 345 86 452 523 617 50 56 64 92 754 857 84 954 90 **56**055 197 224 379 [3000] 683 700 [300] 34 **57**054 212 468 82 [500] 507 723 **58**063 116 59 [3000] 83 218 72 532 771 92 **59**043 166 489 653 992 99

60376 412 28 38 72 527 755 88 89 895 **61**387 438 518 [3000] 749 **62**113 20 222 320 647 55 805 **63**079 169 98 221 41 [300] 98 356 557 712 59 828 916 **64**004 109 225 421 627 882 **65**046 102 235 39 70 407 515 611 708 [500] 59 84 859 **66**076 192 301 [1500] 64 538 714 76 986 **67**262 447 66 92 620 74 94 709 809 911 **68**100 19 [500] 28 346 489 644 752 **69**032 34 300 510 605 33 92 [1500] 814 924

70052 [1500] 137 437 730 57 842 [300] 958 **71**028 67 143 300 513 [500] 45 72 645 90 845 **72**364 582 899 934 45 **73**150 69 287 375 76 429 40 570 608 71 711 69 93 968 **74**015 95 103 6 15 33 67 212 [500] 398 402 [300] 735 55 67 **75**274 304 56 65 68 78 534 [300] 736 944 76 **76**095 307 96 [500] 408 556 98 **77**224 425 589 773 837 974 75 [300] **78**233 560 67 653 880 **79**444 659 61 861 922 36

80011 70 145 397 454 575 755 826 **81**101 10 [500] 92 380 506 49 749 869 [300] **82**475 656 852 [500] 72 89 923 **83**017 229 97 [500] 314 92 481 633 787 916 **84**036 112 367 90 429 42 82 629 59 792 805 [3000] 7 922 **85**023 94 114 238 46 317 [1500] 478 982 **86**059 138 54 360 762 817 906 **87**004 191 249 [300] 543 758 917 26 **88**048 122 45 60 277 78 91 301 21 59 411 555 606 [3000] 726 39 825 68 82 **89**146 388 427 50 71 540 686 721 887 930 [300]

90121 [500] 23 418 654 962 **91**025 76 100 286 376 415 802 73 957 66 [3000] **92**129 314 70 485 855 **93**001 64 215 49 78 408 694 768 829 64 67 939 **94**051 98 175 454 586 92 701 48 917 21 35 **95**088 135 [3000] 73 75 88 355 94 531 48 75 670 700 60 857 **96**055 108 201 53 334 486 588 89 [300] 688 99 949 **97**105 23 45 294 385 [3000] 98 434 47 76 531 736 981 **98**094 142 217 315 [1500] 45 [300] 84 404 590 990 **99**215 487 579 601 49 [3000] 846 65

100045 [3000] 172 240 558 857 946 66 **101**093 [300] 171 275 95 387 [300] 498 564 627 813 63 94 **102**045 75 202 15 [1500] 312 39 81 83 96 437 53 573 [300] 801 80 931 [3000] **103**093 106 215 53 62 315 708 [300] 51 89 864 80 **104**056 197 240 71 579 [300] 88 619 949 **105**060 134 389 91 769 842 79 929 [1500] 60 **106**004 32 100 305 32 467 [1500] 537 [1500] 647 768 858 994 **107**070 413 75 566 641 75 709 803 45 68 908 21 47 **108**308 647 53 904 18 **109**030 76 121 66 372 646 723 824 [300]

110151 236 356 474 562 93 663 73 [300] 743 936 63 **111**132 399 415 79 585 660 825 97 980 **112**044 207 22 89 366 [300] 443 66 600 94 99 843 **113**139 277 94 314 422 670 943 [300] 68 **114**398 683 847 **115**044 489 606 53 825 935 **116**005 27 73 106 71 90 590 637 67 723 92 955 [500] **117**139 50 62 344 475 592 635 770 877 97 **118**010 60 386 88 546 707 76 977 **119**125 40 324 41 61 81 531 634 40 69 828 29 40

120067 296 336 64 413 87 746 919 **121**067 168 613 930 **122**091 102 81 365 657 741 **123**038 227 447 666 702 32 813 **124**068 178 320 [300] 81 410 68 71 729 861 **125**066 345 407 586 701 10 29 860 970 99 **126**098 168 244 [1500] 339 93 857 967 **127**114 270 304 509 622 741 866 85 93 970 **128**013 31 286 422 66 71 [500] 573 692 795 **129**009 384 612 47 72 752 71 848 99

130276 350 67 69 631 879 **131**098 131 674 736 933 **132**057 116 267 98 358 63 77 404 56 582 728 828 **133**100 [1500] 23 38 48 210 81 338 639 876 **134**046 [300] 176 206 305 706 54 **135**053 [500] 99 333 [1500] 54 577 606 71 767 97 821 32 916 **136**231 768 **137**010 23 106 254 86 416 591 611 788 984 **138**011 66 73 100 216 313 598 682 765 899 902 [500] 17 **139**070 124 360 455 606 33 38 60 724 72 978

140500 784 **141**014 [3000] 78 240 573 636 776 864 **142**220 308 588 654 704 46 [1500] 97 99 873 923 90 **143**047 133 86 244 376 464 66 [500] 586 772 **144**004 123 66 304 418 41 512 44 885 73 86 **145**049 102 232 349 59 506 24 607 886 **146**045 87 112 68 249 337 455 784 861 979 **147**019 53 93 372 475 528 670 97 803 33 42 912 55 **148**254 420 31 559 623 742 863 926 64 **149**058 89 187 95 227 70 370 457 526 54 683 97 704 20 56 882 934

150077 243 59 464 92 506 727 **151**231 48 532 692 777 819 **152**016 45 318 48 421 653 705 897 938 72 **153**276 427 587 99 761 804 989 **154**106 23 457 78 546 931 56 65 **155**061 73 111 27 [1500] 458 74 520 605 750 [300] 802 937 **156**034 170 326 31 510 38 75 667 779 810 65 943 **157**118 230 86 315 33 543 777 901 49 59 62 **158**399 527 927 **159**054 182 227 79 92 754 984

160124 71 242 421 544 877 **161**096 382 400 98 560 718 28 800 47 932 35 [500] **162**005 44 231 671 718 [1500] 80 884 **163**087 99 117 61 [1500] 85 381 406 539 733 94 823 40 74 911 93 **164**054 91 196 [500] 214 50 427 785 808 **165**035 [3000] 96 113 818 429 547 795 831 43 94 970 94 **166**214 313 **167**000 6 151 209 410 23 664 **168**047 278 357 598 609 [500] 726 40 87 916 20 94 **169**010 [800] 83 393 473 627 756 [300] 78

170222 53 510 80 963 70 [1500] **171**103 234 347 510 623 891 99 **172**276 331 865 **173**182 208 11 [500] 19 371 539 735 47 76 828 35 950 86 97 **174**065 119 200 18 375 569 622 68 718 801 992 99 **175**113 462 [300] 582 602 [500] 21 893 921 **176**409 508 19 20 38 56 644 791 911 25 88 **177**410 790 865 949 82 87 **178**012 83 [500] 120 64 280 333 467 632 61 769 89 960 77 97 **179**146 85 98 318 32 408 505 712 [500]

180160 278 318 50 426 745 873 **181**010 65 104 47 49 50 248 395 792 [300] 843 74 924 **182**006 376 468 93 987 **183**062 85 104 213 379 87 543 **184**061 148 342 428 68 521 31 625 30 37 49 726 838 [300] 966 **185**053 65 92 126 [300] 94 338 51 610 888 925 **186**035 [300] 138 [1500] 723 930 **187**020 21 28 69 129 239 459 [3000] 67 610 **188**644 47 762 898 **189**188 [500] 231 398 419 543 708 19 21 821

190138 96 267 401 45 611 40 717 800 948 **191**135 [300] 63 217 70 541 [500] 61 [3000] 634 **192**050 81 [1500] 113 41 382 743 811 957 69 **193**003 397 414 [1500] 518 735 826 91 942 **194**001 194 [1500] 320 34 62 429 682 94 731 35 59 78 81 **195**004 29 83 357 98 416 75 96 538 55 609 53 767 71 888 939 **196**256 334 64 84 87 551 75 **197**198 219 527 79 603 836 **198**024 35 288 409 611 714 821 922 44 62 **199**055 300 608 770 805

200004 27 110 15 353 400 12 734 94 **201**012 54 104 [3000] 8 60 78 270 581 831 47 **202**269 76 659 76 816 39 **203**001 258 326 764 [300] 65 [500] 834 **204**105 313 654 96 875 **205**195 [3000] 268 325 59 421 91 593 894 **206**008 192 94 348 412 58 95 540 702 856 912 59 86 **207**489 866 71 928 [500] 54 **208**181 209 19 332 54 487 [300] 93 96 536 50 615 **209**169 513 24 62 618 718 28 42 808 86 981 [300]

210034 75 111 [500] 799 866 81 **211**124 232 [300] 71 500 2 8 59 665 752 54 [1500] **212**013 128 277 387 541 627 72 733 805 [500] 56 962 **213**124 46 213 725 44 931 **214**045 362 645 777 83 [**500000**] **215**038 [300] 40 269 417 27 48 [3000] 89 508 10 [500] 833 938 52 **216**091 170 572 652 889 **217**020 25 97 122 213 360 408 42 522 64 783 816 924 **218**101 35 301 97 418 582 627 [300] 766 [500] **219**042 171 281 480 555 611 777 91 809 972

220003 141 308 42 474 587 951 **221**022 33 80 139 47 409 16 71 695 701 832 **222**277 441 513 42 744 [1500] 50 59 [300] 868 970 75 **223**012 368 404 504 24 795 991 **224**030 89 [300] 90 122 41 265 339 62 [3000] 443 82 88 696 710 50 54 847 969 **225**004 89 91 344 51 571